

Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel

10. Fortschreibung

Entwurf in der vom Magistrat der Stadt Kassel
am 12. Februar 2018 beschlossenen Fassung

		Inhaltsverzeichnis	Seite
		Vorwort	9
1.		Allgemeines	11
	1.1	Die Stadt Kassel als Schulträger	13
	1.2	Das Schulangebot der Stadt Kassel	13
	1.3	Der Schulentwicklungsplan 2009 – 7. Fortschreibung	14
2.		Rahmenbedingungen	15
	2.1	Gesetzliche Grundlagen	17
	2.2	Hinweise zur Systematik	17
	2.3	Prognoseverfahren	18
	2.3.1	Neubaugebiete	18
	2.3.2	Klassenbildungswerte	18
	2.4	Entwicklung der Schülerzahlen	21
3.		Qualitative Schulentwicklung	25
	3.1	Kooperation Schule und Jugendhilfe	27
	3.1.1	Grundschulkindbetreuung	28
	3.1.2	Kommunale Schulsozialarbeit an Kasseler Schulen	31
	3.1.3	Übergangsmanagement Schule Beruf	32
	3.1.4	Zusammenarbeit von Schule und Erziehungshilfe	33
	3.1.5	Konzept zum Umgang mit Schulverweigerern	34
	3.1.6	Angebote im Rahmen der Gewaltprävention und Stärkung der Medienkompetenz	34
	3.1.7	Bundesprogramm „Jugend stärken im Quartier“	35
	3.1.8	Weitere Kooperationen zwischen Jugendhilfe und Schule	35
	3.2.	Übergänge	37
	3.2.1	Übergang Kindertagesstätte – Schule / BEP	39
	3.2.2	Übergang Grundschule – Sekundarstufe. I	39
	3.2.3	Übergänge Sekundarstufe I – Sekundarstufe II: berufliche Gymnasien und gymnasiale Oberstufen	42
	3.3	Ganztagsschulen	43
	3.3.1	Ganztägig arbeitende Schulen der Stadt Kassel	43
	3.3.2	Grundschulen im Ganzttag – der Pakt für den Nachmittag (PfdN)	44
	3.4	Inklusive Bildung in Kassel	47
	3.4.1	Das Rahmenkonzept zur Umsetzung der inklusiven Bildung in Kassel	49
	3.4.2	Die Stadt Kassel ist Modellregion Inklusive Bildung	49
	3.4.3	Das regionale Beratungs- und Förderzentrum (rBFZ) an der Astrid-Lindgren-Schule	51

		3.4.4	Barrierefreiheit in den Schulen der Stadt Kassel		52
		3.4.5	Netzwerk Inklusive Bildung in Kassel		53
		3.4.6	Kommunale Koordinierungsstelle Inklusive Bildung in Kassel		53
		3.5	Schulische Integration von Kindern und Jugendlichen „nicht deutscher Herkunftssprache“ (NDHS)		54
		3.6	Beteiligung und Mitwirkung		58
		3.6.1	Beteiligung und Mitwirkung von Eltern		58
		3.6.2	Beteiligung und Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern		59
	4.		Allgemeinbildende Schulen	61	
		4.1	Grundschulen		63
		4.1.1	Gesetzliche Grundlagen		65
		4.1.2	Grundschulbezirke		65
		4.1.3	Vorklassen		66
		4.1.4	Flexibler Schulanfang		67
		4.1.5	Eingangsstufe		67
		4.1.6	Ganztagsschule		67
		4.1.7	Unterricht in der Herkunftssprache		69
		4.1.8	Vorlaufkurse		70
		4.1.9	Entwicklung der Schülerzahlen und des Schulangebots		71

		4.2	Datenblätter Grundschulen	75	
			Schule Am Heideweg		77
			Schule Am Lindenberg		81
			Schule Am Wall		85
			Schule Am Warteberg		89
			Auefeldschule		93
			Schule Bossental		99
			Schule Brückenhof/Nordshausen		103
			Carl-Anton-Henschel-Schule		107
			Dorothea-Viehmann-Schule		111
			Grundschule Eichwäldchen		115
			Ernst-Leinius-Schule		119
			Fasanenhofschule		123
			Fridtjof-Nansen-Schule		127
			Friedrich-Wöhler-Schule		131
			Grundschule Harleshausen		133
			Herkuleschule		139
			Hupfeldschule		143
			Schule Jungfernkopf		149
			Grundschule Kirchditmold		155
			Schule Königstor		159
			Losseschule		163

		Schule Schenkelsberg	169
		Unterneustädter Grundschule	173
		Grundschule Waldau	179
		Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke	181
	4.3	Bildungsgänge der Mittelstufe (Sekundarstufe I)	185
	4.3.1	Gesetzliche Grundlagen	187
	4.3.2	Schulformen und Schulen der Mittelstufe	187
	4.3.2.1	Jahrgang 5/6	187
	4.3.2.2	Hauptschulen	188
	4.3.2.3	Realschulen	188
	4.3.2.4	Mittelstufenschulen	189
	4.3.2.5	Entwicklung der Schülerzahlen und des Schulangebots der Grund- und Mittelstufenschule und der Realschule	189
	4.3.2.6	Gymnasien	190
	4.3.2.7	Entwicklung der Schülerzahlen der Gymnasien	191
	4.3.2.8	Gesamtschulen	192
	4.3.2.9	Entwicklung der Schülerzahlen bei den Gesamtschulen	193
	4.3.2.10	Entwicklung der Schülerzahlen und des Schulangebots in der Sekundarstufe I in der Stadt und dem Landkreis Kassel	194
	4.4	Datenblätter Sekundarstufe I	195
		Luisenschule	197
		Valentin-Traudt-Schule	201
		Carl-Schomburg-Schule	207
		Georg-August-Zinn-Schule	213
		Schule Hegelsberg	219
		Heinrich-Schütz-Schule	227
		Johann-Amos-Comenius-Schule	233
		Offene Schule Waldau	239
		Reformschule Kassel	245
		Albert-Schweitzer-Schule	249
		Friedrichsgymnasium	253
		Goethe-Gymnasium	257
		Wilhelmsgymnasium	263
	4.5	Studienqualifizierende Bildungsgänge der Oberstufe	267
	4.5.1	Gesetzliche Grundlagen	269
	4.5.2	Studienqualifizierende Bildungsgänge in Kassel	269
	4.5.3	Schulen der Oberstufe	270
	4.5.4	Schulverbünde	270

	4.6	Datenblätter Sekundarstufe II	273	
		Jacob-Grimm-Schule		275
5.		Berufliche Schulen	279	
	5.1	Rahmenbedingungen		281
	5.1.1	Gesetzliche Grundlage		281
	5.1.2	Schulbezirke		281
	5.2	Schulformen		282
	5.2.1	Berufsschulen		282
	5.2.2	Berufsfachschulen		284
	5.2.3	Fachoberschulen		286
	5.2.4	Berufliche Gymnasien		287
	5.2.5	Fachschule		288
	5.3	Bevölkerungsentwicklung		288
	5.4	Wirtschaftsentwicklung		288
	5.5	Bedarfsermittlung		289
	5.5.1	Ausbildungsstellenmarkt		289
	5.5.2	Bedarf an Weiterqualifizierung		290
	5.5.3	Qualifizierung und Eingliederung von Flüchtlingen und Zuwanderern		290
	5.6	Entwicklung der beruflichen Schulen 2012/13-2016/17 und Prognose der Entwicklung bis 2021/22 nach Schulformen		291
	5.7	Ziele		294
	5.7.1	Bereitstellung eines breiten und qualitativ hochwertigen Bildungsangebots für die Region		294
	5.7.2	Verbesserung des Übergangs Schule -Beruf		297
	5.7.3	Weiterentwicklung der schulischen Infrastruktur und der Schulorganisation		299
	5.7.4	Unterstützung der beruflichen und sozialen Eingliederung von Flüchtlingen und Zuwanderern		300
	5.7.5	Umsetzung der Inklusion		301
	5.8	Datenblätter der beruflichen Schulen der Stadt Kassel	305	
		Arnold-Bode-Schule		307
		Elisabeth-Knipping-Schule		319
		Friedrich-List-Schule		337
		Martin-Luther-King-Schule		347
		Max-Eyth-Schule		357
		Oskar-von-Miller-Schule		371
		Paul-Julius-von-Reuter-Schule		389
6.		Förderschulen	401	
	6.1	Gesetzliche Grundlagen		403
	6.2	Förderschulformen		404
	6.3	Förderschulen in der Stadt Kassel		404

	6.4	Entwicklung der Schülerzahlen in Förderschulen	405
	6.5	Kooperation mit dem Landkreis Kassel	407
	6.6	Sprachheilklassen	408
	6.7	Schule für Kranke, Abteilung an der Mönchebergschule	408
	6.8	Schule für Kranke, Abteilung an der Alexander-Schmorell-Schule	408
	6.9	Beratungs- und Förderzentren (BFZ)	408

	6.10	Datenblätter der Förderschulen	411
		Astrid-Lindgren-Schule	413
		Mönchebergschule	419
		Osterholzschnle	425
		Pestalozzischule	431
		Alexander-Schmorell-Schule	437
		August-Fricke-Schule	445
		Wilhelm-Lückert-Schule	453
7.		Schulen für Erwachsene (Abendschulen)	461
	7.1	Gesetzliche Grundlagen	463
	7.2	Schulformen der Schulen für Erwachsene	463
	7.3	Sprachförderkurs an Schulen für Erwachsene	464
	7.4	Datenblätter der Schulen für Erwachsene	465
		Abendschule Kassel	467
8.		Medienentwicklungsplan	473
9.		Datenblätter der Privatschulen	505
		Engelsburg-Gymnasium	507
		Freie Schule	509
		Georg-Büchner-Schule	511
		Heil- und Erziehungsinstitut für Seelenpflegebedürftige Kinder und Jugendliche Lauterbad e.V.	517
		Jean-Paul-Schule	521
		Johann Hinrich Wichern Schule	529
		Montessorischule	531
		SIS Swiss International School	533
		Freie Waldorfschule Kassel	535
10.		Anlagen	537

Vorwort



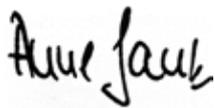
Mit der vorliegenden 10. Fortschreibung des Schulentwicklungsplans kommt die Stadt Kassel als Schulträger der Verpflichtung aus §145 (5) Hessisches Schulgesetz nach, die Schulentwicklungsplanung zu überprüfen und, orientiert an den mittelfristigen Prognosen der Schüler- und Schülerinnenanzahlen und den sich daraus ableitenden Bedarfen, fortzuschreiben.

Das schulische Angebot in der Stadt Kassel ist groß und vielfältig. Alle Schulformen, die es im Land Hessen gibt, findet man auch in Kassel. Jede einzelne Schule hat neben dem Regelangebot ein eigenes Profil entwickelt und kann so über den eigentlichen Unterricht hinaus Angebote machen, die das besondere Interesse der Kinder und Jugendlichen treffen und, im Zusammenspiel mit den Angeboten der Jugendhilfe in der Schule und im außerschulischen Bereich, die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung der Persönlichkeit unterstützen. Das beginnt bei der frühen Bildung in Elternhaus und Kindertagesstätte, geht weiter bei den Übergängen in die Grund- und weiterführenden Schulen bis hin zur Ausbildung und Bildungsangeboten im Erwachsenenalter. Die Kooperation von Schule und Jugendhilfe spielt in diesem Prozess eine herausragende und entscheidende Rolle. Sie muss auch in den kommenden Jahren an vielen Stellen verstärkt, verbindlich gestaltet und gelebt werden. Die gemeinsame Umsetzung des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes 0-10, die verstärkte Kooperation von Jugendhilfe und Schule bei der Entwicklung von Ganztagsangeboten und das kommunale Übergangsmanagement Schule-Beruf sind wichtige Praxisfelder für eine von Kommune und Land gemeinsam getragene qualitative Schulentwicklung.

Die Stadt Kassel wächst. Das ist eine positive Entwicklung, die den Schulträger aber auch vor große Herausforderungen stellt. Steigende Schüler- und Schülerinnenanzahlen – jetzt schon ablesbar im Grundschulbereich – und die wachsende Nachfrage nach Betreuung, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sicherzustellen, machen den weiteren Ausbau der Kasseler Grundschulen zu Standorten mit Ganztagsangeboten im Pakt für den Nachmittag notwendig. Die Stadt als Schul- und Jugendhilfeträger und das Land müssen hier in gemeinsamer Verantwortung dafür sorgen, dass die personellen, sachlichen und räumlichen Voraussetzungen geschaffen werden können. Allein dieses Beispiel macht deutlich, dass nicht nur die quantitative, sondern auch die qualitative Schulentwicklung betrachtet werden muss. Deshalb finden Sie in diesem Schulentwicklungsplan neben Daten und Prognosen auch Aussagen zu den Themen, die uns in den kommenden Jahren als Stadtgesellschaft begleiten werden. Der Ausbau der Qualität

im Ganztage, die Umsetzung der inklusiven Bildung, die Aufgabe der Bildungsintegration von neu zugewanderten Menschen und nicht zuletzt auch die Herausforderungen, die die Digitalisierung an eine gute und zeitgemäße Bildung stellt, werden uns in den kommenden Jahren in vielen Bereichen der Stadtverwaltung und darüber hinaus beschäftigen. Hier dürfen und wollen wir die Schulen nicht allein lassen. Es braucht begleitende und unterstützende Maßnahmen auf kommunaler Ebene, aber auch auf der Ebene des Landes und des Bundes.

Mit dem Ziel, kommunal Bildungsverantwortung wahrzunehmen und zu gestalten verpflichtet sich die Stadt Kassel, gute Rahmenbedingungen für Bildung in allen Lebensphasen und Lebensbereichen zu schaffen und so zu mehr Chancengerechtigkeit, erfolgreichen Lernbiografien und wirtschaftlicher Prosperität beizutragen. Der vorliegende Schulentwicklungsplan bietet dafür eine wichtige Grundlage.



Anne Janz
Dezernentin für Jugend, Frauen, Gesundheit und Bildung

1. Allgemeines

1. Allgemeines

1.1 Die Stadt Kassel als Schulträger

Die Stadt Kassel mit ihren 201907 Einwohnern (Melderegister der Stadt Kassel; Stand 31.12.2016) ist die einzige Großstadt Nordhessens und damit Verwaltungs-, Wirtschafts- und Kulturzentrum. Darüber hinaus ist Kassel Universitätsstadt mit über 24000 eingeschriebenen Studentinnen und Studenten. Als Oberzentrum der nordhessischen Region verfügt Kassel über ein breit gefächertes Bildungsangebot und versorgt damit ein Gebiet weit über die Stadtgrenzen hinaus. 13,7 % der Bevölkerung sind zwischen 6 und 20 Jahren. Der Anteil der ausländischen Bürgerinnen und Bürger beträgt 16,9 %.

Die Stadt Kassel hat im Rahmen der Bewältigung des demografischen Wandels umfangreiche Maßnahmen im bürgerschaftlichen Diskurs entwickelt, um primär die Wirtschaft zu stärken und die Schaffung von qualifizierten Arbeitsplätzen zu fördern.

1.2 Das Schulangebot der Stadt Kassel

In der Stadt Kassel existiert ein vielfältiges Schulangebot, das Schülerinnen und Schülern gleich welcher Begabung und Befähigung eine Bandbreite an Wahlmöglichkeiten einräumt.

Das breite Spektrum der städtischen Schulen umfasst

- 25 Grundschulen
- 1 verbundene Grund- und Mittelstufenschule
- 1 Realschule
- 3 kooperative Gesamtschulen, davon 2 mit Förderstufe
- 2 integrierte Gesamtschulen
- 2 integrierte Gesamtschulen mit Versuchsschulstatus, davon eine mit Primarstufe
- 4 Gymnasien
- 1 Oberstufengymnasium
- 7 Förderschulen
- 7 berufliche Schulen
- 1 Schule für Erwachsene (Abendgymnasium, Abendrealschule, Abendhauptschule)

Die Schulstruktur der Stadt, ergänzt um das Angebot privater Schulträger, hat sich grundsätzlich bewährt. An der bestehenden Schulstruktur wird daher im Wesentlichen festgehalten, da sie ein vollständiges und im Bereich der allgemeinbildenden Schulen ein wohnortnahes Bildungsangebot sichert. Veränderungen ergeben sich in erster Linie aus der Bevölkerungsentwicklung und aus veränderten Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt und im Bereich der Förderschulen durch die Umsetzung der Inklusion. Positiv hat sich die gute Kooperation mit dem Landkreis Kassel im Schulangebot niedergeschlagen.

Der Schulträger Stadt Kassel setzt sich zum Ziel, auch weiterhin ein qualifiziertes, vielfältiges, ausgewogenes und ökonomisch vertretbares Bildungsangebot vorzuhalten.

1.3 Der Schulentwicklungsplan 2017 – 10. Fortschreibung –

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 25. Januar 2010 die 7. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes beschlossen und dem Hessischen Kultusministerium zur Genehmigung vorgelegt. Das Hessische Kultusministerium genehmigte den Schulentwicklungsplan mit einigen Auflagen und Einschränkungen (Erlass vom 29. März 2011). Mit der Begründung der damals erwarteten demografischen Entwicklung (Rückgang der Schülerzahlen an den allgemein bildenden Schulen um 16 %) wurde für den Teilbereich „Bildungsgänge der Mittelstufe“ bis zum Jahresende 2011 eine Teilfortschreibung gefordert, in der den nachfolgend beschriebenen Auflagen Rechnung zu tragen war:

- „1. Der Haupt- und Realschulzweig der Friedrich-Wöhler-Schule ist aufzuheben. Die Schule ist als Grundschule weiterzuführen.
2. Die Förderstufe ebenso wie der Haupt- und Realschulzweig der Fasanenhofschule ist aufzuheben. Die Schule ist als Grundschule weiterzuführen.
3. Für die Schule Hegelsberg, die Joseph-von-Eichendorff-Schule und die Carl-Schomburg-Schule ist ein abgestimmtes und tragfähiges Konzept vorzulegen mit dem Ziel, eine Konsolidierung der Gymnasialzweige herbeizuführen. Dies kann durch deren Reduzierung und/oder Bündelung an einem Standort erfolgen. Geeignete Instrumente hierfür sind die Aufhebung eines Angebots, der organisatorische Zusammenschluss zu einer Verbundschule mit mehreren Standorten und/oder die Umwandlung in Haupt- und Realschulen bzw. Mittelstufenschulen.“

Zum Bereich „Schulen für Erwachsene“ wurde ein gesonderter Erlass angekündigt. Dieser liegt jedoch bis heute nicht vor.

Der 8. Teilfortschreibung (Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 27.02.2012) wurde vom Kultusministerium wiederum nur mit Einschränkungen zugestimmt. Zusätzlich zu den Umwandlungen der Friedrich-Wöhler-Schule und der Fasanenhofschule in Grundschulen wurde die Auflage erteilt, „die planerische Grundlage für die Aufhebung einer der drei kooperativen Gesamtschulen, Joseph-von-Eichendorff-Schule, Schule Hegelsberg oder Carl-Schomburg-Schule zu schaffen.“ Mit der 9. Teilfortschreibung (Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 13. Oktober 2014) wurde die Aufhebung der Joseph-von-Eichendorff-Schule beantragt, die mit Schreiben vom 26. März 2015 vom Hessischen Kultusministerium genehmigt wurde. Mit diesem Erlass waren alle Auflagen seit der 7. Fortschreibung erfüllt, so dass mit der hier vorgelegten 10. Fortschreibung wiederum ein Gesamtplan für alle Schulen der Stadt Kassel dargestellt werden kann.

2. Rahmenbedingungen

2. Rahmenbedingungen

2.1 Gesetzliche Grundlagen

Nach § 145 (5) HSchG sind Schulträger verpflichtet, Schulentwicklungspläne innerhalb von 5 Jahren nach der Zustimmung zu ihnen auf die Zweckmäßigkeit der Schulorganisation hin zu überprüfen und fortzuschreiben, soweit es erforderlich wird.

Der Schulentwicklungsplan (SEP) bildet den Rahmen für schulorganisatorische und bauliche Maßnahmen im Gebiet der Stadt Kassel. Er bestimmt und begründet die Ziele der schulischen Entwicklung und die zu ihrer Erreichung notwendigen Maßnahmen.

Der SEP enthält die Darstellung

a) des vorhandenen Schulangebotes hinsichtlich

- der Schulstandorte, der Schulgebäude und der Räume
- der Bildungsangebote und ihrer jeweiligen Einzugsbereiche

b) des gegenwärtigen und zukünftigen Schulbedarfs aufgrund des öffentlichen Bedürfnisses

c) der langfristigen Zielplanung und der sich daraus ergebenden Durchführungsmaßnahmen

2.2 Hinweise zur Systematik

Die 10. Fortschreibung des SEP der Stadt Kassel gliedert sich in Angaben über Schulen der Grundstufe (Primarstufe, Jahrgänge 0/1-4), der Mittelstufe (Sekundarstufe I, Jahrgänge 5-10), der Oberstufe (Sekundarstufe II, Jahrgänge 11-13), über die Förderschulen und die beruflichen Schulen. Zur Abrundung der Schullandschaft sind im Teil allgemeinbildende Schulen und Förderschulen auch die Schulen in privater Trägerschaft mit aufgenommen worden.

Die in den bisherigen Schulentwicklungsplänen für die Sekundarstufe I vorgenommene Aufgliederung in Planungsregionen, denen weiterführende Schulen zugeordnet sind, hat sich als nicht mehr zielführend erwiesen, da die Planungsregionen teilweise zu kleinräumig gefasst sind. Der tatsächliche Einzugsbereich einer Schule hängt zum einen maßgeblich von der Erreichbarkeit der Schule und hier vor allem die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr ab. Durch verbesserte Verkehrsverbindungen in den letzten Jahren gibt es deshalb auch außerhalb des unmittelbaren Wohnumfeldes mehrere Alternativen für die Wahl einer weiterführenden Schule. Gleichzeitig werden die weiterführenden Schulen in Kassel zunehmend nach Bildungsgang bzw. nach der jeweiligen Profilbildung der Schule und deren pädagogischen Angeboten ausgewählt. Mit der geplanten Einführung der inklusiven Schulbündnisse wird die Zuordnung der weiterführenden Schulen neu geregelt.

2.3 Prognoseverfahren

Grundlagen für die quantitative Bedarfsermittlung sind die

- Entwicklung der Geburtenzahlen (lt. Meldungen ekom 21 Kassel)
- Entwicklung der Einwohnerzahlen und der Bevölkerungsstruktur
- Informationen über geplante Wohnbebauungen.

Für die Prognose wurde das Übergangsquotenverfahren gewählt. Dabei wird aufgrund empirisch ermittelter Quoten die Entwicklung im Schulwesen abgebildet und für die kommenden Jahre simuliert. Damit Besonderheiten in Grundschulbezirken, wie z.B. hohe Abwanderungszahlen zu Privatschulen, bei der Prognose mit berücksichtigt werden, sind durchschnittliche Übergangsquoten aus den vergangenen 5 Jahren errechnet worden, die die Basis für die zukünftigen Übergänge eines Geburtsjahrgangs in die erste Klasse abbilden.

Für die Prognose an die weiterführenden Schulen sind die Quoten, die sich aus den Einwahlzahlen („Schulwunsch“) des Schuljahres 2017/18 ergeben, fortgeschrieben worden.

Eine mit den benachbarten Schulträgern abgestimmte Schulentwicklungsplanung verlangt, die Zahlen des Landkreises Kassel in die Betrachtung und in die Planung mit einzubeziehen. Daher wurden die Einwahlzahlen der Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Kassel entsprechend mit eingerechnet.

2.3.1 Neubaugebiete

Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung sind bei der Prognose Neubaugebiete insbesondere bei den Grundschulbezirken zu berücksichtigen und erfordern teilweise sogar Veränderungen der Grundschulbezirksgrenzen. Während ein Erstklässlerjahrgang erfahrungsgemäß etwa 0,8 bis 0,9% der Gesamtbevölkerung in Kassel ausmacht, stellt sich die Altersstruktur in Neubaugebieten anders dar. Hier muss zunehmend beachtet werden, für welche Zielgruppen ein Baugebiet ausgewiesen ist. War es vor einigen Jahren noch so, dass in Neubaugebieten durch den Zuzug überdurchschnittlich vieler junger Familien der Anteil der Kinder und Jugendlichen im schulpflichtigen Alter hier deutlich höher lag und aus diesem Grund für die Berechnung der Schülerjahrgänge ein Wert von 2,0 veranschlagt wurde, werden Baugebiete für diesen Schulentwicklungsplan jeweils gesondert betrachtet. Es müssen in Zukunft nicht nur die Grundschulbezirksgrenzen geändert werden. Je nach Zuwachs sind bauliche Maßnahmen, bis hin zur Gründung einer neuen Grundschule, notwendig.

2.3.2 Klassenbildungswerte

Zur Planung des künftigen Raumbedarfs werden die errechneten Schülerzahlen in Klassen (Jahrgangsklassen) umgerechnet. Die Berechnung notwendiger Klassenräume in der Grund- und Mittelstufe erfolgt nach der Verordnung über die Festlegung der Anzahl und der Größe der Klassen, Gruppen und Kurse in allen Schulformen vom 17.06.2017.

Für die Festlegung der Größe der Klassen, Gruppen und Kurse einer Schule sind folgende Schülerhöchst- und Schülermindestzahlen festgelegt:

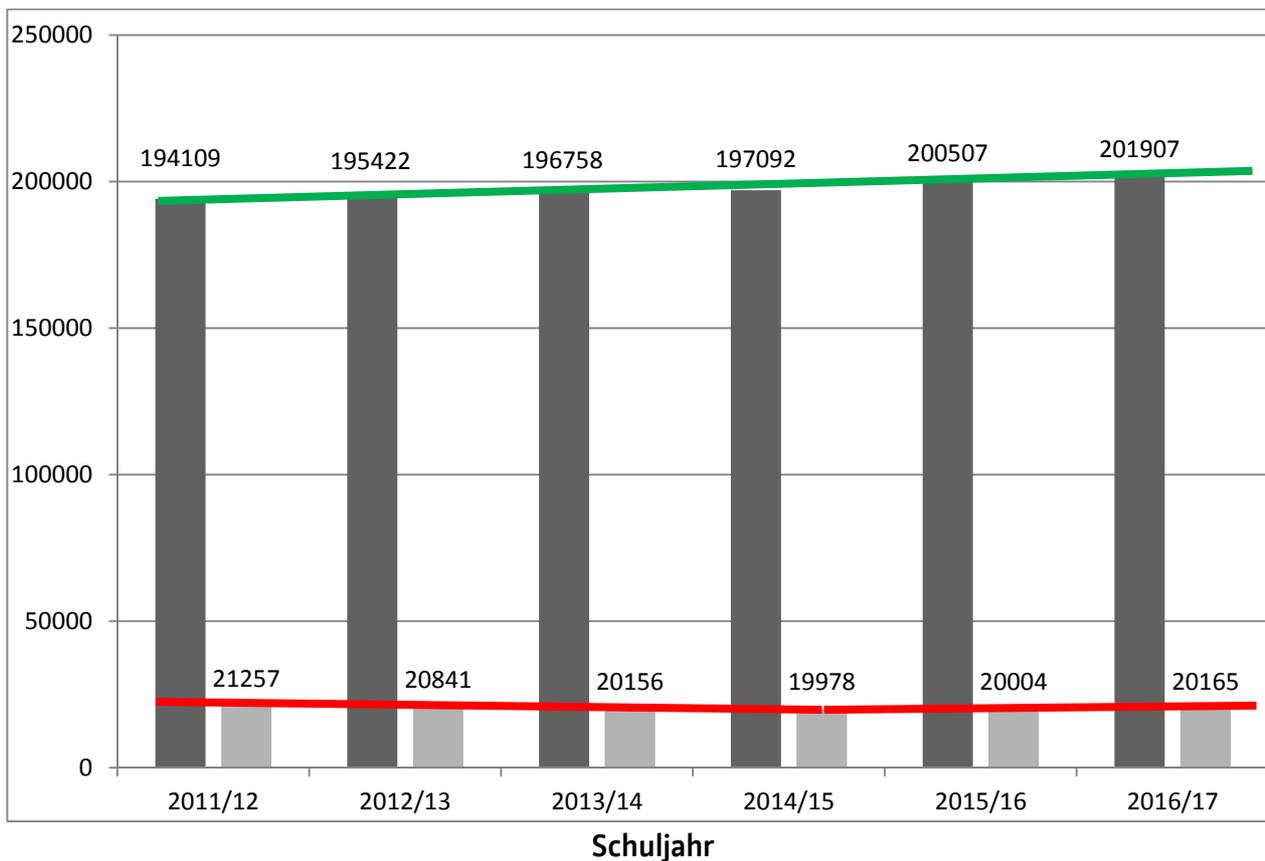
Schulform/Organisationsform	Schülermindestzahlen	Schülerhöchstzahlen
Vorklasse an Grundschulen	10	20
Eingangsstufe/Grundschule/Gruppe des flexiblen Schulanfangs	13	25
Förderstufe	14	27
Hauptschule/Hauptschulzweig an Kooperativen Gesamtschulen	13	25
Lerngruppen mit erhöhtem Praxisbezug an Hauptschulen, Integrierten Gesamtschulen und Kooperativen Gesamtschulen	13	18
Realschule/Realschulzweig an Kooperativen Gesamtschulen	16	30
Gymnasium (Jahrgangsstufen 5 bis 10)/Gymnasialzweig an Kooperativen Gesamtschulen	16	30
Integrierte Gesamtschule	14	27
Jahrgangsstufen mit Binnendifferenzierung an Integrierten Gesamtschulen	14	25
Mittelstufenschule/Mittelstufenschulzweig an Kooperativen Gesamtschulen (Jahrgangsstufen 5 bis 7)	14	27
Mittelstufenschule/Mittelstufenschulzweig an Kooperativen Gesamtschulen Praxisorientierter Bildungsgang	10	20
Mittelstufenschule/Mittelstufenschulzweig an Kooperativen Gesamtschulen Mittlerer Bildungsgang	14	27
Fachoberschule und Fachschule	14	28
Berufsfachschule, Berufsschule	15	30
Kooperatives Berufsgrundbildungsjahr	15	30
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung	8	16
Lerngruppen mit erhöhtem Praxisbezug an beruflichen Schulen	9	16
Sonderklassen für Helferberufe an beruflichen Schulen	8	16
Staatliche Berufsschulen an den Berufsbildungswerken		
- Berufsschule	5	12

- Sonderklassen	4	8
- Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung	4	8
Beschulung in den Justizvollzugsanstalten:		
- Berufsschule	5	8
- Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung	5	8
Abendhaupt- und Abendrealschule	13	25
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeitform: Werkstätten für behinderte Menschen	4	8
Förderschule mit Schwerpunkt - Sprachheilförderung	6	12
- emotionale und soziale Entwicklung	8	16
- körperliche und motorische Entwicklung	4	8
- Sehen:	6	12
* für sehbehinderte Schülerinnen und Schüler		
* für blinde Schülerinnen und Schüler	5	10
- Hören	5	10
- kranke Schülerinnen und Schüler	4	8
- Lernen	8	16
- geistige Entwicklung	4	8
Vorklassen mit Schwerpunkt - emotionale und soziale Entwicklung und Förderschwerpunkt Lernen	6	12
- Sprachheilförderung - körperliche und motorische Entwicklung - Sehen: * für sehbehinderte Schülerinnen und Schüler * für blinde Schülerinnen und Schüler - Hören - geistige Entwicklung	4	8
Lerngruppen für die verschiedenen Religi- onsunterrichte (gilt nur, wenn die Klas- senmindestgröße der jeweiligen Schulform nicht geringer als 8 ist; ansonsten gilt die entsprechende Klassenmindestgröße)	8	entsprechend der Schulform
Lerngruppen für den Ethikunterricht	8	entsprechend der Schulform

2.4 Entwicklung der Schülerzahlen in der Stadt Kassel

Die Schülerzahlen in Kassel haben sich bis zum Schuljahr 2014/15 gegenläufig zu den steigenden Bevölkerungszahlen entwickelt. Seit dem Schuljahr 2015/16 steigen sowohl die Bevölkerungs- als auch die Schülerzahlen.

Entwicklung der Schülerzahl an allgemeinbildenden Schulen (incl. private Schulen) im Verhältnis zur Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Kassel



Differenziert nach Schulformen ergibt sich ein uneinheitliches Bild. Die Einschulungen in die Grundschulen haben den vorläufigen Tiefpunkt hinter sich und entwickeln sich seit dem Schuljahr 2010/11 mit leicht aufsteigender Tendenz parallel zur steigenden Bevölkerungsentwicklung. Wir gehen gegen Ende des Prognosezeitraums zum Schuljahr 2021/22 aufgrund der in den letzten beiden Jahren geborenen Kinder von einem deutlich stärkeren Anstieg der Schülerzahlen aus. Für die städtischen Grundschulen rechnen wir aufgrund dieser Prognose, insbesondere im Zusammenhang mit der Umsetzung der Inklusiven Bildung und dem Ausbau der Ganztagsangebote, mit einem steigenden Platz- und Betreuungsbedarf.

Die Kasseler Gymnasien werden nach wie vor stark von Stadt- und von Landkreis Schüler/innen ausgewählt. Bei der Aufnahme in städtischen Gymnasien haben Schüler/innen aus der Stadt Kassel Vorrang vor Schüler/innen aus dem Landkreis Kassel. Die Aufnahme im Jahrgang 5 ist mit Obergrenzen belegt. All dies hat zur Folge, dass die Auslastung mit Schüler/innen aus der Stadt steigt und die Plätze für Schüler/innen aus dem Landkreis sinken. Die Rückkehr zu G9 in allen Kasseler Gymnasien

wird am Ende des Prognosezeitraums im Schuljahr 2022/23 zu einem sprunghaften Anstieg der Schülerzahlen führen, da dann wieder an allen Gymnasien 9 statt zuvor 8 Jahrgänge beschult werden.

Bei den Gesamtschulen scheint der Rückgang der Schülerzahlen gestoppt. Zwar sind die Einwahlen in den Jahrgang 5 noch nicht an allen Gesamtschulen befriedigend, die hohe Anzahl von Seiteneinsteigern (Kinder mit Zuwanderungshintergrund) und Bildungsgangwechslern führt aber bei allen Schulen mit freien Kapazitäten unterjährig zu einer guten Auslastung.

Die Entwicklung der Schülerzahlen bei den Beruflichen Schulen ist derzeit rückläufig. Hier macht sich die demografische Entwicklung in Nordhessen bemerkbar. Die Einwohnerzahlen der Stadt Kassel sind zwar steigend, in den umliegenden Landkreisen entwickeln sie sich aber rückläufig. Der Trend zu vollschulischen Ausbildungen ist noch immer groß.

Durch die Aufnahme von Seiteneinsteigern haben sich die Schülerzahlen an den Beruflichen Schulen in den vergangenen zwei Jahren mehrfach verändert. Allein durch Zuwanderung wurden folgende Intensivklassen (InteA – Integration durch Anschluss und Abschluss) neu gebildet:

	Stand 01.11.2015		Stand 01.11.16		Stand: 01.05.17		Stand: 01.09.17	
	InteA Klassen	SuS	InteA Klassen	SuS	InteA Klassen	SuS	InteA Klassen	SuS
Arnold-Bode-Schule	0	0	5	77	5	95	5	81
Elisabeth-Knippling-Schule	4	57	5	88	6	98	4	69
Friedrich-List-Schule	0	0	2	46	4	69	3	55
Max-Eyth-Schule	0	0	3	61	4	67	3	62
Oskar-von-Miller-Schule	0	0	5	73	5	82	5	72
Paul-Julius-von-Reuter-Schule	0	0	0	0	2	28	2	26
Summe	4	57	20	345	26	439	22	365

Prognose der Schulen in Schulträgerschaft der Stadt Kassel incl. Abendschulen

	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22
Grundschulen	6146	6185	6208	6263	6414	6472	6549	6631	6770	6979
Förderschulen	980	967	944	891	839	757	706	644	607	584
Förderstufen (an GHR-Schulen)	33	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hauptschul- zweige (GHR)+ Abendhaupt- schule	171	126	101	102	86	20	22	23	24	25
Realschulzweige (GHR)+ Abend- realschule	406	327	250	241	209	160	165	170	180	175
Realschule	513	473	475	480	477	483	484	486	499	506
Mittelstufen- schule (ohne Grundschule)	44	101	130	147	172	320	340	367	395	401
Gymnasien mit Abendgymnasi- um	5005	4529	4512	4603	4576	4644	4661	4681	4746	4810
Gesamtschulen (mit Förderstu- fen)	4910	4845	4716	4613	4602	4610	4579	4556	4621	4700
Berufliche Schulen	13724	13412	13004	12890	12844	12870	12548	12356	12224	12109
Schüler/ innen Stadt Kassel insgesamt	31932	30965	30340	30230	30219	30336	30054	29914	30066	30289

3. Qualitative Schulentwicklung

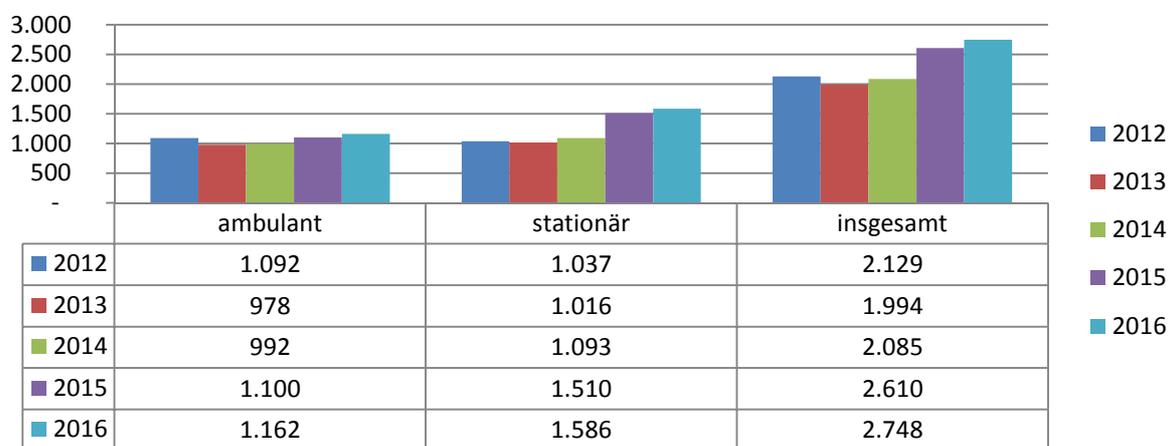
3. Qualitative Schulentwicklung

3.1 Kooperation Schule und Jugendhilfe

Die wachsenden Anforderungen an den Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule haben in Kassel dazu geführt, dass ämterübergreifende Kooperationen stetig ausgebaut wurden und werden. Schule soll die Defizite in der familiären Entwicklung auffangen und soziale Benachteiligungen ausgleichen. Die nach wie vor bestehende Abhängigkeit des Bildungserfolgs von der sozialen und ethnischen Herkunft muss kompensiert werden. Eltern erwarten eine gute Qualität in der schulischen Ausbildung und – gerade in der Grundschule – der Betreuung. Dem stehen erweiterte Ausbildungszeiten und begrenzte personelle, räumliche und finanziellen Ressourcen gegenüber. Diese Herausforderungen lassen sich ohne qualifizierte Partner nicht realisieren. Da gleichzeitig der Bedarf an öffentlicher Erziehung und damit auch die Anforderungen an die Jugendhilfe stetig zunehmen, sind Schule und Jugendhilfe gut beraten, ihr Engagement aufeinander abzustimmen. Auch wenn sich auf Grund der historischen Entwicklung beide Institutionen getrennt voneinander entwickelt haben, arbeiten sie mit einer weitgehend identischen Zielgruppe. Alle diese Argumente sollten dazu führen, dass unterschiedlichen Zuständigkeiten organisatorisch zusammengedacht werden. Schulentwicklungsplanung und die Jugendhilfeplanung müssen aufeinander abgestimmt und die Steuerung für Teilbereiche der Kooperationsebenen, die in einer kommunalen Verantwortung sind, zusammengeführt werden.

Besonders sinnvoll ist die Kooperation dort, wo Jugendhilfe und Schule sich in den Aufgaben- bzw. Verantwortungsbereichen überschneiden. Das ist insbesondere bei Übergängen, z.B. Kindertagesstätte – Schule (siehe 3.2) und bei der Ganztagschulentwicklung (siehe 3.3) der Fall, die gesondert in diesem Schulentwicklungsplan betrachtet werden. Zunächst werden jedoch die Kooperationen zwischen Jugendhilfe und Schule dargestellt, die sich in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt haben und mittlerweile fester Bestandteil der kommunalen Bildungspolitik sind.

Entwicklung der laufenden und beendeten Hilfen zur Erziehung (einschl. Eingliederungshilfen gem. §35a, Inobhutnahmen, Verwandtenunterbringungen, UMAs) (Stand: 31.12.)



3.1.1 Grundschulkindbetreuung und Ganzttag im Pakt für den Nachmittag (PfdN)

In der Stadt Kassel sind an allen Grundschulen (s. Liste) Betreuungsangebote für Grundschul Kinder eingerichtet, die über den zeitlichen Rahmen der Stundentafel hinausgehen.

Inzwischen arbeiten 18 von 27 Grundstufen mit Ganztagsangebot, an 15 Schulstandorten im PfdN und an drei weiteren Standorten als Ganztagschule im Profil 3. Die Schulstandorte und die Horte arbeiten verzahnt und abgestimmt zusammen und Synergieeffekte werden genutzt. Eine Ausweitung des PfdN an weiteren Schulen ist geplant und erfolgt schrittweise in den kommenden Jahren.

Eine stark steigende Nachfrage nach verlässlicher Nachmittags- und Ferienbetreuung ist nach wie vor zu verzeichnen. Stadtweit werden seit Januar 2017 insgesamt 2834 Betreuungsplätze angeboten. Zum Teil sind die Angebote entgeltpflichtig und teilweise bestehen die Möglichkeiten der Kostenübernahme. Die Module werden auf der Grundlage der Satzung für die Inanspruchnahme von Angeboten für Grundschul Kinder der Stadt Kassel zur Verfügung gestellt. Es wird unterschieden zwischen:

Standorten im Pakt für den Nachmittag:

- Pakt für den Nachmittag 3 Tage, kostenfreie Betreuung an 3 Tagen bis 14.30 Uhr
- Pakt für den Nachmittag 5 Tage, kostenpflichtiges Betreuungsangebot an 5 Tagen bis 14.30 Uhr
- Schulhort bis 17.00 Uhr an 5 Tagen mit Ferienbetreuung incl. Notdienst, kostenpflichtig

Standorten im Profil 2 und 3:

- Schulhort bis 17.00 Uhr an 5 Tagen mit Ferienbetreuung incl. Notdienst, kostenpflichtig

Standorten ohne schulisches Ganztagsangebot im Pakt für den Nachmittag:

- Grundschulkindbetreuung (BG), mit Ferienbetreuung und Notdienst, kostenpflichtig
- BG mit Mittagessen, mit Ferienbetreuung und Notdienst, kostenpflichtig
- BG/Hort I bis 15.00 Uhr, mit Ferienbetreuung und Notdienst, kostenpflichtig
- BG/Hort II bis 17.00 Uhr, mit Ferienbetreuung und Notdienst, kostenpflichtig

Die Ausgestaltung der Grundschulkindbetreuung erfolgt mit dem Auftrag, die Elemente Bildung, Erziehung und Betreuung in einem erweiterten Förder- und Bildungsbegriff zusammen zu führen. Dafür werden die Planungen der Schulentwicklung und der Jugendhilfe aufeinander bezogen. Die Entwicklung der Grundschulen zu ganztägig arbeitenden Schulen erfolgt immer in enger Zusammenarbeit der Schulen und der Horte gemeinsam mit Vertreter/innen des Amtes für Schule und Bildung und des Jugendamtes. Ziel ist es, die vorhandenen fachlichen, räumlichen und personellen Ressourcen zu bündeln und vorrangig am Ort der Schule zu koordiniert einzusetzen. Durch den PfdN werden diese Ressourcen genutzt und das Ziel umgesetzt.

An den **städtischen Grundschulen/ Grundstufen** wurden folgende Gruppen der Grundschulkindbetreuung zum Schuljahr 2016/2017 angeboten:

Grundschulen	Angebote	Träger
Schule Am Heideweg Pakt für den Nachmittag	1 BG, 2 BG/Hort II 1 BG/Hort II	Freier Träger Freier Träger
Schule Am Lindenberg Ganztagschule im Profil 3	3 Hort II	Stadt Kassel
Schule Am Wall Pakt für den Nachmittag	5 Hort II	Stadt Kassel
Schule Am Warteberg	3 Hort II	Stadt Kassel
Auefeldschule	3 Hort I, 4 Hort II	Stadt Kassel
Bossental Pakt für den Nachmittag	3 Hort II	Stadt Kassel FreierTräger
Brückenhof / Nordshausen Pakt für den Nachmittag	3 Hort II	Stadt Kassel
Carl-Anton-Henschel-Schule Ganztagschule im Profil 3	3 BG/Hort II	Stadt Kassel

Dorothea-Viehmann-Schule	1 Hort I, 2 Hort II 2 BG/Hort II	Stadt Kassel Kirchlicher Träger
Schule Eichwäldchen	1 Hort I / 2 Hort II	Stadt Kassel
Ernst-Leinius-Schule* Pakt für den Nachmittag	2 Hort II 1 Gruppe BG alte Regelung	Stadt Kassel Freier Träger
Fasanenhofschule Pakt für den Nachmittag	3 Hort II, 1 BG	Stadt Kassel Freier Träger
Fridtjof-Nansen-Schule Pakt für den Nachmittag	1 BG, 1 BG/Hort I, 2 BG/Hort II	Freier Träger
Friedrich-Wöhler-Schule Pakt für den Nachmittag	1 Hort I/ 4 Hort II Pädagogische Mittagsbetreuung	Stadt Kassel
Grundschule Wolfsanger-Hasenhecke	1 BG, 1 BG/Hort II	Freier Träger
Grundschule Harleshausen	3 Hort I / 3 Hort II	Stadt Kassel
Herkuleschule	1 BG, 2 BG/Hort II 1 BG/Hort I, 1BG/Hort II 1 BG/Hort II 1 BG/Hort II	Freier Träger Freier Träger Kirchlicher Träger Freier Träger
Hupfeldschule Pakt für den Nachmittag	1 BG/Hort I, 2 BG/Hort II 1 BG/Hort I	Freier Träger Freier Träger
Schule Jungfernkopf	1 BG/ 2 Hort I/ 3 Hort II	Stadt Kassel
Schule Kirchditmold	1 BG, 3 BG/Hort I, 1 BG/Hort II	Freier Träger
Schule Königstor Pakt für den Nachmittag	1 BG/Hort I, 1 BG/Hort II	Kirchlicher Träger
Losseschule Pakt für den Nachmittag	2 Hort II	Stadt Kassel
Schule Schenkelsberg Pakt für den Nachmittag	3 Hort II	Stadt Kassel
Unterneustädter Schule Pakt für den Nachmittag	2 BG/Hort II	Freier Träger
Valentin-Traudt-Schule Pakt für den Nachmittag	2 Hort II Pakt für den Nachmittag	Stadt Kassel
Grundschule Waldau Pakt für den Nachmittag	4 Hort II	Stadt Kassel

* An der Ernst-Leinius-Schule wird eine Gruppe der Schulkindbetreuung vom Förderverein auf Grundlage der 5.112,00 € Basis ohne Ferienbetreuung weitergeführt.

3.1.2 Kommunale Schulsozialarbeit an Kasseler Schulen:

Derzeit gibt es an sechs Gesamtschulen kommunale Schulsozialarbeit. Sie ist vom Verständnis her ein Teil der Jugendhilfe und ein Angebot der Kinder- und Jugendförderung.

Schulsozialarbeit unter kommunaler Koordinierung ist fokussiert auf die Jahrgangsstufen 5-8 und setzt auf der Grundlage eines stadtweit gültigen Rahmenkonzeptes Standards in folgenden Angebotsbereichen:

- Mitgestaltung von Übergängen (hier Grundschule - weiterführende Schule)
- Pädagogische Begleitung der Eingangsstufe (5./6. Jahrgang)
- Stärkung von Klassengemeinschaften und demokratischer Teilhabe
- Förderung sozialer Kompetenzen (5.-8. Jahrgang)
- Mitwirkung in der Schulentwicklung
- Elternarbeit/-Beratung
- Stadtteilbezug, Stadtteilarbeit, bedarfsgerechte (Freizeit) -angebote
- Krisenhilfe/ „Krisengeschäft“/ Einzelfälle / Beratung
- „Überleitung“ der Schülerinnen und Schüler in das kommunale Übergangsmanagement Schule-Beruf

Diese stadtweit gültigen Standards werden schulbezogen durch spezifische Angebote je nach Bedarf der einzelnen Schule ergänzt.

Vermehrte komplexe psychische Belastungsfaktoren bei Einzelfällen und eine verstärkte Heterogenität im Klassenzimmer und in der Schulgemeinschaft stellen die Schulsozialarbeit konzeptionell vor neue Herausforderungen. Verstärkt werden Antimobbing Strategien und soziale Trainings für Klassen angefragt. Der gute Umgang mit neuen Medien ist zu einem wichtigen und notwendigen Baustein der Arbeit geworden. Mädchen- und Jugendarbeit ist in allen Standorten ein Regelangebot. Die Konzepte der Schulsozialarbeit werden daher sowohl im stadtweit verbindlichen als auch im schulbezogen flexiblen Teil stetig weiterentwickelt.

Für die Zusammenarbeit mit anderen Professionen in Schule sind grundsätzlich gesicherte und langfristige Anstellungsverhältnisse hilfreich, diese sind noch nicht an allen Standorten gegeben. Einige Schulen haben über den Förderverein oder das Land Hessen im Rahmen der „Unterrichtsunterstützenden sozialpädagogischen Förderung (USF) Kolleginnen und/oder Kollegen in der Schulsozialarbeit eingestellt, die im kommunalen Team mitkoordiniert werden. Die Teambildung von kommunalen und schulischen Kräften auf Augenhöhe bei unterschiedlichen Anstellungsverhältnissen und Voraussetzungen bleibt dabei ein großes Thema. Auch die Vernetzung externer Fachkräfte an Schule und die Beteiligung in der Ganztagsstruktur ist weiterhin eine Herausforderung.

Kommunal koordinierte Schulsozialarbeit in der Sekundarstufe 1 gibt es gegenwärtig in unterschiedlichen Formen und Anstellungsverhältnissen:

- A. Standorte mit zwei Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern kommunal finanziert:
 - Carl-Schomburg-Schule
 - Offene Schule Waldau
 - Georg-August-Zinn-Schule

- B. Standorte mit einer kommunalen Schulsozialarbeiterin oder einem Schulsozialarbeiter:
 - Johann-Amos-Comenius-Schule
 - Valentin-Traudt-Schule
 - Schule Hegelsberg

- C. Standorte ohne kommunale Schulsozialarbeit:
 - Heinrich-Schütz-Schule
 - Luisenschule

Die flächendeckende Ausweitung des kommunal koordinierten Systems der Schulsozialarbeit mit stadtweiten Standards und schulscharfen spezifischen Angeboten ist im Sinne einer pädagogischen Qualität sinnvoll. Schulsozialarbeit als Teil des Ganztags an Schulen kann so im Sinne einer Bildungskette organisiert und angeboten werden. Geeignete Modelle zur Kombination kommunaler wie schulischer Ressourcen sind in Diskussion und Erprobung.

3.1.3 Übergangmanagement Schule Beruf

Das Übergangmanagement Schule – Beruf arbeitet an acht allgemeinbildenden Schulen in den Klassen 7 bis 10. Nach mittlerweile acht Jahren Laufzeit des Systems sind die Übergangmanagerinnen und Übergangmanager zu fest etablierten Ansprechpartnern innerhalb und außerhalb der Schulen geworden. Das Übergangmanagement ist seit 1.1.2017 ein durchgängig kommunales Angebot, die Mitarbeiter/innen sind seitdem städtische Angestellte und der Kinder- und Jugendförderung im Jugendamt zugeordnet. Die Zusammenarbeit mit dem bisherigen Anstellungsträger JAFKA gGmbH wird auf der Ebene der schülerscharfen Maßnahmen erfolgreich fortgeführt.

Die bereits kurz nach Start des Übergangmanagement im Jahre 2008 erworbene hohe Akzeptanz wurde im Laufe der Zeit kontinuierlich ausgebaut. Berufsorientierung ist inzwischen

unabhängig vom Schulzweig für alle Schülerinnen und Schüler erforderlich, um sich auf die immer anspruchsvollere Arbeitswelt vorbereiten zu können. Sowohl Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern auf der einen Seite, als auch wichtige Kooperationspartner wie Betriebe und Träger und Institutionen auf der anderen Seite, schätzen die hohe Fachkompetenz, die Vermittlung von stets aktuellen Informationen sowie die kultursensible Beratung.

Angepasst an die aktuelle Situation am Ausbildungsmarkt hat das kommunale Übergangsmanagement Schule-Beruf die Konzeption modifiziert, qualifiziert und praxisorientiert und betriebsnah ausgerichtet. Es begleitet Jugendliche an den Kasseler Schulen in der Frage gelingender beruflicher Orientierung und Perspektiventwicklung und leistet damit einen Beitrag zur Herstellung von Bildungsgerechtigkeit und erfolgreichen Bildungsverläufen.

Übergangsmanagement gibt es an folgenden Schulen:

- Schule Hegelsberg
- Carl-Schomburg-Schule
- Valentin-Traudt –Schule
- Luisenschule
- Offene Schule Waldau
- Georg-August-Zinn-Schule
- Heinrich-Schütz-Schule
- Johann-Amos-Comenius-Schule

Gegenwärtig wird daran gearbeitet, bestehende Kooperationen im Rahmen der Präventionsarbeit besser zu vernetzen und Strukturen zu entwickeln, die den Schulen Hilfen und Unterstützungsmöglichkeiten an die Hand geben. Weitere Kooperationspartner sind die Beruflichen Schulen der Stadt Kassel, das Staatliche Schulamt für die Stadt und den Landkreis Kassel sowie verschiedene freie Träger.

3.1.4 Zusammenarbeit von Schule und Erziehungshilfe

Im Sinne einer systematischen Zusammenarbeit zwischen den Allgemeinen Sozialen Diensten und dem Staatlichen Schulamt wird auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung miteinander gearbeitet. Die dort festgeschriebenen Kooperationskreise ermöglichen es, fachlich basierte Absprachen für einzelne Schüler/innen durchzuführen. Die Kooperationskreise Schule-Jugendhilfe führen unter besonderer Berücksichtigung der Dokumentation der bisherigen Präventions- und Fördermaßnahmen zu einer Klärung der Problemlage bei Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigung in ihrer emotionalen und

sozialen Entwicklung. Frühzeitige, mit allen Beteiligten abgestimmte Beratungs- und Fördermaßnahmen wirken einer Manifestation von Verhaltensauffälligkeiten entgegen. Die Einbeziehung des Jugendamtes in ein gemeinsames Förderkonzept erhöht die Wirksamkeit der Hilfeansätze in schulischen und außerschulischen Bereichen.

Für die Mitteilung einer möglichen Kindeswohlgefährdung wurde ein Verfahren mit entsprechenden Mitteilungsbögen mit dem Staatlichen Schulamt vereinbart und gemeinsame Fortbildungen zur Implementierung durchgeführt. Darüber hinaus gibt es für alle Schulen im Stadtgebiet feste Ansprechpartner bei den Allgemeinen Sozialen Diensten, dadurch wird die Kontaktaufnahme erleichtert.

3.1.5 Konzept zum Umgang mit Schulverweigerern

Um auf das Problem der Schulverweigerung zu reagieren, haben einige Schulen bereits entsprechende Konzepte mit einem Schwerpunkt im Bereich der Prävention entwickelt.

Von den Jugendämtern der Stadt und des Landkreises Kassel wurde gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt ein Konzept zur Verfahrensregelung bei Schulverweigerung erarbeitet. Damit soll ein frühzeitigeres und effizienteres Handeln bei Schulverweigerung erreicht werden, so dass die betroffenen Schülerinnen und Schüler zeitnah wieder erfolgreich in den Unterricht integriert werden können. Die Verantwortlichkeiten und Verfahrensschritte sowie die Hinzuziehung von Unterstützungsstrukturen sind dabei klar geregelt.

Neben diesen abgestimmten Verfahren hat das Jugendamt der Stadt Kassel das Projekt „Schulverweigerung- die 2. Chance“ in den Regelbetrieb übernommen. Nach Ablauf der ESF geförderten Projektphase konnte mit Hilfe der Evaluation eine sehr hohe Rückführungsquote belegt werden, die eine Fortführung nahe legte.

Ziel ist die Reintegration 12 – 16 jähriger Schülerinnen und Schüler mit schulverweigernder Haltung (aktiv und passiv) in das Regelschulsystem.

3.1.6 Angebote im Rahmen der Gewaltprävention und Stärkung der Medienkompetenz

Bereits im Jahr 2005 wurde die Arbeitsgruppe „Netzwerk gegen Gewalt an Schulen“ unter dem Dach des Dezernates V (Jugend, Schule, Frauen und Gesundheit) gegründet. Vertreterinnen und Vertreter der städtischen Fachämter, der Schulen und des Staatlichen Schulamtes, von Polizei und Justiz sowie freien Trägern befassen sich gemeinsam mit dem Gewaltphänomen bei Kindern und Jugendlichen. Das Ziel ist die stärkere Initiierung, Vernetzung und Koordination von Maßnahmen der Gewaltprävention im Jugendalter, Multiplikatorenarbeit und Erfahrungsaustausch sowie der Aufbau von Unterstützungsstrukturen für die Schulen.

3.1.7 Bundesprogramm „Jugend stärken im Quartier“

Ergänzend zur Schulsozialarbeit und zum Übergangsmanagement Schule-Beruf arbeiten drei Case-Manager/innen an drei Schulen. Sie sind ebenfalls angestellt bei der Kinder- und Jugendförderung und finanziert aus dem Bundesprogramm bis Ende 2018 (voraussichtliche Verlängerung bis 2021). Je ein/e Case-Manager/in ist mit seinem/ihrem Büro in der Schule Hegelsberg, der Carl-Schomburg-Schule und der Valentin-Traudt-Schule verortet.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) fördern mit dem Programm Projekte in benachteiligten Stadt- und Ortsteilen, die z. B. Gebiete des Programmes „Soziale Stadt“ sind. In Kassel sind es die Stadtteile Nordstadt, Wesertor, Rothenditmold und Mitte.

Die Kasseler Ausformung des Programms unterstützt junge osteuropäische EU-Bürgerinnen und Bürger und Flüchtlinge im Alter von 12 bis einschließlich 26 Jahren,

- die von den Angeboten der allgemeinen und beruflichen Bildung und der Arbeitsförderung nicht mehr erreicht werden.
- die wegen sozialer Benachteiligungen oder individueller Beeinträchtigungen besondere sozialpädagogische Unterstützung im Rahmen der Jugendhilfe brauchen, um den Übergang Schule-Beruf zu meistern.
- bei der (Wieder-)Aufnahme von schulischer/ beruflicher Bildung, (§ 13 SGB VIII, Jugendsozialarbeit).

3.1.8 Weitere Kooperationen zwischen Jugendhilfe und Schule

Die Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule wird in Kassel seit vielen Jahren neben den direkt in Schule verorteten Angeboten Schulsozialarbeit und Übergangsmanagement durch eine Vielzahl weiterer bedarfsorientierter Maßnahmen zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen als Schülerinnen und Schülern ergänzt. Im Fokus steht dabei der Bedarf der Kinder und Jugendlichen.

1. Angebote der kommunalen Kinder- und Jugendzentren in Schule

Die 14 kommunalen Jugendzentren arbeiten stadtteilorientiert und stehen sowohl den benachbarten Grundschulen als auch weiterführenden Schulen zur Durchführung gemeinsamer Projekte zur Verfügung. Die Möglichkeiten sind dabei vielfältig und gestaltbar und bilden das gesamte Spektrum der offenen Jugendarbeit ab.

2. Angebote des Kommunalen Jugendbildungswerkes

Das Kommunale Jugendbildungswerk organisiert Angebote der politischen Bildung, sowie außerschulische Bildungsangebote mit und für Jugendliche und junge Erwachsene in Kassel. Außerschulische Bildungsprozesse spielen bei der Herausbildung der Persönlichkeit eine entscheidende Rolle. Die offene Kinder- und Jugendarbeit in Kassel legt daher seit vielen Jahren Wert darauf, ihre Angebote als Bestandteile einer Bildungskette zu verstehen. Non-formale Bildungsprozesse leisten einen entscheidenden Beitrag zur Gestaltung der Persönlichkeit und zum Aufbau individuellen Wissens, weil sie in erster Linie zur Herausbildung sozialen Kompetenzen beitragen. Die Kinder- und Jugendförderung im Jugendamt der Stadt Kassel bietet in ihren vielfältigen Einrichtungen und Projekten eine große Palette non-formaler Bildungsangebote - die meisten davon dezentral in den Stadtteileinrichtungen für Kinder- und Jugendliche. Ein Teil dieser Angebote kann in Form von Bausteinen im Haus der Jugend zentral angeboten werden. Schulklassen und Jugendgruppen aus allen Bereichen, die sich mit einem Thema aus dem Bereich „soziale Kompetenzen“ oder einem Präventionsthema intensiv beschäftigen wollen, finden Angebote im Bereich:

- Demokratielernen
- Prävention
- Ernährung / Gesundheit
- Eigen- und Konfliktkompetenz
- Toleranz
- Interkulturelles Lernen

3. Erlebnisparcours "Gewaltfrei Leben"

Der Erlebnisparcours ist eine interaktive Mitmach-Ausstellung zum Thema "Gewalterfahrung im Alltag" und für Jugendgruppen und Schulklassen geeignet. Jugendliche ab dem zwölften Lebensjahr und Schulklassen ab Jahrgang 7 sind eingeladen, den Parcours im Haus der Jugend in Begleitung geschulter Lotsen zu durchlaufen. In fünf Stationen werden Ideen entwickelt, wie junge Menschen in schwierigen Situationen reagieren können. Dabei geht es um die Themen:

- Häusliche Gewalt
- Gewalt im öffentlichen Raum
- Sexuelle Gewalt
- Alkohol
- Mobbing

Der Erlebnisparcours "Gewaltfrei Leben" kann nur von Gruppen gebucht werden. Ein Durchgang dauert etwa zwei Stunden und wird durch geschulte Lotsen begleitet. Die Verbindung mit einem gemeinsamen Mittagessen im Haus der Jugend ist möglich.

4. Präventiver Jugendschutz

Die Schule wird immer noch überwiegend als Ort der Wissensvermittlung gesehen und weniger als Lebensort. Präventive Maßnahmen, Projekte und Programme lassen sich besonders gut im Zuge eines systematischen Schulentwicklungsprozesses realisieren bzw. implementieren.

Präventive Aktionen werden in Kasseler Schulen sehr unterschiedlich gehandhabt. Einige Schulen haben jährlich wiederkehrende Präventionstage zu aktuellen Themen, andere reagieren auf Vorkommnisse in der Schule mit der Nachfrage nach kurzfristigen Interventionen. Die am meisten angefragten Themen sind Mobbing/Cypermobbing (schon in der Grundschule), Cannabiskonsum, Gefahren und Chancen der digitalen Welt und Alkoholprävention. In Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt, dem psychologischen Fachdienst und den Beratungslehrern soll die Aufnahme von geplanten Präventionsangeboten in die Schulprogramme erreicht werden.

Um die Akzeptanz der Präventionsmaßnahmen zu erhöhen sowie eine Mitwirkung durch die Eltern und Schüler/innen zu erzielen, bedarf es einer zeitnahen Information für die Eltern und Schüler/innen über die Funktion und das Vorgehen der Präventionsarbeit, die Lern- und Lehrmethoden und mögliche Beteiligungsformen. Dieser Part ist von den Schulleitungen/ Schulteams zu leisten.

3.2. Übergänge

In kaum einem anderen europäischen Land ist die Zuständigkeit der verschiedenen mit Bildung befassten Institutionen aufgrund der gesetzlichen Rahmenvorgaben so wenig aufeinander abgestimmt wie in Deutschland. Hinderlich zeigt sich in der Praxis immer noch die Trennung zwischen innerer und äußerer Schulverwaltung, die sowohl zu Lücken in der Angebotsgestaltung und Finanzierung, als auch zu überflüssigen Doppelstrukturen führt. Um dem entgegenzuwirken hat sich für Kassel die Zusammenarbeit zwischen dem Land und der Kommune auf der Grundlage von Kooperationsvereinbarungen bewährt, die häufig auch oder besonders die Übergänge im Laufe der Bildungsbiografie ins Auge fassen. Hierzu zählen die

- Kooperationsvereinbarung zum Schülerforschungszentrum Nordhessen (März 2011; Partner: Hess. Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Hess. Kultusministerium, Universität Kassel, Stadt Kassel und Landkreis Kassel)
- Kooperationsvereinbarung zum HESSENCAMPUS Kassel (September 2014; Partner: Hess. Kultusministerium, Stadt Kassel und Landkreis Kassel)
- Kooperationsvereinbarung zum Pakt für den Nachmittag (Juli 2015; Partner: Hess. Kultusministerium und Stadt Kassel)

- Kooperationsvereinbarung zur Modellregion Inklusive Bildung in Kassel (Juli 2015; Partner: Hess. Kultusministerium und Stadt Kassel)

Die für den Bildungsbereich relevanten sozialstrukturellen Rahmendaten zeigen für Kassel nach wie vor großen Handlungsbedarf auf. So kommen ca. 25 % der in Kassel lebenden Kinder aus einkommensschwachen Familien, der Anteil an Kindern im Kindergartenalter mit Migrationshintergrund liegt bei über 50 %. Die hohen Zuwächse im Bereich der Zuwanderung stellen alle an Bildung Beteiligten vor enorme Herausforderungen. Die Integration von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen ankommen und individuell gefördert werden müssen, hängt maßgeblich von ihrem Zugang zu Bildung ab. Auch in Kassel bestätigt sich der in nationalen und internationalen Studien erhobene Befund, dass die Bildungschancen von sozialer Herkunft und Status determiniert sind. Für die kommunale Steuerung und Bildungsverantwortung heißt das, prinzipiell alle Bildungsgelegenheiten, sowohl regional als auch sozialräumlich zu betrachten, auf den Ausgleich örtlicher und sozialer Disparitäten hinzuwirken und die Anschlussfähigkeit von Bildungsprozessen und Kompetenzen bei Bildungsübergängen zu beachten. Chancengleichheit soll aktiv gefördert werden. Deshalb müssen bestimmte Zielgruppen mit Unterstützungsangeboten begleitet werden, der Zugang zu Bildungsaktivitäten muss niedrigschwellig organisiert werden, Integration bleibt ein wichtiges Ziel in allen Bildungsphasen und bei diesen Zielgruppen soll dafür geworben werden, dass sie motiviert an den Bildungsangeboten teilnehmen und somit die Chance auf eine bessere Qualifikation erhalten. Stadtteilbezogene, koordinierte Netzwerke wie die Bildungsregion Waldau zeigen auf, wie dies gelingen kann.

Um die Qualität der Bildungsübergänge zu verbessern und die Übergänge strukturiert, institutionenübergreifend und verbindlich zu gestalten ist ein professionelles Management aller Bildungsübergänge durch eine bildungsbereichsübergreifende Organisation notwendig, wie sie bereits in einigen Kommunen durch die Einführung von Bildungsbüros und die Zusammenführung der vorhandenen bildungspolitischen Aktivitäten gemeinsam mit den örtlichen Bildungsakteuren stattfindet. Nur dadurch kann eine verbindlichere und zielgerichtete Zusammenarbeit der einzelnen Institutionen untereinander und miteinander stattfinden. Diese Zusammenarbeit konnte in den letzten Jahren für viele Übergangssysteme in Form von schriftlichen Kooperationsvereinbarungen erfolgen in der jeweils die elementaren Eckpunkte für eine Kooperation der beteiligten Institutionen und Personen festgelegt werden, Leitziele für ein gemeinsames Bildungsverständnis erarbeitet werden, eine Präzisierung der gegenseitigen Erwartungen und Anforderungen und ein Austausch über die unterschiedlichen Rahmenvorgaben, gesetzlichen Grundlagen usw. stattfindet und Vereinbarungen über konkrete Handlungsziele von den Bildungspartnern unter Berücksichtigung der sozialräumlichen Gegebenheiten getroffen werden (z. B. Kindergarten – Grundschule, Grundschule-Hort, Schule – Beratungs- und Förderzentrum).

3.2.1 Übergang Kindertagesstätte – Schule/BEP

Lern- und Bildungserfolge von Kindern werden zunächst maßgeblich von der Qualität beeinflusst, mit der Bildungseinrichtungen den Übergang von der Familie in die Kindertageseinrichtung und von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule gestalten. Mit dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan 0 – 10 (BEP) liegt seitens des Landes Hessen ein bildungsbereichsübergreifender Qualitätsrahmen vor, der als gemeinsame Orientierung für die Arbeit in Kindertagesstätten, der Kindertagespflege und der Grundschulen dient.

Der BEP stellt nicht mehr die Institutionen, sondern das Kind in den Mittelpunkt aller pädagogischen Aktivitäten und steht für ein ganzheitliches und institutionenübergreifendes Bildungsverständnis. Als Bildungsorte für Kinder sollen Familien, Kindertagesstätte und Schule miteinander verzahnt werden und zusammenarbeiten. Dem Bildungs- und Erziehungsplan liegt das Verständnis zu Grunde, dass die ersten zehn Lebensjahre von entscheidender Bedeutung in einem lebenslangen Lernprozess sind; einem Lernprozess, an dem sich Kinder und Erwachsene in ihrem sozialen und kulturellen Kontext aktiv und gemeinsam beteiligen.

Ein gemeinsames Verständnis von Übergängen von Kindertagesstätte zu Grundschule ist grundlegend für die Gestaltung dieser. Die Kindertagesstätten und entsprechenden Schulen entwickeln bedarfsgerechte Angebote, mit Berücksichtigung der aktuellen Situation.

Alle städtischen Kitas haben mit Ende 2009 eine Tandemqualifizierung mit der jeweiligen Grundschule absolviert. Teilweise wurden weitere Tandemschulungen gemeinsam gestaltet.

Mit Einführung des KiföG erhalten alle Einrichtungen, die auf Grundlage des BEP arbeiten, eine finanzielle Förderung. Alle städtischen Kindertagesstätten haben den BEP als verbindliche Arbeitsgrundlage.

3.2.2 Übergang Grundschule – Sekundarstufe I

Die Entscheidung, welche weiterführende Schule nach der Grundschule für das Kind die Richtige ist, stellt für die Eltern eine große Herausforderung dar. Zum einen erzeugt die gesellschaftliche Bildungsdiskussion Druck auf die Eltern, die eigenen Bildungsambitionen hoch anzusetzen, zum anderen besteht die Angst, das eigene Kind zu überfordern. Solange das dreigliedrige Schulsystem hier eine Richtungsentscheidung erfordert, bedeutet dies auf der Handlungsebene der Schulen, dass Grundschullehrerinnen und -lehrer im Hinblick auf die Empfehlungen qualifiziert werden sollten. Neben den kognitiven Leistungen muss verstärkt das Thema soziale Selektion bei der Einstufung und damit der Zuweisung von Bildungschancen bearbeitet werden.

Um die Eltern bei der anstehenden Schulwahl gut zu informieren und bestmöglich zu unterstützen, bietet der Schulträger Stadt Kassel gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel seit zwei Jahren für alle Grundschulleitern der Jahrgangsstufe 4 Elternabende an, bei denen die Schulformen und Bildungsangebote der Sekundarstufe I vorgestellt werden.

Nach den Herbstferien führt der Schulträger Stadt Kassel seit Jahren eine zentrale „Informationsmesse“ im Rathaus durch, bei der sich alle weiterführenden Schulen der Sekundarstufe I in der Stadt Kassel mit einem Informationsstand beteiligen. Hier haben die Eltern die Möglichkeit, an einem einzigen Termin mit Vertretern und Vertreterinnen verschiedenen Schulen zu sprechen und Fragen z. B. zu Schulprofilen, Ganztagsangeboten und Schulwegen zu klären.

Als Informationsmaterial für die Eltern stellt das Staatliche Schulamt, in Zusammenarbeit mit den Schulen und dem Amt für Schule und Bildung, eine Broschüre zur Verfügung, die einen Überblick über die Angebote und Möglichkeiten der weiterführenden Schulen bietet. Diese Informationen sind auch über die Internetseite des Staatlichen Schulamtes digital abrufbar.

Die weiterführenden Schulen der Stadt Kassel werden auch von Landkreiseltern für Ihre Kinder stark nachgefragt. Im Schuljahr 2016/17 besuchten 1827 Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Kassel eine Schule in Kassel. Das waren 18,49 % der gesamten Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I der Kasseler Schulen (Stand Statistik vom 01.11.2016).

Die Nachfrage nach Schulplätzen an Gymnasien in Kassel ist dabei ungebrochen hoch. In den vergangenen Jahren konnten nicht alle Kinder aus dem Landkreis Kassel, die einen Platz an einem Gymnasium in Kassel angewählt hatten, an einer Kasseler Schule aufgenommen werden. Bei der Aufnahme an einem Kasseler Gymnasium haben Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz in Kassel grundsätzlich den Vorrang. Gleichzeitig besuchen auch Kinder aus den städtischen Randbezirken das Gymnasium des Landkreises Kassel, die Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule. Im Schuljahr 2016/17 wurden insgesamt 93 Schülerinnen und Schüler aus Kassel in eine fünfte Klasse der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule aufgenommen. Diese hohe Zahl an Kindern aus Kassel wurde aufgrund einer einmalig sechszügigen Aufnahme in den Jahrgang 5 möglich.

Der Landkreis Kassel und die Stadt Kassel stimmen ihre Schulentwicklungspläne miteinander ab.

Einwahlen in den Jahrgang 5 an Schulen in Kassel*

Aufnehmende Schulen	Einwahl								
	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18
Gymnasien									
Albert-Schweitzer-Schule	107	167	163	122	191	278	174	191	164
Friedrichs-gymnasium	93	76	68	85	68	76	97	104	85
Goethe-Gymnasium	179	170	122	142	154	205	175	184	192
Wilhelms-gymnasium	120	145	131	121	95	124	144	135	182
Summe Einwahl Gymnasien	499	558	484	470	508	683	590	614	623
Gesamtschulen									
Carl-Schomburg-Schule	92	58	51	80	74	72	71	92	83
Georg-August-Zinn-Schule	99	94	75	60	65	47	46	54	54
Schule Hegelsberg	59	86	75	62	63	31	53	46	73
Heinrich-Schütz-Schule G	119	139	145	128	115	67	71	66	60
Heinrich-Schütz-Schule R	75	81	106	91	92	84	71	99	117
Heinrich-Schütz-Schule H	11	10	20	10	3	15	9	20	21
Johann-Amos-Comenius-Schule	61	60	94	72	51	79	59	83	77
Joseph-von-Eichendorff-Schule	68	67	53	33	22	0	0	0	0
Offene Schule Waldau	145	145	145	138	150	182	179	188	153
Summe Einwahl Gesamtschulen	729	740	764	674	635	577	559	648	638
Verbundschulen									
Fasanenhofschule	38	25	32	0	0	0	0	0	0
Valentin-Traudt-Schule H	18	21	15	0	0	0	0	0	0
Valentin-Traudt-Schule R	22	23	27	0	0	0	0	0	0
Summe Einwahl Verbundschulen	78	69	74	0	0	0	0	0	0

Mittelstufenschulen									
Valentin-Traudt Mittelst.	0	0	0	34	45	38	48	58	52
Summe Einwahl Mittelstufenschule	0	0	0	34	45	38	48	58	52
Realschule									
Luisenschule	139	96	103	78	85	75	93	70	80
Summe Einwahl Realschule	139	96	103	78	85	75	93	70	80
Summe Einwahl Gesamt	1445	1463	1425	1256	1273	1373	1290	1390	1393

* ohne die Privatschulen Freie Christliche Schule, Montessori- Schule und Freie Waldorfschule, da die Schüler/innen aus den Grundstufen dieser Schulen in der Regel in die SEK I ihrer Schule wechseln.

Die Einwahlzahlen spiegeln die Wünsche der Eltern wieder. Die tatsächliche Aufnahme richtet sich nach der Kapazität der jeweiligen Schule. Lenkungen werden vom Staatlichen Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel in Abstimmung mit den beiden Schulträgern, den Schulleitungen und den Stadt- und Landkreiselternbeiräten vorgenommen.

3.2.3 Übergänge Sekundarstufe I – Sekundarstufe II: berufliche Gymnasien und gymnasiale Oberstufen

Die Jahrgangsbreite der Oberstufen der Gymnasien und beruflichen Gymnasien der Stadt Kassel im Jahrgang 11 hat sich vom Schuljahr 2012/13 bis zum Schuljahr 2016/17 geringfügig verringert.

Schülerinnen und Schüler im Jahrgang 11 (Gymnasien und Berufliche Gymnasien)

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
Albert-Schweitzer-Schule	132	116	99	127	123
Friedrichsgymnasium	97	111	97	92	73
Goethegymnasium	133	148	136	132	124
Jacob-Grimm-Schule	221	194	232	241	223
Wilhelmsgymnasium	133	115	110	108	106
Elisabeth-Knipping-Schule	215	178	197	199	196
Friedrich-List-Schule	188	203	219	217	186
Max-Eyth-Schule	134	122	138	141	127
Summe Gymnasien	1253	1187	1228	1257	1158

3.3 Ganztagsschulen

3.3.1 Ganztätig arbeitende Schulen der Stadt Kassel

Ganztagsschulen haben in der Stadt Kassel eine lange Tradition. Die Gesamtschulen, die Grund- und Mittelstufenschule und die Gymnasien sind seit dem Schuljahr 2009/10 alle anerkannte ganztätig arbeitende Schulen. Bei den Förderschulen arbeiten sechs von sieben Schulen ganztätig. Neben den drei Ganztagsgrundschulen im Profil 3 wurden in den letzten Jahren weitere Grundschulen – zunächst zu Schulen mit Ganztagsangeboten des Profils 1¹ – ausgebaut. Das Land Hessen förderte die Umsetzung dieses Vorhabens zum einen über ein Sonderinvestitionsprogramm, über das die baulichen Voraussetzungen geschaffen wurden, und zum anderen mit dem Ganztagsschulprogramm 2010 bis 2016. Über dieses Mehrjahresprogramm erhielt der Schulträger Stadt Kassel insgesamt 3,5 Stellen pro Jahr, die unter Berücksichtigung der Ganztagschulrichtlinie den Schulen zugewiesen wurden.

In Hessen werden drei Formen der Ganztagschule unterschieden. Den Einstieg bildet oft die **Schule mit Ganztagsangeboten im Profil 1**, wo an mindestens drei Tagen im Umfang von 7 Zeitstunden von 7:30 bis 14:30 Uhr über den Regelunterricht hinaus gehende pädagogische Angebote gemacht werden. Die Teilnahme an den zusätzlichen Angeboten ist für die Schülerinnen und Schüler freiwillig, nach deren Anmeldung durch die Eltern besteht jedoch die Pflicht zur Teilnahme für den Anmeldezeitraum. Der Schulträger stellt für diese Schulen die räumlichen und sächlichen Voraussetzungen für das Angebot eines Mittagstischs an mindestens drei Tagen pro Woche zur Verfügung.

Schulen mit Ganztagsangeboten im Profil 2 bieten an fünf Tagen ein Angebot von 7:30 bis 16.00 oder 17:00 Uhr an. Am Freitagnachmittag ist die Schule lediglich verpflichtet, nach 14:00 Uhr ein Angebot für diejenigen Schülerinnen und Schüler vorzuhalten, die dieses benötigen. Auch für Schüler/innen in Schulen mit Ganztagsangeboten im Profil 2 ist die Teilnahme an den Ganztagsangeboten freiwillig und der Schulträger stellt die räumlichen und sächlichen Voraussetzungen für das Angebot eines Mittagstischs an fünf Tagen pro Woche zur Verfügung.

Die **Ganztagschule im Profil 3** arbeitet in den gleichen Zeiträumen wie die Schule im Profil 2 und bietet an fünf Tagen Betreuung, Unterricht und verpflichtende Ganztagsangebote für alle ihre Schülerinnen und Schüler oder für einen definierten Teil ihrer Schülerschaft an. Die Teilnahme an den zusätzlichen Angeboten ist für Schülerinnen und Schüler ganz oder teilweise verpflichtend. Die Entscheidung darüber trifft die jeweilige Schulkonferenz. Der Schulträger stellt auch hier die räumlichen und sächlichen Voraussetzungen für das Angebot eines Mittagstischs an fünf Tagen pro Woche zur Verfügung.

¹ Vgl. Richtlinie für ganztätig arbeitende Schulen in Hessen nach §15 Hessisches Schulgesetz

3.3.2 Grundschulen im Ganzttag – der Pakt für den Nachmittag (PfdN)

Der weitere Ausbau der Grundschulen zu Ganztagsgrundschulstandorten wurde 2009 durch einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel forciert. Hierin wurde der Magistrat aufgefordert, „ein Konzept und einen Zeitplan zur Umwandlung von Grundschulen in Ganztagsgrundschulen vorzustellen und Möglichkeiten der Begleitung und Moderation aufzuzeigen“. Eine Ämter- und Institutionenübergreifende Arbeitsgruppe wurde daraufhin beauftragt, ein kommunales Rahmenkonzept „Ganzttag an Grundschulstandorten“ zu erarbeiten.

Durch einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 6. Dezember 2010 unter der Überschrift „Weiterentwicklung Kommunale Bildungslandschaft Kassel“ wurde der Ausbau der Ganztagschulen, besonders auch im Grundschulbereich, über die Verzahnung Schule und Jugendhilfe, präzisiert. Als erste Ziele in der Umsetzung wurden die folgenden Schritte vereinbart:

- Verschränkung der vorhandenen Konzepte mit dem Ziel einer kohärenten und zielorientierten Zusammenarbeit von Erzieher(inne)n, Sozialpädagog(inn)en, Lehrer(inne)n und außerschulischen Partnern unter Berücksichtigung der jeweiligen örtlichen Bedingungen.
- Verknüpfung der Angebote der Schulkindbetreuung (Hort) mit den Ganztagsangeboten der Schule.
- Aufbau einer Steuerungsebene mit klarer Regelung der Verantwortungsbereiche (kommunale Bildungsverantwortung für Ganztagsgrundschulen).
- Aufbau einer gemeinsamen Planung auf der kommunalen und schulischen Ebene.
- Aufbau eines kooperativen Miteinanders der verschiedenen Professionen und Festlegung der Organisationsabläufe, Arbeitszeiten, usw.
- Festlegung der gemeinsamen Konzepte und Planungen in Kooperationsvereinbarungen

Diese Ziele wurden im 2012 fertiggestellten Rahmenkonzept „Ganzttag an Grundschulstandorten“ konkretisiert und bilden jetzt eine Grundlage für die Weiterentwicklung der Konzepte der ganztägig arbeitenden Grundschulstandorte und für standortbezogene Kooperationsvereinbarungen der Bildungspartner, in denen den spezifischen Belangen vor Ort Rechnung getragen wird.

Seit Beginn des Schuljahres 2015/16 ist Kassel eine der ersten sechs Pilotregionen im Rahmen des „Pakts für den Nachmittag.“ Alle Kasseler Grundschulstandorte im Profil 1 haben sich dazu entschieden, als Pilotstandorte im Pakt für den Nachmittag mitzumachen und somit Ganztagsangebote an 5 Tagen in der Woche anzubieten. Grundlage dafür ist ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 8. Juni 2015, in dem der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Hessen und der Stadt Kassel über ganztätige Angebote im Pakt für den Nachmittag zugestimmt wurde.

Der Beschluss lautet:

„Die Stadt Kassel schließt die beigefügte Kooperationsvereinbarung mit dem Land Hessen über ganztägige Angebote im Pakt für den Nachmittag. Durch die vertragliche Vereinbarung von Stadt Kassel und Land Hessen soll die Verzahnung von staatlichem Schulsystem und Schul- und Jugendhilfeträger und die Umsetzung einer Bildungs- und Betreuungsgarantie an Grundschulstandorten in der Zeit von 7.30 Uhr bis 17 Uhr umgesetzt werden. Grundlage ist das kommunale Rahmenkonzept Ganztage an Grundschulstandorten. Die Umsetzung des Paktes für den Nachmittag wird unterstützt durch eine kommunale Koordinationsstelle und durch geeignete Fachkräfte der sozialen Arbeit an den Ganztagsstandorten. Die zweijährige Pilotphase beginnt zum 1.9.2015 und wird zum Schuljahr 2017 /18 in den Regelbetrieb überführt.“

Diese vertragliche Vereinbarung von Stadt Kassel und Land Hessen hat das gemeinsame Ziel, für noch mehr Schülerinnen und Schülern der Grundschulen im Bereich des Schulträgers ein verlässliches und bedarfsorientiertes Bildungs- und Betreuungsangebot bereitzustellen und damit einen Beitrag sowohl zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Eltern als auch zu mehr Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe zu leisten.

Wie bisher können Grundschulen auf freiwilliger Basis in das Ganztagsprogramm des Landes aufgenommen werden. Neu im Gegensatz zu den bisherigen Profilen des Ganztagsprogramms sind die folgenden Eckpunkte:

- Bereits existierende kommunale und landesseitige Angebote werden zusammengeführt. In Kassel wird aus dem Ganztagsprofil 1 an drei Tagen bis 14.30 Uhr und den Hortangeboten der Jugendhilfeträger ein verlässliches Bildungs- und Betreuungsangebot an bis zu fünf Tagen von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr, das bei Bedarf auch die Ferien einschließt.
- Es gibt eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Kassel und dem Land Hessen, in der u.a. Regelungen zur gemeinsamen Steuerung und Entwicklung der Verbindung von Unterricht und Angeboten durch Schule und Träger auf der Grundlage von lokalen Kooperationsvereinbarungen, zur Ressourcenzuteilung (Personal und Mittel), zur Qualifikation des Personals, zu den Möglichkeiten einer bedarfsorientierten Nachsteuerung durch die Schulträger und zur Evaluierung der Bildungs- und Betreuungsangebote und zur Fortbildung enthalten sind.

Im Ganztage wird eine Betreuung bis 17 Uhr angeboten, welche aus Modulen besteht. Eltern können hierbei eine Betreuung in der Schulzeit und in den Ferien in Anspruch nehmen. Im Modul I werden die Kinder in der Schulzeit drei Tage kostenfrei bis 14:30 oder 15.00 Uhr betreut, im Modul II findet in der Schulzeit eine Betreuung an fünf Tagen statt bis 14:30 oder 15:00 Uhr statt. Im Modul III (Hort I) findet eine Betreuung an fünf Tagen bis 14:30 Uhr sowie in den Ferien und im Modul IV an fünf Tagen bis 17 Uhr sowie in den Ferien statt. Die Module werden auf der Grundlage der Satzung für die Inanspruchnahme von Angeboten für Grundschulkindern der Stadt Kassel zur Verfügung gestellt.

Der Pakt für den Nachmittag wird ab Schuljahresbeginn 2017/18 in den Regelbetrieb überführt. Im aktualisierten Hessischen Schulgesetz § 15 Abs.4 in der Fassung vom 4. Mai 2017 (Betreuungsangebote, Ganztagsangebote und Ganztagschulen) ist die Zusammenarbeit von Land Hessen und den Schul- und Jugendhilfeträgern im Pakt für den Nachmittag neu aufgenommen.

Mittelverwaltende Stelle für alle Standorte in Kassel im Pakt für den Nachmittag ist die StadtBild gGmbH im Auftrag des Schulträgers. In einem gesonderten Kooperationsvertrag sind die damit verbundenen Aufgaben für die StadtBild gGmbH in der Ganztagsorganisation der Grundschulstandorte vereinbart.

Der Pakt für den Nachmittag wird an den Grundschulstandorten gut angenommen und soll perspektivisch als Regelangebot auch auf alle weiteren Grundschulen der Stadt Kassel ausgeweitet werden, die zurzeit noch nicht im Ganzttag arbeiten. Entsprechend wurde das Rahmenkonzept „Ganzttag an Grundschulstandorten“ 2017 überarbeitet und in ein Rahmenkonzept „Ganzttag im Pakt für den Nachmittag“ überführt.

Ausbaustand zum Schuljahr 2017/18:

Schulen mit Ganztagsangeboten im Profil 1

- Astrid-Lindgren-Schule (Förderschule) – seit 2004
- Goethe-Gymnasium (Gymnasium) – seit 2005
- Heinrich-Schütz-Schule (kooperative Gesamtschule) – seit 2006
- Albert-Schweitzer-Schule (Gymnasium) – seit 2007
- Wilhelmsgymnasium – seit 2008
- Friedrichsgymnasium – seit 2009
- Mönchebergschule (Förderschule) – seit 2009
- Pestalozzischule (Förderschule) – seit 2009
- Luisenschule (Realschule) – seit 2012

Schulen im Pakt für den Nachmittag

- Fasanenhofschule (Grundschule) - seit 2004
- Fridtjof-Nansen-Schule (Grundschule) – seit 2008
- Friedrich-Wöhler-Schule (Grundschule) – seit 2009
- Schule am Wall (Grundschule) – seit 2010
- Ernst-Leinius-Schule (Grundschule) – seit 2010
- Grundschule Waldau (Grundschule) – seit 2010
- Schule Schenkelsberg (Grundschule) – seit 2010
- Grundschule Bossental (Grundschule) – seit 2011
- Schule Brückenhof/Nordshausen (Grundschule) – seit 2013
- Schule Königstor (Grundschule) – seit 2014
- Losseschule (Grundschule) – seit 2014

- Valentin-Traudt-Schule – Grundstufe (Grund- und Mittelstufenschule) – seit 2015
- Hupfeldschule (Grundschule) – seit 2015
- Unterneustädter Grundschule – seit 2016
- Schule am Heideweg (Grundschule) – seit 2016

Schulen mit Ganztagsangeboten im Profil 2:

- Johann-Amos-Comenius-Schule (Integrierte Gesamtschule) – seit 1993
- Georg-August-Zinn-Schule (integrierte Gesamtschule) – seit 2000
- Valentin-Traudt-Schule – Mittelstufe (Grund- und Mittelstufenschule) – seit 2003

Ganztagschulen im Profil 3:

- Carl-Schomburg-Schule (kooperative Gesamtschule) – seit 1957
- Schule Hegelsberg (kooperative Gesamtschule) – seit 1965
- Schule Am Lindenberg (Grundschule) – seit 1968
- Carl-Anton-Henschel-Schule (Grundschule) – seit 1981
- Osterholzschule (Förderschule, entstanden aus dem Zusammenschluss der beiden Förderschulen Heinrich-Steul-Schule und Agathofschule) – seit 1968
- Offene Schule Waldau (integrierte Gesamtschule) – seit 1983
- Alexander-Schmorell-Schule (Förderschule) – formal seit 01.08.1980, personell seit 2003/04
- Reformschule (integrierte Gesamtschule und Grundschule) – seit 1986
- August-Fricke-Schule (Förderschule) – seit 2003

3.4 Inklusive Bildung in Kassel

Am 26. März 2009 trat in Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) in Kraft. Sie hat zum Ziel, die Chancengleichheit von Menschen mit einer Behinderung in der Gesellschaft zu fördern und einer Diskriminierung entgegenzuwirken. Für diese Zielsetzung steht der Begriff der Inklusion. Wörtlich übersetzt heißt Inklusion Zugehörigkeit – wenn jeder Mensch – mit und oder Behinderung – überall dabei sein kann, in der Schule, am Arbeitsplatz, im Wohnviertel, in der Freizeit – dann ist Inklusion gelungen.

Schon die integrative Unterrichtung und Erziehung in zahlreichen Schulen hat in den letzten Jahrzehnten deutlich gemacht, dass guter gemeinsamer Unterricht für alle Schülerinnen und Schüler lernwirksam und sozial förderlich ist. Bei der Integration werden Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf in die bestehende allgemeine Schule einbezogen, ohne dass sich allerdings das Bildungssystem selbst substantiell verändert. Inklusion geht darüber hinaus. Das Bildungssystem insgesamt wird hinterfragt und so verändert, dass es allen Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen von Anfang an gerecht

wird. Inklusion im Bildungswesen erkennt: Anderssein ist normal und alltäglich. (Quelle: Deutsche UNESCO-Kommission e.V.)

Jeder Mensch hat ein Recht auf Bildung. Inklusion im Bildungsbereich bedeutet, dass allen Menschen die gleichen Möglichkeiten offen stehen, an lebenslanger, qualitativ hochwertiger Bildung teilzuhaben und ihre Potenziale zu entfalten – unabhängig von besonderen Lebensbedürfnissen, Geschlecht, sozialen oder ökonomischen Voraussetzungen (Quelle: Deutsche UNESCO-Kommission e.V.).

Mit der Novellierung des Hessischen Schulgesetzes im Jahr 2011 wurde der Artikel 24 der UN-Behindertenrechtskonvention zum Thema Bildung in Landesrecht übertragen. In der Folge der Gesetzesänderung heißt das, dass alle schulpflichtigen Kinder in der allgemeinen Schule angemeldet werden. Die inklusive Beschulung findet somit als Regelform in der allgemeinen Schule statt.

Dem Wahlrecht der Eltern kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu: Sie können sich für die inklusive Beschulung ihres Kindes entscheiden oder dafür, dass ihr Kind mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf eine Förderschule besucht. Für jeden Förderschwerpunkt wird es auch in Zukunft in Kassel ein Förderschulangebot geben, aber nicht jede Förderschule wird bestehen bleiben.

Förderschulangebote, die nicht mehr benötigt werden, laufen schrittweise aus. Alle Schülerinnen und Schüler, die bereits eine Förderschule besuchen, können ihren Schulbesuch in dieser Schulform beenden. Die verschiedenen Möglichkeiten (Verbleib an der bisherigen Förderschule, Wechsel der Klasse an eine andere Förderschule des gleichen Förderschwerpunktes, Einrichtung von Kooperationsklassen der Förderschule an allgemeinen Schulen, inklusive Beschulung an der allgemeinen Schule) werden frühzeitig mit den Eltern erörtert. Zum im Schuljahr 2016/17 (Stichtag 1. 11. 2016) besuchten 839 Schülerinnen und Schüler eine städtische Förderschule. Ein Drittel davon sind Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Kassel. 266 städtische Schüler/innen mit festgestelltem Förderbedarf wurden inklusiv in Regelschulen aufgenommen. Weitere 21 Schüler/innen wurden im Rahmen von Kooperationsklassen der Förderschulen in Regelschulen beschult

In den Kindertagesstätten in der Stadt Kassel gelingt die Integration von Kindern mit besonderem Förderbedarf in Regelgruppen noch fast vollständig. In einer inklusiven Schullandschaft wechselt ein Kind mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf gemeinsam mit den anderen Kindern seines Wohnumfeldes vom Kindergarten in die zuständige Grundschule. Bestehende Kontakte und Freundschaften können weiter gepflegt werden. Das Kind erfährt die Zugehörigkeit zu der Gruppe der Kinder aus seinem Wohnumfeld, es erhält keinen Sonderstatus. Das Kind kann seine Erfahrungen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Lernmöglichkeiten im Austausch mit seinen Mitschülerinnen und Mitschülern erweitern.

Inklusiver Unterricht zeichnet sich dabei dadurch aus, dass jedes Kind – ob mit oder ohne sonderpädagogischen Förderbedarf – in einem gemeinsamen Unterricht individuell nach seinen persönlichen Fähigkeiten gefördert wird. Durch die verstärkte individuelle Förderung erhöht sich die Lernwirksamkeit bei allen Kindern. Gleichzeitig verbessern alle Schülerinnen und Schüler ihre Sozialkompetenz. Dieser Weg soll auch beim Übergang in die Sekundarstufe 1 und darüber hinaus weiter ermöglicht werden.

3.4.1 Das Rahmenkonzept zur Umsetzung der inklusive Bildung in Kassel

In den Jahren 2014 und 2015 hat eine AG „Inklusive Bildung in Kassel“ ein Rahmenkonzept zur Umsetzung der inklusiven Bildung erarbeitet. Beteiligt waren rund 120 Vertreterinnen und Vertreter aus Schulen, dem Staatlichen Schulamt, der Stadtverwaltung Kassel, der Studienseminare, der Behindertenverbände und anderer Institutionen sowie der Eltern- und Schülervertretungen. Im Rahmenkonzept wurden Ziele und Standards zu den Themenbereichen

- Schulentwicklung und Schulorganisation im Kontext der Inklusion
- Unterrichtsentwicklung im Kontext der Inklusion
- Inklusive Schule bauen
- Elternarbeit im Kontext von Inklusion
- Schülerinnen- und Schülerbeteiligung im Kontext von Inklusion
- Aus-, Fort- und Weiterbildung im Kontext der inklusiven Bildung
- Übergänge gestalten im Kontext von Inklusion
- Kooperation und Vernetzung
- Evaluation
- Öffentlichkeitsarbeit

formuliert. Es geht darum, den Blick auf das Thema inklusive Bildung zu weiten, die fachliche Expertise der unterschiedlichen Beteiligten zu bündeln und die Verantwortlichen in Verwaltung und Politik fachlich zu beraten. Das Rahmenkonzept steht auf den Internetseiten der Stadt Kassel (www.inklusive_bildung.kassel.de) als Download zur Verfügung.

3.4.2 Die Stadt Kassel ist Modellregion Inklusive Bildung

Die Umsetzung der inklusiven Bildung in Kassel ist ein langfristig angelegter und stadtweiter Entwicklungsprozess. Dieser Prozess wird seit dem Schuljahr 2015/16 durch die „Modellregion Inklusive Bildung der Stadt Kassel“ unterstützt. In Hessen wurden in den vergangenen Jahren insgesamt neun Modellregionen Inklusive Bildung eingerichtet. Die Projektarbeit ist auf mehrere Jahre angelegt und begleitet in einer Stadt oder einem Landkreis die Umsetzung der

Inklusion in den Schulen. Mit dem Start einer Modellregion werden inklusive Strukturen im allgemeinen Schulsystem flächendeckend entwickelt. Die allgemeinen Schulen werden in ihrem inklusiven Prozess nachhaltig unterstützt und begleitet, bestehende Ressourcen werden gebündelt und Vernetzungsstrukturen mit allen beteiligten Professionen und Institutionen aufgebaut.

Ziel der Stadt ist es, den Prozess der Umsetzung der inklusiven Bildung in Kassel voranzutreiben, mit den Ressourcen von Stadt und Land abzusichern und die institutionsübergreifende Zusammenarbeit zu fördern. Durch die Modellregion können die Landesressourcen (Förderschullehrerstellen) gesichert werden, die sonst durch den Umbau weg von den Förderschulen hin zu den Regelschulen verloren gehen würden. Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen soll es noch leichter ermöglicht werden, eine allgemeine Schule in Kassel zu besuchen. Die Modellregion wird vom Land Hessen, dem Staatlichen Schulamt für den Landkreis und der Stadt Kassel gemeinsam verantwortet. Grundlage für das abgestimmte Vorgehen ist eine Kooperationsvereinbarung, die auf den Internetseiten der Stadt Kassel (www.inklusive_bildung.kassel.de) heruntergeladen werden kann. Eckpunkte zur Umsetzung für die fünfjährige Projektlaufzeit in den Schuljahren 2015/16 bis 2019/20 sind:

- Aufbau einer flächendeckenden inklusiven Beschulung in Kassel
- Abbau/Rückbau stationärer Systeme (Förderschulen)
- Inklusive Angebote für alle Förderschwerpunkte
- Zusammenlegung von vier Beratungs- und Förderzentren zu einem regionalen Beratungs- und Förderzentrum am Standort der Astrid-Lindgren-Schule
- Schulentwicklung/Fortbildung im Kontext von Inklusion
- Prozessbegleitung/Evaluation
- Ressourcenbeteiligung der Stadt Kassel
- Beitrag des Landes: „Einfrieren“ von Förderschullehrerstellen sowie zusätzliche Lehrerstellen für den inklusiven Unterricht

Als Weiterentwicklung der Modellregionen für Inklusive Bildung in Hessen werden seit dem Schuljahr 2016/17 die inklusiven Schulbündnisse (ISB) schrittweise in allen Schulamtsbezirken in Hessen eingeführt.

Ein inklusives Schulbündnis ist eine Kooperation verschiedener allgemeiner Schulen, der Förderschulen sowie regionaler und überregionaler Beratungs- und Förderzentren (BFZ) in einer bestimmten Region. Die Stadt Kassel wird mit den Vorbereitungen der Überführung der Modellregion Inklusive Bildung in inklusive Schulbündnisse in 2019 beginnen. Eine sinnvolle Zuordnung von Schulen der unterschiedlichen Schulformen in der Stadt zu inklusiven Schulbündnissen erfolgt in enger Abstimmung mit dem Beratungs- und Förderzentrum an der Astrid-Lindgren-Schule und dem Staatlichen Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel.

3.4.3 Das regionale Beratungs- und Förderzentrum (rBFZ) an der Astrid-Lindgren-Schule

Zum Schuljahr 2015/16 wurde in Kassel ein regionales Beratungs- und Förderzentrum (rBFZ) eingerichtet, das alle Schulen in Kassel in ihrer Verantwortung für die inklusive Beschulung fachlich unterstützt. Die bisher bestehenden vier Beratungs- und Förderzentren (Lernhilfe) und die Dezentrale Erziehungshilfe sind hier zusammengefasst worden. Die Entwicklung des rBFZ ist ein wesentlicher Schritt hin zur geplanten Umsetzung der inklusiven Bildung in Kassel und stellt einen wichtigen Baustein in der qualitativen Weiterentwicklung des inklusiven Unterrichts dar.

Im rBFZ der Astrid-Lindgren-Schule arbeiten im Schuljahr 2016/17 rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf rund 50 Stellen. Sie unterstützen die allgemeinen Schulen bei der Umsetzung und Weiterentwicklung des inklusiven Unterrichts. Das rBFZ sichert in diesem Zusammenhang den effektiven, qualifizierten und verlässlichen Personaleinsatz in den Kasseler Schulen und damit die Qualität der sonderpädagogischen Unterstützung durch ein klar strukturiertes Qualitätsmanagement.

Zu den Aufgaben des rBFZ der Astrid-Lindgren-Schule gehören u. a. die Umsetzung von präventiven sonderpädagogischen Beratungs- und Fördermaßnahmen, die engmaschige Abstimmung und Vernetzung dieser Maßnahmen mit den präventiven Maßnahmen der allgemeinen Schule auf der Grundlage des jeweiligen schulischen Förderkonzeptes und die sonderpädagogische Unterstützung in der inklusiven Beschulung. Hierdurch erfahren alle Schulen in der Stadt Kassel eine systemische Unterstützung. Das rBFZ der Astrid-Lindgren-Schule ist zudem am Entscheidungsverfahren zur Feststellung eines Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung grundlegend beteiligt. Die Zusammenarbeit zum Wohle der Schülerinnen und Schüler wird zwischen dem rBFZ und jeder einzelnen Kasseler Schule über eine individuelle Kooperationsvereinbarung geregelt.

Die Sonderpädagogischen Fachkräfte des rBFZ sind verlässlich für die allgemeinen Schulen zuständig. Sie sind nicht mehr im Unterricht eines stationären Förderschulsystems eingesetzt, sondern ausschließlich an allgemeinen Schulen mit maximal möglicher Stundenzahl im inklusiven Unterricht. Dies sichert die eingeforderte Qualität und Unterstützung für die Schulen. Die Sonderpädagogischen Fachkräfte des rBFZ sind für die Lehrkräfte der allgemeinen Schulen und die Eltern präsent und zeitnah erreichbar. Sie arbeiten nach einem transparenten Ablaufplan. Über die Anbindung der Lehrkräfte am rBFZ der Astrid-Lindgren-Schule werden kollegiale Beratung, Supervision, zielgerichtete Fortbildungen, ein einheitliches Tätigkeitsprofil der Lehrkräfte und regelmäßige Evaluationsmaßnahmen sichergestellt. Diese personelle Kontinuität der Unterstützung in den Regelschulen soll zur besseren Verankerung der sonderpädagogischen Unterstützung im schulischen Förderkonzept führen.

Die Vernetzung des rBFZ mit den außerschulischen Partnern ist verbindlich durch Kontrakte geregelt und stellt eine Besonderheit des Kasseler Modells dar. So arbeiten schulische Sozialarbeit, der Schulärztliche Dienst, die Sozial- und Jugendhilfe auf der Basis von Vereinbarungen zum Wohle der Kinder und Jugendlichen zusammen. Das Kind mit seinem Unterstützungs- und Bildungsbedarf steht im Mittelpunkt.

Das regionale BFZ an der Astrid-Lindgren-Schule arbeitet eng mit den überregionalen BFZ

- an der Alexander-Schmorell-Schule (Körperbehinderte) und
- an der Hermann-Schafft-Schule in Homberg (Hören und Kommunikation und Sehen)

zusammen.

3.4.4 Barrierefreiheit in den Schulen der Stadt Kassel

Barrierefreiheit im pädagogischen Sinne im Zusammenhang mit inklusiver Bildung kann in Abwandlung der in Kapitel 4 der UN-Behindertenrechtskonvention verwendeten Begriffsbestimmung wie folgt definiert werden:

Barrierefrei ist der Zugang zu inklusiver Bildung in der Schule, wenn der Unterricht so gestaltet wird, dass die Teilhabe für Menschen mit Behinderung in allgemein üblicher Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe, möglich ist. Neben den notwendigen baulichen, organisatorischen und systemischen Voraussetzungen sind auch technische Hilfen in geeigneter Weise einzubeziehen (Quelle: Inklusive Bildung – Materialien für eine barrierefreie Schule).

Inklusion braucht, unabhängig vom Förderbedarf einzelner Kinder, ein ganzheitliches Konzept um inklusive Ganztagschulen zu bauen. Die Stadt Kassel hält weiterhin an ihrem Ziel fest und wird schrittweise bedarfsgerechte Schulgebäude und Außenflächen bereitstellen und dabei auch notwendige, durch die pädagogisch konzeptionelle Entwicklung an Schulen bedingte Veränderungen zu berücksichtigen. Die zur Umsetzung der inklusiven Beschulung notwendigen Bau- und Ausstattungsmaßnahmen beinhalten nicht nur die Barrierefreiheit. Räume für Differenzierungsmaßnahmen, Beratung, Ruhe und Rückzug, die Medienausstattung, die Gestaltung der Aufenthaltsräume und Schulhöfe sowie zusätzliche Räume für den Ausbau der inklusiven Ganztagsgestaltung sind für eine gelingende schulische Inklusion von großer Wichtigkeit. Auch die beruflichen Schulen müssen sich inklusiv ausrichten und werden dazu perspektivisch ebenfalls barrierefrei ausgebaut.

Im Zuge der Umsetzung der Inklusiven Beschulung wurden in den letzten Jahren bedarfsorientiert an verschiedenen Schulstandorten in der Stadt Kassel bauliche Anpassungen für die Förderschwerpunkte Körperlich-Motorische-Entwicklung, Hören und Sehen

vorgenommen. Die Datenblätter des vorliegenden Schulentwicklungsplans greifen den aktuellen Stand der einzelnen Schulen im Bereich Barrierefreiheit auf.

3.4.5. Netzwerk Inklusive Bildung in Kassel

Die breite Beteiligung aller an Bildung interessierten und in Bildung involvierten Personen war bei der Erarbeitung des Rahmenkonzeptes Inklusive Bildung der Stadt Kassel sehr wichtig und bleibt es auch im weiteren Prozess. Dabei sind die institutions- und professionsübergreifende Zusammenarbeit und die Einbeziehung von unmittelbar betroffenen Personen von besonderer Bedeutung.

Wenn ein tragendes Fundament für eine gelingende Umsetzung der inklusiven Bildung in Kassel entwickelt werden soll und (steuerungsrelevante) Entscheidungen auf der Grundlage der tatsächlichen Bedarfe getroffen werden sollen, gilt es sich auszutauschen, zu beraten, Empfehlungen auszusprechen und diese ernst zu nehmen, eine kritische Rückschau zu halten, Planungen gemeinsam zu überprüfen, kurz: ein Netzwerk Inklusive Bildung zu etablieren.

Die Netzwerkstrukturen und Kooperationen zwischen schulischen und außerschulischen Institutionen sollen implementiert werden mit dem Ziel, Handlungsklarheit für Betroffene zu schaffen zum Wohle der Schülerinnen und Schüler und deren Familien sowie zum Gelingen der inklusiven Bildung in Kassel. Dazu braucht es eine verantwortliche Stelle (Netzwerkkoordination und Moderation) zum Aufbau des Netzwerkes. (vergl. Rahmenkonzept Inklusive Bildung der Stadt Kassel)

Die Auftaktveranstaltung zum Netzwerk Inklusive Bildung in Kassel hat am 22. März 2017 unter Beteiligung von 150 Vertreterinnen und Vertretern aller relevanten Organisationen und Gruppen stattgefunden.

3.4.6 Kommunale Koordinierungsstelle Inklusive Bildung in Kassel

Zur Unterstützung des Prozesses der Umsetzung der inklusiven Bildung in Kassel ist im Amt für Schule und Bildung der Stadt eine Stelle für die „Kommunale Koordinierung der inklusiven Bildung“ – befristet für fünf Jahre – geschaffen worden, die seit Anfang Januar 2016 besetzt ist. Aufgaben der Koordination sind der Aufbau und die Betreuung eines Netzwerkes mit allen relevanten Akteuren innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung und die aktive Mitarbeit in bestehenden Netzwerken regional und überregional. Zudem gehören die Planung und Durchführung von Veranstaltungen und die Öffentlichkeitsarbeit durch Aufbau und Pflege der Internetpräsenz zu den Handlungsfeldern.

3.5 Schulische Integration von Kindern und Jugendlichen „nicht deutscher Herkunftssprache“ (NDHS)

Migration und Integration prägen Kassel seit vielen Jahrhunderten. Über 77.000 Menschen und damit über 38% der Bevölkerung unserer nordhessischen Metropole haben einen Migrationshintergrund. Bei jüngeren Menschen sind es mittlerweile sogar rund 50%. Menschen aus über 150 Nationen leben hier.

Integration ist deshalb keine Ausnahmesituation, sondern gelebter Alltag, in welchem sich Menschen aufeinander zubewegen wollen und müssen. Dass hierbei Barrieren überwunden werden, die häufig nur in den Köpfen zu finden sind, ist normal. Grundlage unseres Zusammenlebens ist die im Grundgesetz verankerte freiheitlich –demokratische Grundordnung. Diese garantiert allen in Deutschland lebenden Menschen die Gleichheit vor dem Gesetz und dass niemand wegen seines Geschlechts, seiner Heimat und Herkunft, seiner Sprache und seiner religiösen und politischen Weltanschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden darf.

Deshalb müssen wir auch in Kassel zwei Herausforderungen meistern: die interkulturelle Öffnung und den Abbau vorhandener Benachteiligungen. Die interkulturelle Öffnung ermöglicht allen Menschen in unserer Stadt die Wahrnehmung und Nutzung öffentlicher Einrichtungen und Angebote. Durch den Abbau von Benachteiligungen werden Chancengerechtigkeit und gesellschaftliche Teilhabe hergestellt. Bildung ist der Schlüssel zu Integration. Eine besondere Bedeutung kommt der schulischen Bildung zu.

Die Aufnahme von zugewanderten und asylsuchenden Kindern und Jugendlichen an den Schulen der Stadt Kassel stellt alle Beteiligten vor große Herausforderung. Es kommen mehr Kinder und Jugendliche an den Schulstandorten an und sie bringen sehr unterschiedliche Voraussetzungen mit. Ein Teil von ihnen hat bereits eine Schule im Herkunftsland besucht, ein Teil hat keine Schulerfahrung. Durch Krieg und Flucht wurde der Zugang zu Bildung mehr oder weniger lang unterbrochen. Nicht wenige Kinder und Jugendliche sind traumatisiert. Eines ist allen gleich: sie sprechen und verstehen die deutsch Sprache nicht und sind mit dem deutschen Schulsystem nicht vertraut. Land und Kommunen müssen deshalb gemeinsam dafür Sorge tragen, dass diesen Kindern und Jugendlichen der Zugang zur deutschen Sprache und damit der Zugang zu Bildung ermöglicht wird.

Das Land Hessen muss ausreichend und für den Bereich Deutsch als Zweitsprache gut qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer zur Verfügung stellen. Außerdem müssen die Schulen durch Schulpsychologie und Sozialarbeit unterstützt werden. Die Stadt als Schulträger steht vor der Herausforderung, ausreichend Räume und Ausstattung an den Schulstandorten bereitzustellen, um die steigenden Schülerzahlen und damit die Bildung neuer Klassen auffangen zu können. Die Stadt als Schul-, Jugendhilfe- und Sozialhilfeträger ist aufgefordert,

abgestimmte Angebote für die erfolgreiche Integration der Schülerinnen und Schüler und deren Eltern zu machen.

Seit dem Herbst 2015 sind die Zahlen der Kinder und Jugendlichen nichtdeutscher Herkunftssprache stark gestiegen. Viele dieser Quereinsteiger werden bleiben und in den Schulen besonders gefördert werden müssen. Der Zuwachs von außen hat sich inzwischen verringert. Wie sich die Zahlen der kommenden Jahre entwickeln werden, lässt sich heute nicht prognostizieren.

Art der Förderung	Stand zum →	1.12.2015	1.9.2016	1.12.2016	1.5.2017	14.8.2017 ²
Intensivklassen Grundschulen	Gruppen (Stadt)	3	6	8	8	12
Intensivklassen Sek. 1	Gruppen (Stadt)	7	9	12	14	20
InteA berufliche Schulen	Gruppen (Stadt)	4	19	23	26	24
	Gruppen (LK)	8	16	16	16	16
Intensivkurse	Intensivkurse werden gebildet an Grundschulen und Schulen der Sek. 1. Die Anzahl Kinder und Jugendlichen an einem Standort reicht nicht aus, um eine Intensivklasse zu bilden. Die Schüler/innen werden in Regelklassen aufgenommen und erhalten zusätzlich eine besondere Förderung zum Erlernen der deutschen Sprache.					

Das für den Bereich Lehren und Lernen verantwortliche Hessische Kultusministerium schreibt zum Thema „Erfolgreich Deutsch Lernen“³

„Das Beherrschen der deutschen Sprache beeinflusst entscheidend den Erfolg von Kindern und Jugendlichen in Schule und Beruf und ist damit Voraussetzung für eine gelingende Integration. Deshalb ist es wichtig, alle Schülerinnen und Schüler von Anfang an bei diesem Spracherwerb zu unterstützen.

Das schulische Gesamtsprachförderkonzept mit seinen unterschiedlichen Bausteinen zur Deutschförderung von Kindern und Jugendlichen mit nichtdeutscher Herkunftssprache trägt den wissenschaftlichen Erkenntnissen in diesem Bereich Rechnung. Die durchgängige

² Die hohe Zahl ergibt sich aus der Umstellung von Intensivkursen im Schuljahr 2016/17 auf Intensivklassen im Schuljahr 2017/18 an einzelnen Schulen

³ Hessisches Kultusministerium: Erfolgreich Deutsch lernen, September 2015

Sprachbildung im Unterricht aller Fächer dient der Verbesserung der Bildungs- und Fachsprache.

Das Gesamtsprachförderkonzept umfasst sieben Angebote

„Vorlaufkurse

- sind freiwillig
- helfen, dass alle Kinder mit hinreichenden Deutschkenntnissen in der Grundschule starten können,
- finden in Grundschulen und/oder Kindertagesstätten statt,
- beginnen zwölf Monate – also ein Schuljahr – vor der Einschulung.

Sprachkurse bei Zurückstellung

- sind verpflichtend,
- finden in Vorklassen oder in speziellen Sprachkursen der Grundschulen statt,
- tragen dazu bei, dass alle Kinder nach einem Jahr über verbesserte Deutschkenntnisse verfügen,
- ermöglichen bei positiver Sprachentwicklung eine nachträgliche Aufnahme in die Jahrgangsstufe 1.

Deutsch & PC

- fördert Kinder im ersten Schuljahr parallel zum Unterricht im Klassenverband täglich in Deutsch und Mathematik,
- wird in den Klassen zwei bis vier angemessen fortgeführt,
- ergänzt den Unterricht durch den Einsatz von Lernprogrammen am PC,
- ermöglicht eine gezielte und individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Deutsch-Förderkurse

- helfen Schülerinnen und Schülern, die deutsche Sprache in Wort und Schrift noch besser zu verstehen und zu gebrauchen,
- unterstützen Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu einem qualifizierten Schulabschluss,
- umfassen
 - in der Grundschule bis zu zwei zusätzliche Unterrichtsstunden in der Woche,
 - in den weiterführenden Schulen bis zu vier zusätzliche Unterrichtsstunden in der Woche.

Intensivkurse

- vermitteln grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache,
- dauern bis zu zwei Jahre.

Intensivklassen

- sind ein verpflichtendes Angebot für alle schulpflichtigen Neuankömmlinge,
- können regional oder überregional organisiert sein,
- vermitteln grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache,
- bestehen in der Regel ein Jahr und bereiten den Übergang in Regelklassen vor.

Intensivklassen an beruflichen Schulen (Integration durch Anschluss und Abschluss /InteA)

- sind ein Angebot für alle Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger ab 16 Jahren bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres an beruflichen Schulen,
- vermitteln grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache in Verbindung mit einem beruflichen Fachsprachenerwerb,
- dauern bis zu zwei Jahre,
- sollen flexible Übergänge in andere schulische Bildungsgänge ermöglichen,
- eröffnen Zugänge zur Ausbildungs- und Berufswelt.“

Schülerinnen und Schüler, die auch nach zwei Jahren in Intensivklassen der Regelschulen oder der InteA-Klassen in den beruflichen Schulen die deutsche Sprache nicht so beherrschen, dass sie z. B. in die berufliche Ausbildung vermittelt werden können, erhalten im Rahmen von BÜA (Berufsfachschule im Übergang in Ausbildung) weiter eine intensive Sprachförderung. Hierfür stehen an der Willy-Brandt-Schule bis zu zwei Kontingentklassen und an der Elisabeth-Knippling-Schule eine Kontingentklasse für insgesamt ca. 50 Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.

Alle Schulen der Stadt Kassel sind aufgefordert, die ihnen zugewiesenen Quereinsteiger/innen in die Schulgemeinde aufzunehmen und bestmöglich zu fördern. Alle Schulen haben diese Aufgabe mit hohem Engagement wahrgenommen. Dabei sind einzelne Schulstandorte besonders gefragt. Für die Grundschulen gilt in der Regel, dass alle Kinder, die in ihrem Grundschulbezirk wohnen – auch in großen und kleinen Gemeinschaftsunterkünften – aufgenommen werden. In der Sekundarstufe 1 sind besonders die Gesamtschulen gefragt, denn sie können die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihres Bildungsstandes nach der Beschulung in Intensivklassen anschließend in Regelklassen aller drei Schulformen (Hauptschule, Realschule oder Gymnasium) eingliedern. Zum Schuljahr 2017/18 wird geprüft, ob eine erste Intensivklasse am Goethegymnasium eingerichtet werden kann.

Zum 1. Mai 2017 bestanden an Kasseler Schulen folgende Intensivklassen

Schulform	Standort	Anzahl der Gruppen
Grundschulen	Auefeldschule	1
	Fasanenhofschule	2
	Grundschule Brückenhof/Nordsh.	1
	Grundschule Unterneustadt	1
	Losseschule	2
	Schule Schenkelsberg	1
Gesamtschulen	Carl-Schomburg-Schule	1
	Heinrich-Schütz-Schule	2
	Offene Schule Waldau	2
	Georg-August-Zinn-Schule	4
	Johann-Amos-Comenius-Schule	3
	Reformschule	1
	Schule Hegelsberg	1

Übersicht InteA-Klassen an beruflichen Schulen Stadt und LK Kassel (1.12.2016)

Standort	Anzahl der Gruppen
Arnold-Bode-Schule /Stadt KS	5
Max-Eyth-Schule /Stadt KS	4
Elisabeth-Knippling-Schule /Stadt KS	5
Martin-Luther-King-Schule /Stadt KS	0
Paul-Julius-von-Reuter-Schule /Stadt KS	2
Friedrich-List-Schule /Stadt KS	4
Oskar-von-Miller-Schule /Stadt KS	5
Willy-Brandt-Schule /LK KS	8
Herwig-Blankertz-Schule /LK KS	8

3.6 Beteiligung und Mitwirkung

3.6.1 Beteiligung und Mitwirkung von Eltern

Eltern spielen eine entscheidende Rolle im Bildungswesen: Sie wirken maßgeblich auf die schulische Entwicklung ihres Kindes ein und sie gestalten durch ihr Engagement das schulische Leben mit. Eltern sind als Experten für die Erziehung und Bildung ihrer Kinder unerlässliche Ratgeber und Dialogpartner für Lehrkräfte, Schulleitungen, Verantwortliche in der Schulverwaltung und politische Entscheidungsträger. Ob der Bildungsweg eines jungen Menschen erfolgreich verläuft oder nicht, hängt wesentlich vom Elternhaus ab. Eltern

entscheiden darüber, welche Schule ihr Kind besucht und sie beeinflussen die Berufswahl. Damit Eltern diesen Ansprüchen gerecht werden können, benötigen Sie Transparenz, Informationen und die Möglichkeit der Mitwirkung.

Eltern wirken zunächst und besonders an jedem einzelnen Schulstandort. Sie machen mit persönlichem Engagement und finanzielle Unterstützung viele Anschaffungen und schulische Aktivitäten erst möglich. Die Leistungen der Fördervereine, die es an fast allen Schulen gibt und die i. d. R. von den Eltern getragen werden, sind inzwischen unverzichtbar. Für den Ausbau der Ganztagsangebote hat die elterliche Mitarbeit eine hohe Bedeutung. Ein Beispiel dafür ist die Essenversorgung. Die Stadt Kassel hat an vielen Schulen diese Aufgabe an die Elternvereine übertragen, stellt entsprechende Mittel zur Verfügung und berät in die Vereine bei dieser Arbeit. Klassen- und Schulelternbeiräte bringen sich aktiv in die Gestaltung des Standortes und die Gestaltung des Schulprogramms ein.

Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, das Engagement der Eltern (sowohl bezogen auf das eigene Kind als auch bezogen auf die Schule insgesamt) zu unterstützen und zu fördern. Nur wenn die Professionellen im Bildungswesen die Eltern als gleichberechtigte Partner ernst nehmen, können auch Erwartungen an die Eltern formulieren werden. Es gilt immer noch der vom Bundesverfassungsgericht bereits 1972 formulierte Grundsatz: „Diese gemeinsame Erziehungsaufgabe von Eltern und Schule, welche die Bildung der einen Persönlichkeit des Kindes zum Ziel hat, lässt sich nicht in einzelne Kompetenzen zerlegen. Sie ist in einem sinnvoll aufeinander bezogenen Zusammenwirken zu erfüllen“.

In Kassel haben sich in den letzten Jahren viele Aktivitäten entwickelt und etabliert, um die Mitwirkung der Eltern zu stärken. An den Schulen spielt die Elternarbeit eine immer größere Rolle. Einrichtungen wie Elterncafés, Informationsveranstaltungen für Eltern im Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule, Unterstützung für Eltern mit Flucht- oder Zuwanderungshintergrund und vieles mehr werden angeboten, um Eltern als Erziehungspartner zu gewinnen und stark zu machen.

Der Stadtelternbeirat hat in den vergangenen Jahren seine Elternbildungsarbeit ausgebaut und unterstützt die Elternbeiräte in den Schulen. Das Amt für Schule und Bildung der Stadt Kassel und das Staatliche Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel nehmen regelmäßig an den Sitzungen des Stadtelternbeirates teil und informieren über neue Entwicklungen in der Kasseler Schullandschaft. Bei konzeptionellen Neuausrichtungen wie zum Beispiel beim Rahmenkonzept für den Ganzttag an Grundschulstandorten oder dem Rahmenkonzept Inklusive Bildung in Kassel haben Elternvertreter aktiv mitgearbeitet.

Die Stadt Kassel sieht alle Aktivitäten, die zu einer Verbesserung des Zusammenwirkens von Elternhaus und Bildungseinrichtungen beitragen, als einen sehr wichtigen Bestandteil der kommunalen Bildungslandschaft. Auf die Mitarbeit von Elternvertretungen z. B. in der

Schulkommission der Stadt Kassel, bei bildungspolitischen Diskussionen, in Projekten oder Stadtteilkonferenzen legt die Stadt Kassel großen Wert.

3.6.2 Beteiligung und Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern

Schülerinnen und Schüler sind von Beginn an an schulischen Entwicklungsprozessen zu beteiligen. Auch hier ist der jeweilige Schulstandort der wesentliche Ort der Mitwirkung. Über die Klassen- und Schulsprecher können die Interessen der Schüler/innen gegenüber den Lehrer/innen und der Schulleitung geltend gemacht werden. Die Erwachsenen haben die Aufgabe, Schülerinnen und Schüler angemessen einzubeziehen.

Die Stadt Kassel unterstützt Veränderungsprozesse an einzelnen Schulstandorten auch über die Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt, die Beteiligungsprojekte, z. B. zur Gestaltung des Schulhofes oder des Schulweges, gemeinsam mit der Schule initiiert und umsetzt bzw. von professionellen Partnern umsetzen lässt.

Auf städtischer Ebene ist der Stadtschüler/innenrat Ansprechpartner. Seine Mitglieder werden auch bei konzeptionellen Neuausrichtungen wie zum Beispiel beim Rahmenkonzept Inklusive Bildung in Kassel oder bei der Liniennetzreform der Kasseler Verkehrsgesellschaft. Auf die Mitarbeit von Schüler/innenvertretungen in der bildungspolitischen Diskussion legt die Stadt Kassel großen Wert.

4. Allgemeinbildende Schulen

4.1 Grundschulen

4.1 Grundschulen

4.1.1 Gesetzliche Grundlagen

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 – 4 werden in Grundschulen unterrichtet.

„Die Grundschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten und entwickelt die verschiedenen Fähigkeiten in einem gemeinsamen Bildungsgang. Sie bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die Fortsetzung ihres Bildungsweges in weiterführende Bildungsgänge vor“ (HSchG § 17 Abs. 2).

4.1.2 Grundschulbezirke

In der Stadt Kassel gibt es insgesamt 27 Grundschulen/ Grundstufen: 25 eigenständige Grundschulen, eine Grundstufe verbunden mit einer Mittelstufenschule (Valentin-Traudt-Schule) und eine Grundstufe verbunden mit einer integrierten Gesamtschule (Reformschule). Die Einzugsbereiche von 26 Grundschulen/Grundstufen der Stadt Kassel (ohne Reformschule) sind in Grundschulbezirke durch Satzung vom 04.06.1984, zuletzt geändert am 12.02.2016, festgelegt. Sinn der Bezirksbildung ist es, „eine hohe Qualität des Lernens bei pädagogisch und organisatorisch sinnvoller Klassengröße zu erreichen“ (§ 143 Abs. 1 HSchG).

Die Grundschulen sind in der Regel fußläufig zu erreichen, d.h. die Entfernung zum Wohnort beträgt weniger als 2 km. Die Reformschule ist als Versuchsschule nicht an Schulbezirksgrenzen gebunden. Bei der Aufnahme werden jedoch auch hier Kinder aus dem nahen Wohnumfeld vorrangig berücksichtigt.

Nicht in städtischer Trägerschaft befinden sich 5 weitere Grundschulen/Grundstufen:

- Freie Waldorfschule Kassel
- Montessori-Schule Kassel
- Freie Schule Kassel
- Johann Hinrich Wichern Schule Kassel
- Swiss International School (SIS)

Die Privatschulen nehmen grundsätzlich Kinder aus dem ganzen Stadtgebiet auf. Auf Grundlage der vorliegenden Erfahrungen werden sie bei der jeweiligen Planung für den betreffenden Grundschulbezirk berücksichtigt.

4.1.3 Vorklassen

In Vorklassen können Kinder aufgenommen werden, deren Entwicklungsstand bei Beginn der Schulpflicht eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht der Klasse 1 nicht erwarten lässt. Vorklassen können an Grundschulen oder an Förderschulen gebildet werden.

Das Staatliche Schulamt entscheidet jährlich im Benehmen mit dem Schulträger nach der Zahl und den regionalen Schwerpunkten der Rückstellungen sowie nach den personellen und räumlichen Möglichkeiten darüber, an welcher Grundschule oder Förderschule der Unterricht der Vorklasse angeboten wird.

In der Stadt Kassel wurden im Schuljahr 2016/2017 acht Vorklassenstandorte mit 134 Schülerinnen und Schülern und elf Vorklassen eingerichtet. Damit betrug der prozentuale Anteil der Vorklassenkinder an der Jahrgangsbreite (bei 1687 schulpflichtigen Kindern) 7,94 %.

Geplante Grundschulen Vorklassenstandorte 2017/18 (Stand 01.07.2017)

Schule	Standort auch für	Klasse (n) 2017/18	Schüler 2017/18
Am Lindenberg	Eichwäldchen Losseschule Hupfeldschule (auch Fridtjof-Nansen)	2	27
Brückenhof-Nordshausen	---	1	11
Carl-Anton-Henschel-Schule	---	3	46
Dorothea-Viehmann-Schule	Schenkelsberg Auefeldschule	1	14
Fasanenhofschule	Wolfsanger/Hasenhecke Bossental Unterneustadt Warteberg	1	16
Fridtjof-Nansen-Schule	Hupfeldschule Heideweg Königstor	1	14
Schule Jungfernkopf	Ernst-Leinius-Schule Kirchditmold Harleshausen	1	15
Grundschule Waldau	---	1	11

4.1.4 Flexibler Schulanfang

Grundschulen können die Jahrgangsstufen 1 und 2 curricular und unterrichtsorganisatorisch zu einer pädagogischen Einheit entwickeln, die die Schülerinnen und Schüler nach ihrem jeweiligen Leistungs- und Entwicklungsstand auch in einem oder drei Schuljahren durchlaufen können. Lehrerinnen und Lehrer arbeiten gemeinsam mit Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen in jahrgangsgemischten Lerngruppen. In Grundschulen mit flexiblem Schulanfang entfällt die Möglichkeit der Zurückstellung von Schülerinnen und Schülern und somit die Aufnahme in eine Vorklasse. Die Entscheidung über die Einrichtung des flexiblen Schulanfangs trifft das Staatliche Schulamt im Einvernehmen mit dem Schulträger auf Grundlage eines von der Schule erstellten Konzeptes.

In der Stadt Kassel arbeiten derzeit folgende Grundschulen mit dem flexiblen Schulanfang:

- ..Schule Am Wall
- ..Friedrich-Wöhler-Schule
- ..Herkuleschule (flexible Eingangsstufe)
- ..Reformschule
- ..Valentin-Traudt-Schule

Weitere Grundschulen haben ein Interesse an der Umstellung auf den flexiblen Schulanfang bekundet.

4.1.5 Eingangsstufe

In Eingangsstufen können Kinder, die bis zum 30. Juni das fünfte Lebensjahr vollenden, aufgenommen und innerhalb von zwei Schuljahren kontinuierlich an die unterrichtlichen Lern- und Arbeitsformen der Grundschule herangeführt werden. Die Lehrerinnen und Lehrer arbeiten gemeinsam mit Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in einer Lerngruppe. Die zweijährige Eingangsstufe ersetzt die Jahrgangsstufe 1 der Grundschule.

Die Herkuleschule führt als einzige Grundschule in Trägerschaft der Stadt Kassel eine Eingangsstufe.

4.1.6 Ganztagschule

Zum Schuljahr 2016/17 (Stand 01.11.2016) arbeiteten folgende Schulen in Trägerschaft der Stadt Kassel im Ganztage:

Schule	Profil im Ganzttag	Beginn Ganzttag
Grundschulen		
Am Heideweg	1+ *	2016/17
Am Wall	1+	2010/11
Am Lindenberg	3	1968
Bossental	1+	2011/12
Brückenhof-Nordshausen	1+	2013/14
Carl-Anton-Henschel-Schule	3	1981
Ernst-Leinius-Schule	1+	2010/11
Fasanenhofschule	1+	2004/05
Fridtjof-Nansen-Schule	1+	2008/09
Friedrich-Wöhler-Schule	1+	2009/10
Grundschule Waldau	1+	2010/11
Hupfeldschule	1+	2015/16
Königstor	1+	2014/15
Losseschule	1+	2014/15
Schenkelsberg	1+	2010/11
Unterneustädter Schule	1+	2016/17
Valentin-Traudt-Schule (Grundstufe)	1+	2003/04
Förderschulen		
Astrid-Lindgren-Schule	1	2004/05
Alexander-Schmorell-Schule	3	2003/04
August-Fricke-Schule	3	2003/04
Mönchebergschule	1	2009/10
Osterholzschule	3	1968/2004
Pestalozzischule	1	2009/10
Gesamtschulen/Realschule/Mittelstufenschule		
Carl-Schomburg-Schule	3	1957
Georg-August-Zinn-Schule	2	2000/01
Heinrich-Schütz-Schule	1	2006/07
Johann-Amos-Comenius-Schule	2	1993
Luisenschule	1	2012/13
Offene Schule Waldau	3	1983
Reformschule	3	1986
Schule Hegelsberg	3	1965
Valentin-Traudt-Schule (Mittelstufe)	2	2003/04
Gymnasien		
Albert-Schweitzer-Schule	1	2007/08
Friedrichsgymnasium	1	2009/10

Goethe-Gymnasium	1	2005/06
Wilhelmsgymnasium	1	2008/09

*Profil 1+= Profil 1 im Pakt für den Nachmittag

Weitere Informationen entnehmen sie den Ausführungen zum Abschnitt 3.3.

4.1.7 Unterricht in der Herkunftssprache

In den allgemeinbildenden Schulen der Stadt Kassel wurde zum Schuljahr 2016/17 Unterricht in der Herkunftssprache erteilt. Das Staatliche Schulamt für die Stadt und den Landkreis Kassel gibt zum Beginn des Schuljahres die Angebote für die einzelnen Standorte bekannt. Unterricht in der Herkunftssprache ist (zusätzlicher) Wahlunterricht.

In den Jahrgangsstufen 1 und 2 und den Grundstufen der Schulen für Lernhilfe werden eine bis zwei Wochenstunden, in den Jahrgangsstufen 3 und 4 und in den Jahrgängen der Sekundarstufe 1 werden drei bis vier Wochenstunden in der Herkunftssprache unterrichtet.

Zum Schuljahr 2016/17 wurden folgende Angebote bereitgestellt (Stand 01.11.2016):

Schule	Schulform	Kurse herkunftsspr. Unterricht	Schüler herkunftsspr. Unterricht
Am Heideweg	G	0	0
Am Lindenberg	G	1	22
Am Wall	G	8	67
Am Warteberg	G	3	7
Auefeldschule	G	0	0
Bossental	G	0	0
Brückenhof-Nordshausen	G	2	16
Carl-Anton-Henschel-Schule	G	18	248
Dorothea-Viehmann-Schule	G	5	49
Eichwäldchen	G	0	0
Ernst-Leinius-Schule	G	1	10
Fasanenhofschule	G	3	22
Fridtjof-Nansen-Schule	G	0	0
Friedrich-Wöhler-Schule	G	0	0
Harleshausen	G	0	0
Herkuleschule	G	1	9
Hupfeldschule	G	0	0
Jungfernkopf	G	0	0

Kirchditmold	G	0	0
Königstor	G	1	27
Losseschule	G	4	50
Schenkelsberg	G	4	94
Unterneustädter Schule	G	3	33
Valentin-Traudt-Schule	G/Mittel	3	21
Waldau	G	3	45
Wolfsanger / Hasenhecke	G	2	11
August-Fricke	FS	2	8
Alexander-Schmorell	FS	4	23
Carl-Schomburg	Gesamt KGS	1	4
Georg-August-Zinn	Gesamt IGS	4	50
Heinrich-Schütz-Schule	Gesamt KGS	0	0
Johann-Amos-Comenius	Gesamt IGS	0	0
Offene Schule Waldau	Gesamt IGS	0	0
Schule Hegelsberg	Gesamt KGS	2	8
Summe (gesamt)	alle Schulformen	75	824

4.1.8 Vorlaufkurse

Grundschulen bieten Vorlaufkurse als Hilfe für alle Kinder an, die bei der Anmeldung zur Einschulung noch nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen. Das Angebot richtet sich überwiegend an Kinder mit Migrationshintergrund.

Vorlaufkurse sind freiwillige und kostenlose Fördermaßnahmen. Die Anmeldung zur Einschulung erfolgt bis zum März/April des Jahres vor der Einschulung. Im Rahmen des Schulaufnahmeverfahrens wird so frühzeitig festgestellt, ob ein Kind über altersgemäße deutsche Sprachkenntnisse verfügt, oder ob es bis zur Einschulung zusätzliche Hilfe beim Erlernen der deutschen Sprache benötigt. Vorlaufkurse starten mit dem Schuljahresbeginn des der Einschulung vorausgehenden Schuljahres, spätestens in der zweiten Schulwoche.

Grundschulen und Kindertagesstätten arbeiten im Bereich der Vorlaufkurse eng zusammen. Die Durchführung der Vorlaufkurse kann dabei sowohl in den Räumen der Grundschule, als auch (durch Lehrer der Schule) in den Räumen der Kindertagesstätte erfolgen. Die Gruppengröße eines Vorlaufkurses beträgt in der Regel bis zu 10 Kinder. Die Anzahl der eingerichteten Kurse ist neben der Anzahl der Förderkinder abhängig von den räumlichen und personellen Kapazitäten. Das Staatliche Schulamt sorgt für die rechtzeitige, bedarfsgerechte Stellenzuweisung an die ausgewählten Schulen.

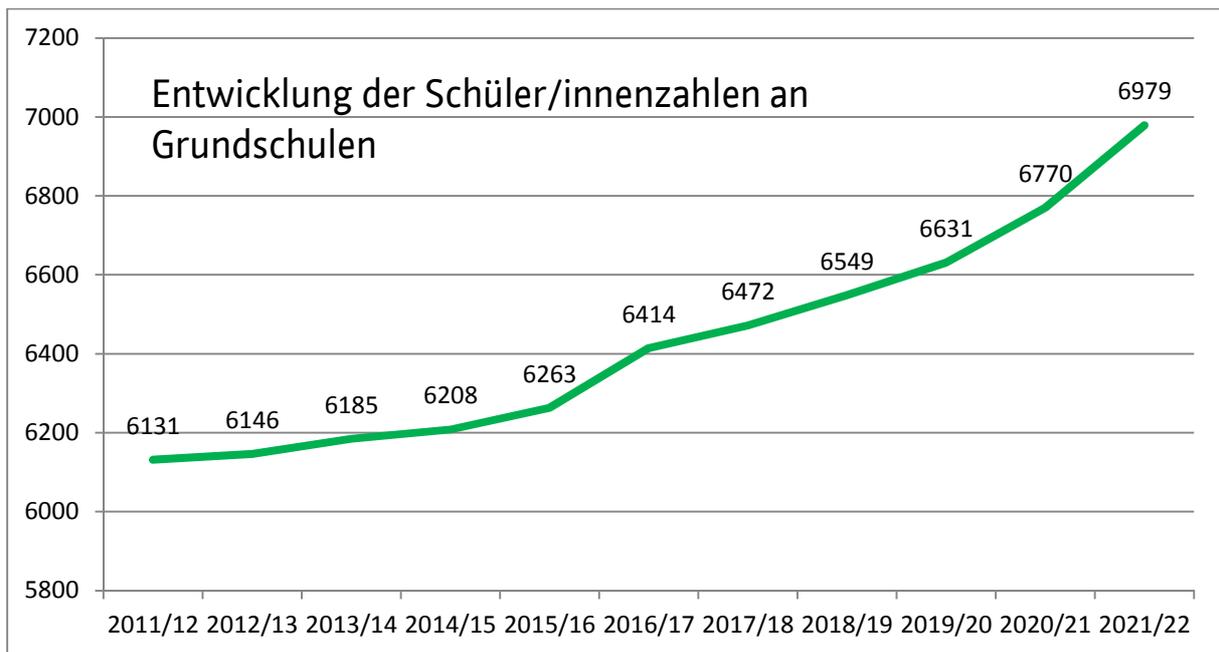
In Kassel wurden zum Schuljahr 2016/17 Vorlaufkurse an folgenden Schulen eingerichtet (Stand 01.11.2016):

	Schulform	Anzahl Vorlaufkurse	Anzahl Schüler Vorlaufkurse
Am Heideweg	G	0	0
Am Lindenberg	G	3	42
Am Wall	G	4	62
Am Warteberg	G	2	14
Auefeldschule	G	1	10
Bossental	G	1	10
Brückenhof-Nordshausen	G	3	37
Carl-Anton-Henschel-Schule	G	5	80
Dorothea-Viehmann-Schule	G	2	25
Eichwäldchen	G	1	10
Ernst-Leinius-Schule	G	1	11
Fasanenhofschule	G	1	16
Fridtjof-Nansen-Schule	G	2	21
Friedrich-Wöhler-Schule	G	1	18
Harleshausen	G	0	0
Herkuleschule	G	0	0
Hupfeldschule	G	1	18
Jungfernkopf	G	1	10
Kirchditmold	G	1	11
Königstor	G	1	21
Losseschule	G	2	26
Schenkelsberg	G	2	17
Unterneustädter Schule	G	4	35
Valentin-Traudt-Schule	G/Mittel	1	14
Waldau	G	3	46
Wolfsanger / Hasenhecke	G	1	8
Summe alle Schulen	alle	44	562

4.1.9 Entwicklung der Schülerzahlen und des Schulangebots

Die Schülerzahlen der Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Kassel sind seit einigen Jahren konstant leicht steigend. Dies wird sich in den nächsten Jahren so fortsetzen und insbesondere gegen Ende des Prognosezeitraums sogar noch verstärken. Wie in der Vergangenheit werden sich die einzelnen Standorte jedoch sehr unterschiedlich entwickeln. Noch nicht berücksichtigt

sind in den Zahlen die Zuwächse durch größere Baugebiete (z.B. zum Feldlager“, Grundschulbezirke Grundschule Jungfernkopf und Ernst-Leinius-Schule und „Jägerkaserne“, Grundschulbezirk Auefeldschule). Bereits ab dem Schuljahr 2017/18 kann es deshalb zu Kapazitätsengpässen kommen. Perspektivisch sind deshalb Veränderungen der Grundschulbezirksgrenzen und an einzelnen Standorten räumliche Erweiterungen notwendig. Neu aufgenommen in den Schulentwicklungsplan ist auch die Nutzung der Räume einer bisherigen Förderschule für einen zukünftigen ganztägig arbeitenden Grundschulstandort.



Die Entwicklung an den einzelnen Standorten kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Schülerzahlentwicklung der Grundschulen									
					Prognose, Stand 22.09.2017				
Schule	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
	SUS	SUS	SUS	SUS	SUS	SUS	SUS	SUS	SUS
Am Heideweg	282	270	270	276	276	265	280	287	283
Am Lindenberg	233	226	204	209	229	207	207	209	201
Am Wall	216	223	249	250	256	271	276	301	350
Am Warteberg	163	149	133	148	173	183	172	184	162
Auefeldschule	204	221	244	238	238	241	241	243	256
Bossental	150	149	153	161	165	176	171	165	176
Brückenhof-Nordshausen	315	330	324	317	292	290	298	282	290
Carl-Anton-Henschel	406	417	401	421	422	379	394	394	425
Dorothea-Viehmann-Schule	358	337	316	308	287	306	321	307	319
Eichwäldchen	125	118	117	115	119	116	106	104	97
Ernst-Leinius-Schule	184	205	226	242	232	235	243	250	258
Fasanenhofschule	176	163	171	204	187	197	206	205	216
Fridjof-Nansen-Schule	257	273	267	268	263	256	255	255	257
Friedrich-Wöhler-Schule	192	188	203	208	215	230	222	238	244
Harleshausen	280	282	256	249	240	245	251	256	283
Herkuleschule	214	214	219	207	218	209	216	229	237
Hupfeldschule	181	174	185	184	234	228	228	234	240
Jungfernkopf	216	211	231	259	263	283	273	253	254
Kirchditmold	220	252	258	254	242	257	279	286	297
Königstor	180	176	168	178	186	193	194	201	217
Losseschule	119	135	146	155	151	160	182	209	216
Reformschule Grundstufe	236	235	228	238	241	241	244	247	247
Schenkelsberg	260	246	255	250	282	289	289	301	283
Unterneustädter Schule	189	191	204	223	212	215	241	256	278
Grundschule Waldau	346	338	345	349	345	349	339	350	338
Valentin-Traudt-Schule (Grundsch.)*	253	251	262	280	276	294	283	311	341
Wolfsanger/Hasenhecke	230	234	228	223	228	234	220	213	214
Gesamt Grundschulen	6185	6208	6263	6414	6472	6549	6631	6770	6979

4.2 Datenblätter Grundschulen

Schule Am Heideweg

Saaleweg 3

34131 Kassel

☎ 0561-31 38 16

Fax 0561-92 00 17 20

E-Mail: poststelle@heideweg.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Doris Schmidt



Kurzbeschreibung

Die Schule Am Heideweg liegt im Stadtteil Bad Wilhelmshöhe. Der Grundschulbezirk umfasst einen großen Teil dieses Stadtteils sowie den Stadtteil Brasselsberg.

Das durchschnittliche Alter der Einwohnerinnen und Einwohner liegt mit 47,4 Jahren über dem städtischen Durchschnitt von 42,6 Jahren (Stand der Erhebung 31.12.2016).

Am 30.06.2016 lag die Arbeitslosenquote im Stadtteil bei 3,3 %.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Schule Am Heideweg 276 Schülerinnen und Schüler in 13 Klassen unterrichtet.

Insgesamt 21,1 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Grundschulbezirk der Schule Am Heideweg haben einen Migrationshintergrund, 15 Schülerinnen und Schüler der Schule hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Die Schule Am Heideweg wird drei- bis vierzünftig geführt.

Die Einschulungsquote liegt bei 65 %. Dies liegt vor allem an der Anzahl privat geführter Schulen im Stadtteil Wilhelmshöhe und an der räumlichen Nähe zu der Reformschule in

Kassel. Die Schule hat keine eigene Vorklasse. Vorklassenstandort für Schülerinnen und Schüler der Schule Am Heideweg ist die Fridtjof-Nansen-Schule.

Die Schule bietet Sprachförderung im Rahmen von zusätzlichem Förderunterricht an.

Stand Ganzttag

Die Schule wurde zum Schuljahr 2016/17 erstmalig in das Programm „Pakt für den Nachmittag“ im Profil 1+ aufgenommen.

Der Bau einer Mensa und zusätzlicher Betreuungsräume ist in Planung.

Das Ganztagsangebot bis 17.00 Uhr erfolgt in Kooperation mit den Horten „Calluna“ und „Herkules Kids“.

Von den 276 Schülerinnen und Schülern der Schule nehmen 252 Schülerinnen und Schüler an Angeboten des Pakts für den Nachmittag teil. Dies entspricht einer Betreuungsquote von 91,3 % (Stand Februar 2017).

Stand Inklusion

Die Schule Am Heideweg ist eine inklusiv arbeitende Grundschule.

Sie ist teilweise barrierefrei ausgebaut.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	0	52	73	79	72	276
Klassen insgesamt	0	3	3	4	3	13

Zu erwartende Einschulungen nach der Geburtenstatistik (Stand Juni 2017)

Einschulungsjahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Einschulungen Schüler	72	68	88	59	68
Anzahl der Klassen	3	3	4	3	3

Die Daten wurden unter Berücksichtigung der Geburten im Grundschulbezirk und der Einschulungsquote der Schule von 65 % erstellt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2017/18	0	0	72	3	52	3	73	3	79	4	276	13
2018/19	0	0	68	3	72	3	52	3	73	3	265	12
2019/20	0	0	88	4	68	3	72	3	52	3	280	13
2020/21	0	0	59	3	88	4	68	3	72	3	287	13
2021/22	0	0	68	3	59	3	88	4	68	3	283	13

Übergangszahlen 4-5

(Schuljahr 2017/18)

Stand Mai 2017

Über- gänge gesamt	Real- schule		Integr. Gesamt- schule		Koop. Gesamt- schule		Mittel stufen schule		Gym- nasium		Förder schule		Privat- schulen/ Sonstige	
	70	0	0%	4	5,7 %	8	11, 4%	0	0%	52	74,3%	0	0%	6

Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler wählte nach der Grundschule ein Gymnasium, davon 67,1 % das nahe gelegene Wilhelmsgymnasium. Fünf Schülerinnen und Schüler haben sich für den Wechsel in eine Schule des Landkreises Kassel entschieden.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes: 1955/1996

Grundstücksgröße: 14000 m²

Raumbestand

Räume in Klassen-größe	Nutzung als Klassen-raum	Nutzung als Fach-raum	Räume für Betreuung/ Ganzttag	Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganzttag	Sonstiges
15	13	3	2	13	Schülerbibl., Aula PC-Raum 1 Werkraum

Entwicklung und Prognosen

Sofern die schulpflichtigen Kinder aus dem Grundschulbezirk der Schule Am Heideweg sich weiterhin zu den privaten Grundschulen und der Reformschule orientieren, wird die Schule drei- bis vierzünftig bleiben.

Durch die Aufnahme in das Ganztagsprogramm „Pakt für den Nachmittag“ könnte sich die Einschulungsquote der Schule verändern, da Eltern bisher unter anderem das fehlende Ganztagsangebot an der Schule Am Heideweg als Grund für eine Einschulung in die Reformschule oder eine private Schule angegeben haben.

Notwendige Maßnahmen

Das Anforderungsprofil für den Bau einer Mensa und zusätzlicher Betreuungsräume ist abgestimmt und wird nach entsprechender Planung umgesetzt.

Schule Am Lindenberg

Togoplatz 2

34123 Kassel

☎ 0561-51 28 42

Fax 0561-92 00 17 08

E-Mail: poststelle@lindenberg.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Tanja Kraus



Kurzbeschreibung

Die Schule Am Lindenberg liegt im Stadtteil Forstfeld.

Das durchschnittliche Alter der Einwohnerinnen und Einwohner liegt mit 43,9 Jahren über dem städtischen Durchschnitt von 42,6 Jahren (Stand der Erhebung 31.12.2016).

Am 30.06.2016 lag die Arbeitslosenquote im Stadtteil bei 11,0 %.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Schule Am Lindenberg 209 Schülerinnen und Schüler in 10 Klassen unterrichtet.

Insgesamt 43,8 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Grundschulbezirk der Schule Am Lindenberg haben einen Migrationshintergrund, 42 Schülerinnen und Schüler der Schule hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Die Schule hatte im Schuljahr 2016/17 eine Vorschulklasse. Die Schule Am Lindenberg wird zwei- bis dreizügig geführt, die Einschulungsquote liegt bei 74 %.

Die Schule bietet Sprachförderung an im Rahmen von Vorlaufkursen und zusätzlichem Förderunterricht. Sie bietet herkunftssprachlichen Unterricht in Türkisch an.

Im Stadtteil Forstfeld ist ein Neubaugebiet mit circa 50 neuen Wohneinheiten geplant. Mit ersten Zuzügen ist ab Anfang 2017 zu rechnen.

Stand Ganzttag

Die Schule arbeitet seit 1968 ganztägig im Profil 3.

Sie verfügt über eine eigene Mensa. Ganzttag und Betreuung erfolgen in Kooperation mit dem Hort Forstbachweg.

Stand Inklusion

Die Schule Am Lindenberg ist eine inklusiv arbeitende Grundschule.

Sie ist teilweise barrierefrei ausgebaut.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	23	40	51	49	46	209
Klassen insgesamt	2	2	2	2	2	10

Zu erwartende Einschulungen nach der Geburtenstatistik (Stand Juni 2017)

Einschulungsjahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Einschulungen Schüler	65	36	51	42	57
Anzahl der Klassen	3	2	3	2	3

Die Daten wurden unter Berücksichtigung der Geburten im Grundschulbezirk und der Einschulungsquote der Schule von 74 % erstellt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl
2017/18	24	2	65	3	40	2	51	2	49	2	229	11
2018/19	15	1	36	2	65	3	40	2	51	2	207	10
2019/20	15	1	51	3	36	2	65	3	40	2	207	11
2020/21	15	1	42	2	51	3	36	2	65	3	209	11
2021/22	15	1	57	3	42	2	51	3	36	2	201	11

Übergangszahlen 4-5

(Schuljahr 2017/18)

Stand Mai 2017

Über- gänge gesamt	Real- schule		Integr. Gesamt- schule		Koop. Gesamt- schule		Mittel stufen schule		Gym- nasium		Förder schule		Privat- schulen/ Sonstige	
	45	1	2,2 %	18	40%	21	46,7 %	0	0%	5	11,1%	0	0%	0

Knapp 87 % der Schülerinnen und Schüler der Schule Am Lindenberg wählten nach der Grundschule eine Gesamtschule. Davon haben sich 25 Schülerinnen und Schüler für den Wechsel in eine Schule des Landkreises Kassel entschieden.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes: 1952

Grundstücksgröße: 16500 m²

Raumbestand

Räume in Klassen- größe	Nutzung als Klassen- raum	Nutzung als Fach- raum	Räume für Betreuung/ Ganztag	davon Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganztag	Sonstiges
19	11	5	8	5	Turnhalle Schülerbibl. Musikraum Lehrküche PC-Raum, 1Werkraum

Entwicklung und Prognosen

Die Schule Am Lindenberg wird unter Berücksichtigung der Geburtenzahlen im Grundschulbezirk überwiegend dreizügig bleiben.

Die Schule hat eine enge Kooperation mit dem der Schule nahe gelegenen Hort. Die Nachfrage nach Ganztag und Betreuungsplätzen im Stadtteil steigt.

Im Stadtteil Forstfeld ist ein Neubaugebiet mit circa 50 neuen Wohneinheiten geplant. Mit ersten Zuzügen ist ab Sommer 2017 zu rechnen.

Da die Struktur der neuen Wohneinheiten noch nicht feststeht, kann der Einfluss auf die Schülerzahlen an der Schule Am Lindenberg derzeit noch nicht abgesehen werden.

Notwendige Maßnahmen

Die Entwicklung der Schülerzahlen durch das neu entstehende Baugebiet wird halbjährlich durch den Schulträger geprüft und bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

Die Schule hat den Auftrag Ganztag und Betreuung im Profil 3 weiter zu entwickeln und in Absprache mit den Kooperationspartnern auszubauen.

Da sich in den letzten Jahren Grundschulkindern der Schule Am Lindenberg beim Wechsel in die Sekundarstufe 1 für eine naheliegende Landkreisschule entschieden haben, soll eine Vereinbarung mit dem Landkreis Kassel über die mögliche Aufnahme der Grundschulkindern aus dem Lindenberg in die Söhreschule Lohfelden verhandelt werden.

Schule Am Wall

Schützenplatz 3

34117 Kassel

☎ 0561-776574

Fax 0561-7036860

E-Mail: poststelle@wall.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Marion Deworetzki



Kurzbeschreibung

Die Schule Am Wall liegt im Stadtteil Wesertor und beschult sowohl Kinder aus diesem Stadtteil als auch aus dem Stadtteil Mitte.

Das durchschnittliche Alter der Einwohnerinnen und Einwohner liegt mit 37,6 Jahren unter dem städtischen Durchschnitt von 42,6 Jahren (Stand der Erhebung 31.12.2016).

Am 30.06.2016 lag die Arbeitslosenquote im Stadtteil bei 17,4 %.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Schule Am Wall 250 Schülerinnen und Schüler in 12 Klassen unterrichtet.

Insgesamt 56,9 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Grundschulbezirk der Schule Am Wall haben einen Migrationshintergrund, 211 Schülerinnen und Schüler der Schule hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Die Schule arbeitet mit flexiblem Schulanfang und jahrgangsübergreifendem Unterricht. Die Schule Am Wall wird dreizügig geführt, die Einschulungsquote liegt bei 97 %. Die Schule bietet

Sprachförderung an im Rahmen von Vorlaufkursen, Intensivkursen und zusätzlichem Förderunterricht. Sie bietet herkunftssprachlichen Unterricht in Türkisch und Kroatisch an.

Die Schule Am Wall wurde in 2014 als Umweltschule ausgezeichnet.

Stand Ganzttag

Die Schule arbeitet seit dem 01.11.2010 ganztägig und wurde ab dem Schuljahr 2015/16 in das Profil 1+ des Programms „Pakt für den Nachmittag“ aufgenommen.

Der Pakt für den Nachmittag erfolgt in Kooperation der Schule, dem in der Schule angesiedelten Hort Schule Am Wall und der Kindertagesstätte Sarah-Nussbaum-Haus.

Das Spiel- und Beteiligungsmobil Rote Rübe nutzt einen Raum der Schule als Büro und ist ein fester Kooperationspartner der Schule im Ganzttag.

Von den 250 Schülerinnen und Schülern der Schule nehmen 172 Schülerinnen und Schüler an Angeboten des Pakts für den Nachmittag teil. Dies entspricht einer Betreuungsquote von 68,8 % (Stand Februar 2017).

Stand Inklusion

Die Schule Am Wall ist eine inklusiv arbeitende Grundschule.

Sie ist nicht barrierefrei ausgebaut.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Jahrgänge					Gesamt
	Vorklasse	1 (Flex)	2(Flex)	3	4	
Schüler/-innen insgesamt	0	65	72	55	58	250
Klassen insgesamt	0	3	3	3	3	12

Zu erwartende Einschulungen nach der Geburtenstatistik (Stand Juni 2017)

Einschulungsjahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Einschulungen Schüler	64	70	77	90	113
Anzahl der Klassen	3	3	4	4	5

Die Daten wurden unter Berücksichtigung der Geburten im Grundschulbezirk und der Einschulungsquote der Schule von 97 % erstellt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1(Flex)		2(Flex)		3		4			
Schuljahr	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl
2017/18	0	0	64	3	65	3	72	3	55	3	256	12
2018/19	0	0	70	3	64	3	65	3	72	3	271	12
2019/20	0	0	77	4	70	3	64	3	65	3	276	13
2020/21	0	0	90	4	77	4	70	3	64	3	301	14
2021/22	0	0	113	5	90	4	77	4	70	3	350	16

Übergangszahlen 4-5

(Schuljahr 2017/18)

Stand Mai 2017

Über- gänge gesamt	Real- schule		Integr. Gesamt- schule		Koop. Gesamt- schule		Mittel stufen schule		Gym- nasium		Förder schule		Privat- schulen/ Sonstige	
45	8	17,8 %	3	6,7%	22	48,9%	4	8,9 %	8	17,8%	0	0%	0	0%

Knapp 30 % der Schülerinnen und Schüler der Schule Am Wall wählten nach der Grundschule die nahe gelegene Carl-Schomburg-Schule. Kein Schüler hat sich für den Wechsel in eine Schule des Landkreises Kassel entschieden.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes: 1890/1958

Grundstücksgröße: 8300 m²

Raumbestand

Räume in Klassen- größe	Nutzung als Klassen- raum	Nutzung als Fach- raum	Räume für Betreuung/ Ganztag	Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganztag	Sonstiges
22	11	8	7	1	Turnhalle Schülerbibl., Lehrküche PC-Raum 2 Werkräume

Die Schule verfügt über eine eigene Mensa.

Entwicklung und Prognosen

Die Schule Am Wall ist dreizügig ausgebaut und wird unter Berücksichtigung der Geburtenzahlen im Grundschulbezirk drei- bis vierzügig bleiben. Im Grundschulbezirk der Schule besteht aufgrund unzureichender Wohnverhältnisse und finanzieller Unterausstattung von Familien eine hohe Fluktuation. Die Schülerzahlen sind dennoch steigend.

In den letzten zwei Schuljahren wurde ein vermehrter Zuzug von Familien aus dem osteuropäischen Raum und Familien mit Flüchtlingsstatus verzeichnet, da im Stadtteil Wesertor und Kassel Mitte günstiger Wohnraum zu finden ist.

Die Anzahl nichtdeutschsprachiger Kinder an der Schule ist dadurch gestiegen.

Notwendige Maßnahmen

Die Entwicklung im Bereich Schülerzahlen und Ganztag ist weiterhin zu prüfen.

Steigende Schülerzahlen könnten zu einer steigenden Nachfrage nach Betreuung im Ganztag führen. Für diesen Fall muss ein neues Raumkonzept entwickelt werden.

Die Entwicklung der Schülerzahlen wird halbjährlich durch den Schulträger geprüft und bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

Schule Am Warteberg

Philippinenhöfer Weg 83

34127 Kassel

☎ 0561-86017

Fax 0561-92001684

E-Mail: poststelle@warteberg.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Gabriela Schenk



Kurzbeschreibung

Die Schule Am Warteberg liegt im Stadtteil Philippinenhof-Warteberg.

Das durchschnittliche Alter der Einwohnerinnen und Einwohner liegt mit 43,8 Jahren über dem städtischen Durchschnitt von 42,6 Jahren (Stand der Erhebung 31.12.2016).

Am 30.06.2016 lag die Arbeitslosenquote im Stadtteil bei 10,6 %.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Schule Am Warteberg 148 Schülerinnen und Schüler in 8 Klassen unterrichtet.

Insgesamt 45,4 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Grundschulbezirk der Schule Am Warteberg haben einen Migrationshintergrund, 37 Schülerinnen und Schüler der Schule hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Die Schule wird zwei- bis dreizügig geführt. Vorklassenstandort für die Schule Am Warteberg ist die Fasanenhofschule.

Die Einschulungsquote der Schule Am Wartberg liegt bei 104,7 %.

Die Schule bietet Sprachförderung an im Rahmen von Vorlaufkursen und zusätzlichem Förderunterricht. Sie bietet herkunftssprachlichen Unterricht in Türkisch an.

Im Grundschulbezirk der Schule liegt eine kleine Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge. Seit dem Schuljahr 2015/16 werden aus Kapazitätsgründen weitere Flüchtlingskinder einer Gemeinschaftsunterkunft aus dem Grundschulbezirk der Carl-Anton-Henschel-Schule an der Schule Am Wartberg unterrichtet.

Stand Ganztag

Die Schule arbeitet mit der nahegelegenen städtischen Kindertagesstätte Philippinenhof sowie der Kita Ahnabreite zusammen. Die Kita Philippinenhof nutzt die umgebaute Lehrküche der Schule sowie zwei Räume der Schule für den Hort.

Ein Antrag auf Aufnahme in den Ganztag liegt dem Schulträger nicht vor. Die Umwandlung in eine ganztägig arbeitende Schule im Rahmen des Pakts für den Nachmittag wird vom Schulträger mittelfristig angestrebt.

Hierfür wäre der Bau einer Mensa und zusätzlicher Räume für Ganztagsbetreuung nötig.

Die Schule wird aufgefordert, zusammen mit dem kooperierenden Hort, ein entsprechendes Konzept für die Aufnahme in den Ganztag zu entwickeln.

Stand Inklusion

Die Schule Am Wartberg ist eine inklusiv arbeitende Grundschule.

Sie ist nicht barrierefrei ausgebaut.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	0	36	40	34	38	148
Klassen insgesamt	0	2	2	2	2	8

Zu erwartende Einschulungen nach der Geburtenstatistik (Stand Juni 2017)

Einschulungsjahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Einschulungen Schüler	63	44	29	48	41
Anzahl der Klassen	3	2	2	2	2

Die Daten wurden unter Berücksichtigung der Geburten im Grundschulbezirk und der Einschulungsquote der Schule von 104,7 % erstellt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2017/18	0	0	63	3	36	2	40	2	34	2	173	9
2018/19	0	0	44	2	63	3	36	2	40	2	183	9
2019/20	0	0	29	2	44	2	63	3	36	2	172	9
2020/21	0	0	48	2	29	2	44	2	63	3	184	9
2021/22	0	0	41	2	48	2	29	2	44	2	162	8

Übergangszahlen 4-5 (Schuljahr 2017/18) Stand Mai 2017

Über-gänge gesamt	Real- schule		Integr. Gesamt- schule		Koop. Gesamt- schule		Mittel stufen schule		Gym- nasium		Förder- schule		Privat- schulen/ Sonstig e	
38	0	0%	2	15,3%	20	52,6 %	0	0%	16	42,1%	0	0%	0	0%

44,7 % der Schülerinnen und Schüler der Schule Am Wartenberg wählten nach der Grundschule die nahegelegene Schule Hegelsberg.
Ein Schüler hat sich für den Wechsel in eine Schule des Landkreises Kassel entschieden.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes: 1956/1959

Grundstücksgröße: 8506 m²

Raumbestand

Räume in Klassen-größe	Nutzung als Klassen-raum	Nutzung als Fach-raum	Räume für Betreuung/ Ganztag	Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganztag	Sonstiges
9	8	3	3	2	Turnhalle Schülerbibl. Musikraum PC-Raum

Die Schule verfügt über eine gut ausgebaute Lehrküche, die vom Hort mitgenutzt wird.

Entwicklung und Prognosen

Die Schule Am Wartberg hat in den vergangenen zwei Jahren mehr Kinder mit Flüchtlingsstatus aus Gemeinschaftsunterkünften in der Umgebung aufgenommen. Zusätzlich ist im Schulbezirk durch Investitionen einer Wohnungsbaugesellschaft neuer günstiger Wohnraum entstanden, der zu einer Zunahme der Schülerzahlen im Schuljahr 2017/18 geführt hat. Die Schule hat zu diesem Schuljahr erstmalig dreizügig in den Jahrgang 1 eingeschult. Dies führte zu einer kurzfristig entstandenen beengten Raumsituation.

Notwendige Maßnahmen

Für die Schule Am Wartberg muss ein neues Raumkonzept entwickelt werden, bei dem sowohl die steigenden Schülerzahlen als auch die Einführung von Ganztag und der Ausbau von Inklusion Berücksichtigung finden sollen.

Langfristig wird dies nicht ohne den Neubau von Räumen und einer Mensa möglich sein. Das Gelände rund um die Schule ist aufgrund eines starken Gefälles schwer bebaubar. Die Entwicklung im Bereich der Schülerzahlen wird halbjährlich durch den Schulträger geprüft und bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

Sollten die Schülerzahlen weiter ansteigen und die Schule auch in den kommenden Jahren dreizügige Einschulungszahlen haben, wird als kurzfristige Entlastung der Raumsituation die Errichtung eines Schulersatzbaus auf dem Gelände geprüft.

Auefeldschule

Brückner-Kühner-Platz 1

34121 Kassel

☎ 0561-21363

Fax 0561-92001693

E-Mail: poststelle@uefeld.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Nicole Rudolph



Kurzbeschreibung

Der Grundschulbezirk der Auefeldschule umfasst Teile von Wehlheiden und der Südstadt (insbesondere Auefeld).

Das durchschnittliche Alter der Einwohnerinnen und Einwohner liegt mit 40,6 Jahren unter dem städtischen Durchschnitt von 42,6 Jahren (Stand der Erhebung 31.12.2016).

Am 30.06.2016 lag die Arbeitslosenquote im Stadtteil bei 7,6 %.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Auefeldschule 238 Schülerinnen und Schüler in 13 Klassen unterrichtet.

Insgesamt 26,7 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Grundschulbezirk der Auefeldschule haben einen Migrationshintergrund, 58 Schülerinnen und Schüler der Schule hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016). Im Grundschulbezirk der Schule ist eine große Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge (Jägerkaserne). Die dort lebenden Kinder im Grundschulalter besuchen die Auefeldschule.

Die Auefeldschule wird dreizügig geführt. Sie hat keine eigene Vorklasse.
Vorklassenstandort für Schülerinnen und Schüler der Auefeldschule ist die Dorothea-Viehmann-Schule.

Die Schule bietet Sprachförderung an im Rahmen von Vorlaufkursen, Intensivkursen und zusätzlichem Förderunterricht. Die Schule bietet keinen herkunftssprachlichen Unterricht an.

Die Einschulungsquote der Auefeldschule liegt bei 84 %.

Stand Ganzttag

Die Schule arbeitet eng mit dem in der Schule untergebrachten Hort Auefeldschule zusammen.

Ein Antrag auf Aufnahme in den Ganzttag liegt dem Schulträger nicht vor.

Die Schule hat jedoch den mittelfristigen Wunsch auf Aufnahme in den Ganzttag geäußert. Dies wird vom Schulträger unterstützt.

Die Umwandlung in eine ganztägig arbeitende Schule wäre nur mit dem Bau einer Mensa und zusätzlichen Räumen für Ganztagsbetreuung möglich.

Die Schule wird aufgefordert, zusammen mit dem kooperierenden Hort, ein entsprechendes Konzept für die Aufnahme in den Ganzttag zu entwickeln.

Stand Inklusion

Die Auefeldschule ist eine inklusiv arbeitende Grundschule.

In 2012 hat die Auefeldschule, in Zusammenarbeit mit der August-Fricke-Schule (Förderschule für Praktisch Bildbare), die erste Kooperationsklasse in Kassel gebildet. Diese Klasse hat die Auefeldschule nach der 4. Klasse regulär verlassen (Übergang 4-5) und wird jetzt in der Sekundarstufe der Reformschule beschult.

Die Zusammenarbeit der Auefeldschule mit der August-Fricke-Schule war so erfolgreich, dass im Schuljahr 2014/15 eine zweite und im Schuljahr 2016/17 eine dritte Kooperationsklasse gebildet werden konnte.

Derzeit ist beabsichtigt, jedes zweite Schuljahr eine neue Kooperationsklasse einzurichten. Eine jährliche Einrichtung ist aufgrund der Raumsituation an der Auefeldschule nicht möglich.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Jahrgänge					
	Intensivklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	15	54	56	57	56	238
Klassen insgesamt	1	3	3	3	3	13

Zu erwartende Einschulungen nach der Geburtenstatistik (Stand Juni 2017)

Einschulungsjahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Einschulungen Schüler	59	60	56	56	72
Anzahl der Klassen	3	3	3	3	3

Die Daten wurden unter Berücksichtigung der Geburtszahlen im Grundschulbezirk und der Einschulungsquote der Schule von 84 % erstellt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Int.klasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2017/18	12	1	59	3	54	3	56	3	57	3	238	13
2018/19	12	1	60	3	59	3	54	3	56	3	241	13
2019/20	12	1	56	3	60	3	59	3	54	3	241	13
2020/21	12	1	56	3	56	3	60	3	59	3	243	13
2021/22	12	1	72	3	56	3	56	3	60	3	256	13

Übergangszahlen 4-5 (Schuljahr 2017/18) Stand Mai 2017

Über- gänge gesamt	Real- schule		Integr. Gesamt- schule		Koop. Gesamt- schule		Mittel stufen schule		Gym- nasium		Förder- schule		Privat- schulen/ Sonstig e	
57	2	3,5 %	10	17,5 %	10	17,5 %	0	0%	26	45,6 %	1	2%	7	12,3 %

Der größte Anteil der Schülerinnen und Schüler der Auefeldschule wählte nach der Grundschule ein Gymnasium.
Drei Schülerinnen und Schüler haben sich für den Wechsel in eine Schule des Landkreises Kassel entschieden.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes: 1956-1958

Grundstücksgröße: 13835 m²

Raumbestand

Räume in Klassen- größe	Nutzung als Klassen- raum	Nutzung als Fach- raum	Räume für Betreuung/ Ganztag	Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganztag	Sonstiges
17	13	4	6	6	Schülerbibl. Bewegungs- raum PC-Raum 1Werkraum

Darüber hinaus verfügt die Schule über eine eigene Turnhalle.

Entwicklung und Prognosen

Die Geburtenzahlen für den Schulbezirk der Auefeldschule sind derzeit steigend, so dass zu erwarten ist, dass die Auefeldschule mindestens dreißigig bleiben wird. Dieser Trend wird durch die Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge noch verstärkt.

Zusätzlich wird es im direkten Einzugsbereich der Schule ein großes Neubaugebiet mit circa 500 neuen Wohneinheiten geben, bei dem ab 2018 erste Zuzüge von Familien mit Kindern zu erwarten sind.

Es ist davon auszugehen, dass die räumlichen Kapazitäten der Schule ab dem Schuljahr 2018/19 nicht mehr ausreichen.

Um auf die steigende Anzahl von Schülerinnen und Schülern ohne Deutschkenntnisse in der Schule zu reagieren, wurde zum Schuljahr 2016/17 eine Intensivklasse an der Auefeldschule eingerichtet.

Weitere Intensivklassen können aufgrund der fehlenden Raumkapazitäten derzeit nicht eingerichtet werden.

Da im Laufe des Schuljahres die zusätzliche Einrichtung einer weiteren Intensivklasse notwendig war, wurde diese Klasse an der nahegelegenen, fußläufig zu erreichenden Friedrich-Wöhler-Schule eingerichtet, um die Auefeldschule kurzfristig räumlich zu entlasten. Die Kinder dieser Intensivklasse wohnen in der zweiten (im Grundschulbezirk der Auefeldschule gelegenen) Gemeinschaftsunterkunft Park Schönfeld.

Notwendige Maßnahmen

Für die Auefeldschule wird derzeit ein neues Raumkonzept entwickelt, bei dem sowohl die steigenden Schülerzahlen als auch die Einführung von Ganztags- und der Ausbau von Inklusion Berücksichtigung finden sollen.

Langfristig wird dies nicht ohne den Neubau von Räumen und einer Mensa möglich sein.

Es ist geplant, die Satzung der Grundschulbezirke in Kassel neu zu entwickeln. In diesem Rahmen soll auch der Grundschulbezirk der Friedrich-Wöhler-Schule und der Auefeldschule überprüft und gegebenenfalls neu ausgerichtet werden.

Grundschule Bossental

Hildebrandstraße 84

34125 Kassel

☎ 0561-811106

Fax 0561-8169785

E-Mail: poststelle@bossental.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Anke Kreysing



Kurzbeschreibung

Der Grundschulbezirk der Grundschule Bossental umfasst den Stadtteil Fasanenhof östlich der Ihringshäuser Straße und den nordwestlichen Teil des Stadtteils Wolfsanger/Hasenhecke.

Das durchschnittliche Alter der Einwohnerinnen und Einwohner liegt mit 44,2 Jahren über dem städtischen Durchschnitt von 42,6 Jahren (Stand der Erhebung 31.12.2016).

Am 30.06.2016 lag die Arbeitslosenquote im Stadtteil bei 9,5 %.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Grundschule Bossental 161 Schülerinnen und Schüler in 8 Klassen unterrichtet.

Insgesamt 35,0 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Grundschulbezirk der Grundschule Bossental haben einen Migrationshintergrund, 8 Schülerinnen und Schüler der Schule hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016). Die Grundschule Bossental wird zweizügig geführt, die Einschulungsquote liegt bei 114 %.

Die Grundschule Bossental hat keine eigene Vorklasse. Vorklassenstandort für Schülerinnen und Schüler der Grundschule Bossental ist die Fasanenhofschule. Die Grundschule Bossental bietet Sprachförderung an im Rahmen von Vorlaufkursen und zusätzlichem Förderunterricht. Sie bietet keinen herkunftssprachlichen Unterricht an.

Die Schule wurde in 2014 als Umweltschule ausgezeichnet. Außerdem wurde ihr das Gesamtzertifikat „Schule und Gesundheit“ verliehen.

Stand Ganzttag

Die Grundschule Bossental arbeitet seit dem Schuljahr 2011/12 ganztägig und wurde zum Schuljahr 2015/16 als Schule mit dem Profil 1+ in das Programm Pakt für den Nachmittag aufgenommen. Seit dem Schuljahr 2011/12 verfügt die Schule über eine eigene Mensa.

Das Ganztagsangebot bis 17.00 Uhr erfolgt in Kooperation mit dem Hort der Kita Bossental. Von den 161 Schülerinnen und Schülern der Schule nehmen 138 Schülerinnen und Schüler an Angeboten des Pakts für den Nachmittag am Standort teil. Dies entspricht einer Betreuungsquote von 85,7 % (Stand Februar 2017).

Stand Inklusion

Die Grundschule Bossental ist eine inklusiv arbeitende Grundschule. Sie ist nicht barrierefrei ausgebaut. Zum Schuljahr 2015/16 wurde erstmalig eine Kooperationsklasse an der Grundschule Bossental eingerichtet, die von 18 Kindern der Grundschule und vier Kindern der Alexander-Schmorell-Schule (Förderschule für Körperbehinderte) besucht wurde.

Im Schuljahr 2017/18 wurde eine zweite Kooperationsklasse eingerichtet, die von vier Kindern der Alexander-Schmorell-Schule besucht wird.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	0	46	43	37	35	161
Klassen insgesamt	0	2	2	2	2	8

Zu erwartende Einschulungen nach der Geburtenstatistik (Stand Juni 2017)

Einschulungsjahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Einschulungen Schüler	39	48	38	40	50
Anzahl der Klassen	2	2	2	2	3

Die Daten wurden unter Berücksichtigung der Geburtszahlen im Grundschulbezirk und der Einschulungsquote der Schule von 114 % erstellt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2017/18	0	0	39	2	46	2	43	2	37	2	165	8
2018/19	0	0	48	2	39	2	46	2	43	2	176	8
2019/20	0	0	38	2	48	2	39	2	46	2	171	8
2020/21	0	0	40	2	38	2	48	2	39	2	165	8
2021/22	0	0	50	2	40	2	38	2	48	2	176	8

Übergangszahlen 4-5 (Schuljahr 2017/18)

Stand Mai 2017

Über-gänge-gesamt	Real-schule		Integr. Gesamt-schule		Koop. Gesamt-schule		Mittel-stufen-schule		Gym-nasium		Förder-schule		Privat-schulen/Sonstige	
34	7	20,6 %	4	11,8 %	6	17,7%	0	0%	11	32,4%	0	0%	5	14,7%

Knapp die Hälfte der Schülerinnen und Schüler der Grundschule Bossental wählten nach ihrer Grundschulzeit ein Gymnasium, darunter auch das privat geführte Gymnasium Engelsburg.

Die Grundschule Bossental hat mit der Carl-Schomburg-Schule einen Kooperationsvertrag über eine enge Zusammenarbeit der jeweiligen Schulen getroffen.

4 Schülerinnen und Schüler haben sich für den Wechsel in eine Schule des Landkreises Kassel entschieden.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes: 1965/1974

Grundstücksgröße: 19450 m²

Raumbestand

Räume in Klassen-größe	Nutzung als Klassen-raum	Nutzung als Fach-raum	Räume für Betreuung/ Ganztag	Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganztag	Sonstiges
12	8	2	4	4	Musikraum, Werkraum, Mensa

Die Schule verfügt über eine eigene Turnhalle.

Zwei Räume der Schule werden durch die Stadtteilbibliothek Fasanenhof e.V. genutzt.

Entwicklung und Prognosen

Die Grundschule Bossental ist zweizügig ausgebaut und wird unter Berücksichtigung der Geburtenzahlen im Grundschulbezirk durchgehend zweizügig bleiben.

Notwendige Maßnahmen

Im Rahmen der Modellregion Inklusive Bildung müssen noch Maßnahmen zum barrierefreien Ausbau erfolgen.

Schule Brückenhof-Nordshausen

Am Kirchgarten 5

34132 Kassel

☎ 0561-406280

Fax 0561-92001649

E-Mail: poststelle@brueckenhof.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Elke Pohlemann



Kurzbeschreibung

Der Grundschulbezirk der Schule Brückenhof-Nordshausen umfasst den Stadtteil Nordshausen sowie das Wohngebiet Brückenhof des Stadtteils Oberzwehren.

Das durchschnittliche Alter der Einwohnerinnen und Einwohner liegt mit 46,6 Jahren über dem städtischen Durchschnitt von 42,6 Jahren (Stand der Erhebung 31.12.2016).

Am 30.06.2016 lag die Arbeitslosenquote im Stadtteil bei 10,8 %.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Schule Brückenhof-Nordshausen 317 Schülerinnen und Schüler in 17 Klassen unterrichtet.

Insgesamt 62,2 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Grundschulbezirk der Schule Brückenhof/Nordshausen haben einen Migrationshintergrund, 51 Schülerinnen und Schüler der Schule hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Die Schule Brückenhof-Nordshausen wird drei- bis vierzünftig geführt, die Einschulungsquote liegt bei 97 %.

Die Schule bietet Sprachförderung an im Rahmen von Vorlaufkursen, einer Intensivklasse und zusätzlichem Förderunterricht. Sie bietet herkunftssprachlichen Unterricht in Türkisch an.

Seit dem Schuljahr 2016/17 ist an der Schule ein fester Vorklassenstandort eingerichtet, der bei Bedarf auch von Kindern der Schule Schenkelsberg besucht werden soll.

Stand Ganzttag

Die Schule arbeitet seit dem Schuljahr 2013/14 ganztägig und wurde zum Schuljahr 2015/16 als Schule mit dem Profil 1+ in den Pakt für den Nachmittag aufgenommen.

Seit dem Schuljahr 2015/16 verfügt die Schule über eine eigene Mensa.

Das Ganztagsangebot bis 17.00 Uhr erfolgt in enger Kooperation mit dem Hort Brückenhof/Nordshausen.

Von den 317 Schülerinnen und Schülern der Schule nehmen 253 Schülerinnen und Schüler an Angeboten des Pakts für den Nachmittag teil. Dies entspricht einer Betreuungsquote von 79,8 % (Stand Februar 2017).

Stand Inklusion

Die Schule Brückenhof/Nordshausen ist eine inklusiv arbeitende Grundschule.

Sie ist nicht barrierefrei ausgebaut.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Jahrgänge						Gesamt
	Vor- klasse	Intens. klasse	1	2	3	4	
Schüler/-innen gesamt	10	11	79	62	79	76	317
Klassen gesamt	1	1	4	3	4	4	17

Zu erwartende Einschulungen nach der Geburtenstatistik (Stand Juni 2017)

Einschulungsjahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Einschulungen Schüler	61	78	70	63	59
Anzahl der Klassen	3	4	3	3	3

Die Daten wurden unter Berücksichtigung der Einschulungsquote der Schule von 97 % erstellt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Vor- klasse		1		2		3		4		Gesamt	
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sc h	KI	Sc h	KI	Sc h	KI	Sch	KI
2017/18	11	1	61	3	79	4	62	3	79	4	292	15
2018/19	10	1	78	4	61	3	79	4	62	3	290	15
2019/20	10	1	70	3	78	4	61	3	79	4	298	15
2020/21	10	1	63	3	70	3	78	4	61	3	282	14
2021/22	10	1	59	3	63	3	70	3	78	4	290	15

Übergangszahlen 4-5 (Schuljahr 2017/18) Stand Mai 2017

Über- gänge gesamt	Real- schule		Integr. Gesamt- schule		Koop. Gesamt- schule		Mittel stufen schule		Gym- nasium		Förder- schule		Privat- schulen/ Sonstig e	
74	0	0%	33	44,6%	13	17,6 %	0	0%	27	36,5 %	1	1,4 %	0	0%

36,5 % der Schülerinnen und Schüler der Schule Brückenhof/Nordshausen wählten nach der Grundschule die nahe gelegene Integrierte Gesamtschule Georg-August-Zinn-Schule. 27 Schülerinnen und Schüler haben sich für den Wechsel in eine Schule des Landkreises Kassel (hier überwiegend das nahe gelegene Georg- Christoph-Lichtenberg-Gymnasium) entschieden.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes: 1967/1971

Grundstücksgröße: 11973 m²

Raumbestand

Räume in Klassen- größe	Nutzung als Klassen- raum	Nutzung als Fach- raum	Räume für Betreuung/ Ganztag	Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganztag	Sonstiges
22	18	5	4	8	Schülerbibl. Musikraum PC-Raum 1 Werkraum Lehrküche Mensa

Die Schule verfügt über eine eigene Gymnastikhalle.

Entwicklung und Prognosen

Die Schule Brückenhof/Nordshausen ist vierzünftig ausgebaut und wird unter Berücksichtigung der derzeitigen Geburtenzahlen im Grundschulbezirk voraussichtlich drei- bis vierzünftig bleiben.

Im Grundschulbezirk der Schule Brückenhof-Nordshausen sind zwei Neubaugebiete mit insgesamt 160 neuen Wohneinheiten geplant. Mit der Fertigstellung erster Wohneinheiten ist ab Mitte 2019 zu rechnen.

Eine Erhöhung der Schülerzahlen durch diese Baugebiete kann zurzeit noch nicht prognostiziert werden.

Notwendige Maßnahmen

Die Entwicklung der Schülerzahlen durch die neu entstehenden Baugebiete wird halbjährlich durch den Schulträger geprüft und bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

Carl-Anton-Henschel-Schule

Holländische Straße 131

34127 Kassel

☎ 0561-897085

Fax 0561-92001588

E-Mail: poststelle@henschel.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Martina Bleckmann



Kurzbeschreibung

Der Grundschulbezirk der Carl-Anton-Henschel-Schule umfasst Teile des Stadtteils Rothenditmold und Nord (Holland).

Das durchschnittliche Alter der Einwohnerinnen und Einwohner liegt mit 35,3 Jahren unter dem städtischen Durchschnitt von 42,6 Jahren (Stand der Erhebung 31.12.2016).

Am 30.06.2016 lag die Arbeitslosenquote im Stadtteil bei 18,8 %.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Carl-Anton-Henschel-Schule 421 Schülerinnen und Schüler in 20 Klassen unterrichtet.

Insgesamt 64,8 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Grundschulbezirk der Carl-Anton-Henschel-Schule haben einen Migrationshintergrund, 208 Schülerinnen und Schüler der Schule hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Die Schule hat zwei Vorklassen. Seit dem Schuljahr 2016/17 ist an der Schule ein fester Vorklassenstandort eingerichtet, der nur noch von Kindern der Carl-Anton-Henschel-Schule besucht werden soll.

Die Carl-Anton-Henschel-Schule wird vier- bis fünfzünftig geführt, die Einschulungsquote liegt bei 87 %.

Die Schule bietet Sprachförderung an im Rahmen von Vorlaufkursen, Intensivkursen und zusätzlichem Förderunterricht. Sie arbeitet nach dem Konzept „Deutsch&PC“.

Sie bietet herkunftssprachlichen Unterricht in Türkisch an.

Stand Ganzttag

Die Schule arbeitet seit 1981 ganztägig im Profil 3.

Ergänzend zum Ganztagsangebot kooperiert die Schule mit den Horten der städtischen Kita Dr. Hermann-Haarmann-Haus und der Kita Struthbachweg I.

Stand Inklusion

Die Carl-Anton-Henschel-Schule ist eine inklusiv arbeitende Grundschule.

Sie ist zum Teil barrierefrei ausgebaut.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Jahrgänge					Gesamt
	Vorklasse	1	2	3	4	
Schüler/-innen insgesamt	26	105	84	108	98	421
Klassen insgesamt	2	5	4	5	4	20

Zu erwartende Einschulungen nach der Geburtenstatistik (Stand Juni 2017)

Einschulungsjahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Einschulungen Schüler	78	87	99	105	109
Anzahl der Klassen	3	4	4	5	5

Die Daten wurden unter Berücksichtigung der Einschulungsquote der Schule von 87 % erstellt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2017/18	47	3	78	4	105	5	84	4	108	5	422	21
2018/19	25	2	87	4	78	4	105	5	84	4	379	19
2019/20	25	2	99	4	87	4	78	4	105	5	394	19
2020/21	25	2	105	5	99	4	87	4	78	4	394	19
2021/22	25	2	109	5	105	5	99	4	87	4	425	20

Übergangszahlen 4-5

(Schuljahr 2017/18)

Stand Mai 2017

Über- gänge gesamt	Real- schule		Integr. Gesamt- schule		Koop. Gesamt- schule		Mittel stufen schule		Gym- nasium		Förder- schule		Privat- schulen/ Sonstig e	
95	5	5,3%	3	3,2%	61	64,2%	2	2,1%	22	23,2%	1	1,1%	0	0%

49,5 % der Schülerinnen und Schüler wählten nach der Grundschulzeit die nahe gelegene Gesamtschule Hegelsberg.

Drei Schülerinnen und Schüler haben sich für den Wechsel in eine Schule des Landkreises Kassel entschieden.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes: 1890/1962/1998

Grundstücksgröße: 9786 m²

Raumbestand

Räume in Klassen-größe	Nutzung als Klassen-raum	Nutzung als Fach-raum	Räume für Betreuung/ Ganztag	Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganztag	Sonstiges
42	18	6	6	28	Musikraum, Lehrküche, Schülerbibl., PC-Raum 2 Werkräume

Entwicklung und Prognosen

Die Carl-Anton-Henschel-Schule wird unter Berücksichtigung der Geburtenzahlen im Grundschulbezirk vier- bis fünfzigig bleiben. Sie hat eine enge Kooperation mit den der Schule nahe gelegenen Horten. Die Nachfrage nach Ganztag und Betreuungsplätzen im Stadtteil steigt.

Da im Stadtteil günstiger Wohnraum vorhanden ist, ziehen vermehrt Familien aus dem osteuropäischen Raum und Familien mit Flüchtlingsstatus in die Stadtteile Rothenditmold und Nord Holland.

Die Anzahl nichtdeutschsprachiger Kinder an der Schule ist dadurch gestiegen.

Im Grundschulbezirk der Carl-Anton-Henschel-Schule wurden im Schuljahr 2015/16 zwei neue Gemeinschaftsunterkünfte für Asylsuchende und Flüchtlinge eingerichtet.

Die Schülerzahlen der Schule unterliegen daher großen Schwankungen und ändern sich teilweise monatlich.

Eine Aufnahme aller Kinder in den Gemeinschaftsunterkünften an der Carl-Anton-Henschel-Schule war aus Kapazitätsgründen nicht möglich. Daher wurden die Kinder der zwei Gemeinschaftsunterkünfte an die Schule Am Warteberg gelenkt.

Notwendige Maßnahmen

Die Entwicklung im Bereich Ganztag und die Raumsituation sind weiterhin zu prüfen.

Auch der Zuzug von Flüchtlingen wird durch den Bau neuer Gemeinschaftsunterkünfte ein Thema bleiben.

Sollte der Zuzug von Familien in diese Stadtteile anhalten, werden die Grundschulbezirksgrenzen der umliegenden Grundschulen durch Änderung der Satzung entsprechend angepasst.

Dorothea-Viehmann-Schule

Korbacher Straße 26

34134 Kassel

☎ 0561-42398

Fax 0561-92001599

E-Mail: poststelle@viehmann.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Dr. Anita Winning



Kurzbeschreibung

Zum Grundschulbezirk der Dorothea-Viehmann-Schule gehören der Stadtteil Niederzwehren, einer kleiner Teil der Südstadt sowie wenige Straßen des Stadtteils Oberzwehren.

Das durchschnittliche Alter der Einwohnerinnen und Einwohner liegt mit 44,3 Jahren über dem städtischen Durchschnitt von 42,6 Jahren (Stand der Erhebung 31.12.2016).

Am 30.06.2016 lag die Arbeitslosenquote im Stadtteil bei 6,3 %.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Dorothea-Viehmann-Schule 308 Schülerinnen und Schüler in 15 Klassen unterrichtet.

Insgesamt 35,4 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Grundschulbezirk der Dorothea-Viehmann-Schule haben einen Migrationshintergrund, 42 Schülerinnen und Schüler der Schule hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016). Im Grundschulbezirk der Schule sind eine große und mehrere kleine Gemeinschaftsunterkünfte

für Flüchtlinge. Die dort lebenden Kinder im Grundschulalter besuchen überwiegend die Dorothea-Viehmann-Schule.

Die Schule wird drei- bis vierzünftig geführt. Sie hat eine eigene Vorklasse, die auch von Kindern der Schule Schenkelsberg und der Auefeldschule besucht wird. Seit dem Schuljahr 2016/17 ist an der Dorothea-Viehmann-Schule ein fester Vorklassenstandort für die Schule Schenkelsberg und die Auefeldschule eingerichtet. Die Kinder der Schule Königstor, die bisher auch die Vorklasse der Dorothea-Viehmann-Schule besucht haben, besuchen zukünftig den Vorklassenstandort an der Fridtjof-Nansen-Schule. Die Einschulungsquote der Dorothea-Viehmann-Schule liegt bei 93 %. Die Schule bietet Sprachförderung an im Rahmen von Vorlaufkursen, Intensivkursen und zusätzlichem Förderunterricht. Sie bietet herkunftssprachlichen Unterricht in Türkisch und Kroatisch an.

Stand Ganzttag

Die Schule arbeitet mit der nahegelegenen städtischen Kindertagesstätte Niederzwehren sowie der evangelischen Kindertagesstätte Matthäuskirche zusammen. Es besteht ein mit der Schule abgesprochenes Angebot einer Hausaufgabenbetreuung bis Schulende.

Ein Antrag auf Aufnahme in den Ganzttag liegt dem Schulträger nicht vor.

Die Umwandlung in eine ganztägig arbeitende Schule wird vom Schulträger angestrebt. Dies wäre nur mit dem Bau einer Mensa und Räumen für Ganztagsbetreuung möglich.

Die Schule wird aufgefordert, ein entsprechendes Konzept für die Aufnahme in den Ganzttag zu entwickeln.

Stand Inklusion

Die Dorothea-Viehmann-Schule ist eine inklusiv arbeitende Grundschule. Sie ist nicht barrierefrei ausgebaut.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	12	79	66	66	85	308
Klassen insgesamt	1	4	3	3	4	15

Zu erwartende Einschulungen nach der Geburtenstatistik (Stand Juni 2017)

Einschulungsjahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Einschulungen Schüler	61	88	81	65	73
Anzahl der Klassen	3	4	4	3	3

Die Daten wurden unter Berücksichtigung der Einschulungsquote der Schule von 93 % erstellt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2017/18	15	1	61	3	79	4	66	3	66	3	287	14
2018/19	12	1	88	4	61	3	79	4	66	3	306	15
2019/20	12	1	81	4	88	4	61	3	79	4	321	16
2020/21	12	1	65	3	81	4	88	4	61	3	307	15
2021/22	12	1	73	3	65	3	81	4	88	4	319	15

Übergangszahlen 4-5 (Schuljahr 2017/18)

Stand Mai 2017

Über-gänge gesamt	Real- schule		Integr. Gesamt- schule		Koop. Gesamt- schule		Mittel stufen schule		Gym- nasium		Förder- schule		Privat- schulen/ Sonstig e	
81	0	0%	31	38,3%	7	8,6%	0	0%	39	48,2%	0	0%	3	3,7%

29,6 % der Schülerinnen und Schüler wählten nach der Grundschule die nahe gelegene Johann-Amos-Comenius-Schule.

31 Schülerinnen und Schüler haben sich für den Wechsel in eine Schule des Landkreises Kassel (hier überwiegend die Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule) entschieden.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes: 1905/1979

Grundstücksgröße: 9885 m²

Raumbestand

Räume in Klassen- größe	Nutzung als Klassen- raum	Nutzung als Fach- raum	Räume für Betreuung/ Ganztag	Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganztag	Sonstiges
19	18	5	0	0	Schülerbibl., Musikraum, PC-Raum 1 Zeichensaal

Die Schule verfügt über eine gut ausgebaute Lehrküche und eine eigene Turnhalle.

Entwicklung und Prognosen

Die Geburtenzahlen für den Schulbezirk der Dorothea-Viehmänn-Schule sind drei- bis vierzünftig stabil. Die im Schulbezirk befindlichen Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge wurden erstmalig im Juli 2015 mit Flüchtlingen belegt. Dort wohnen überwiegend Familien mit Kindern. Die Auswirkungen für die Schülerzahlen der Dorothea-Viehmänn-Schule sind derzeit noch nicht absehbar, da sich die Anzahl der untergebrachten Flüchtlinge monatlich verändert.

Notwendige Maßnahmen

Für die Dorothea-Viehmänn-Schule wird ein neues Raumkonzept entwickelt, bei dem sowohl die steigenden Schülerzahlen als auch die Einführung von Ganztag und der Ausbau von Inklusion Berücksichtigung finden sollen.

Langfristig wird dies nicht ohne den Neubau von Räumen und einer Mensa möglich sein.

Schule Eichwäldchen

Umbachsweg 61

34123 Kassel

☎ 0561-522710

Fax 0561-92001767

E-Mail: poststelle@eichwaeldchen.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Lucia Schreiber



Kurzbeschreibung

Der Grundschulbezirk der Schule Eichwäldchen umfasst das Wohngebiet Eichwald im Stadtteil Bettenhausen.

Das durchschnittliche Alter der Einwohnerinnen und Einwohner liegt mit 41,6 Jahren unter dem städtischen Durchschnitt von 42,6 Jahren (Stand der Erhebung 31.12.2016).

Am 30.06.2016 lag die Arbeitslosenquote im Stadtteil bei 11,0 %.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Schule Eichwäldchen 115 Schülerinnen und Schüler in 8 Klassen unterrichtet.

Insgesamt 27,1 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Grundschulbezirk der Schule Eichwäldchen haben einen Migrationshintergrund, 3 Schülerinnen und Schüler der Schule hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Die Schule wird zweizügig geführt. Sie verfügt über keine eigene Vorklasse. Die Einschulungsquote der Schule Eichwäldchen liegt bei 93 %. Die Schule bietet

Sprachförderung an im Rahmen von Vorlaufkursen, Intensivkursen und zusätzlichem Förderunterricht. Sie bietet keinen herkunftssprachlichen Unterricht an.

In dem Grundschulbezirk der Schule Eichwäldchen entsteht seit dem Schuljahr 2015/16 ein größeres Neubaugebiet mit 150 neuen Wohneinheiten, die voraussichtlich bis Ende 2019 fertig gestellt werden. Es wird mit einem Zuzug von Grundschulkindern in diesen Grundschulbezirk gerechnet.

Stand Ganzttag

Die Schule arbeitet mit der nahegelegenen städtischen Kindertagesstätte Eichwald zusammen, die in einem Raum der Schule einen Hort anbietet. Die Nachfrage nach Betreuung ist derzeit steigend. Die Schule hat in einer Voranfrage ihre Bereitschaft zur Aufnahme in den Ganzttag mitgeteilt. Der Schulträger plant, die Schule zum Schuljahr 2018/19 in eine ganztägig arbeitende Schule umzuwandeln. Die Umwandlung ist nur mit dem Bau einer Mensa und zusätzlichen Räumen für Ganztagsbetreuung möglich. Entsprechende Mittel für diesen Neubau wurden beim Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) beantragt. Die Schule wird aufgefordert, zusammen mit dem kooperierenden Hort, ein entsprechendes Konzept für die Aufnahme in den Ganzttag zu entwickeln.

Stand Inklusion

Die Schule Eichwäldchen ist eine inklusiv arbeitende Grundschule.

Sie ist nicht barrierefrei ausgebaut.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Jahrgänge					Gesamt
	Vorklasse	1	2	3	4	
Schüler/-innen insgesamt	0	29	28	29	29	115
Klassen insgesamt	0	2	2	2	2	8

Zu erwartende Einschulungen nach der Geburtenstatistik (Stand Juni 2017)

Einschulungsjahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Einschulungen Schüler	33	26	18	27	26
Anzahl der Klassen	2	2	1	2	2

Die Daten wurden unter Berücksichtigung der Einschulungsquote der Schule von 93 % erstellt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2017/18	0	0	33	2	29	2	28	2	29	2	119	8
2018/19	0	0	26	2	33	2	29	2	28	2	116	8
2019/20	0	0	18	1	26	2	33	2	29	2	106	7
2020/21	0	0	27	2	18	1	26	2	33	2	104	7
2021/22	0	0	26	2	27	2	18	1	26	2	97	7

Übergangszahlen 4-5 (Schuljahr 2017/18)

Stand Mai 2017

Über-gänge gesamt	Real- schule		Integr. Gesamt- schule		Koop. Gesamt- schule		Mittel stufen schule		Gym- nasium		Förder- schule		Privat- schulen/ Sonstig e	
30	1	3,3%	17	56,7 %	0	0 %	0	0%	10	33,3%	0	0%	2	6,7 %

Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler wählten nach der Grundschule eine Gesamtschule. Acht Schülerinnen und Schüler haben sich für den Wechsel in eine Schule des Landkreises Kassel entschieden.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes: 1957

Grundstücksgröße: 7468 m²

Raumbestand

Räume in Klassen-größe	Nutzung als Klassen-raum	Nutzung als Fach-raum	Räume für Betreuung/ Ganztag	Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganztag	Sonstiges
9	8	0	1	3	keine Fachräume

Die Schule verfügt über eine eigene Turnhalle.

Entwicklung und Prognosen

Die Geburtenzahlen für den Schulbezirk der Schule Eichwäldchen sind zweizügig stabil mit kleinen Klassengrößen.

Aufgrund des entstehenden Neubaugebietes ist mit einer Steigerung der Schülerzahlen zu rechnen, die jedoch in den Jahrgängen noch gut aufgefangen werden können.

Die tatsächliche Entwicklung ist derzeit noch nicht absehbar.

Notwendige Maßnahmen

Für die Schule Eichwäldchen wird ein neues Raumkonzept entwickelt, bei dem sowohl die voraussichtlich steigenden Schülerzahlen durch das Neubaugebiet als auch die geplante Einführung von Ganztag und der Ausbau von Inklusion berücksichtigt werden.

Die Entwicklung der Schülerzahlen durch das neu entstehende Baugebiet wird halbjährlich durch den Schulträger geprüft und bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

Sobald entsprechende Mittel für einen Neubau beim Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) genehmigt werden, soll mit der Bauplanung begonnen werden.

Ernst-Leinius-Schule

Wolfhager Straße 329

34128 Kassel

☎ 0561-66188

Fax 0561-6028838

E-Mail: poststelle@leinius.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Martina Dewald



Kurzbeschreibung

Der Grundschulbezirk der Ernst-Leinius-Schule umfasst den nördlichen Teil des Stadtteils Kirchditmold und den östlichen Teil des Stadtteils Harleshausen.

Das durchschnittliche Alter der Einwohnerinnen und Einwohner liegt mit 45,0 Jahren über dem städtischen Durchschnitt von 42,6 Jahren (Stand der Erhebung 31.12.2016).

Am 30.06.2016 lag die Arbeitslosenquote im Stadtteil bei 5,9 %.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Ernst-Leinius-Schule 242 Schülerinnen und Schüler in 12 Klassen unterrichtet.

Insgesamt 32,6 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Grundschulbezirk der Ernst-Leinius-Schule haben einen Migrationshintergrund, 44 Schülerinnen und Schüler der Schule hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Die Ernst-Leinius-Schule wird dreizügig geführt, die Einschulungsquote liegt bei 89 %. Sie hat keine eigene Vorklasse. Vorklassenstandort für Schülerinnen und Schüler der Ernst-Leinius-Schule war bisher die Fridtjof-Nansen-Schule. Seit dem Schuljahr 2016/17 ist die

Schule Jungfernkopf als fester Vorklassenstandort für Kinder der Ernst-Leinius-Schule eingerichtet. Die Schule bietet Sprachförderung an im Rahmen von Vorlaufkursen, Intensivkursen und zusätzlichem Förderunterricht.

Sie bietet herkunftssprachlichen Unterricht in Türkisch an.

Stand Ganzttag

Die Schule arbeitet seit dem Schuljahr 2010/11 ganztägig und wurde zum Schuljahr 2015/16 als Schule mit dem Profil 1+ in das Programm Pakt für den Nachmittag aufgenommen.

Seit dem Schuljahr 2011/12 verfügt die Ernst-Leinius-Schule über eine eigene Mensa. Das Ganztagsangebot bis 17.00 Uhr erfolgt in Kooperation mit den nahe gelegenen Horten der Städtischen Kindertagesstätte Kirchditmold und der Städtischen Kindertagesstätte Harleshausen II.

Von den 242 Schülerinnen und Schülern der Schule nehmen 208 Schülerinnen und Schüler an Angeboten des Pakts für den Nachmittag teil. Dies entspricht einer Betreuungsquote von 86,0 % (Stand Februar 2017).

Einige im Ganzttag angebotenen Kurse finden aufgrund fehlender räumlicher Kapazitäten der Schule in dem nahe gelegenen Bürgerhaus Harleshausen statt.

Stand Inklusion

Die Ernst-Leinius-Schule ist eine inklusiv arbeitende Grundschule.

Sie ist teilweise barrierefrei ausgebaut.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	0	59	64	55	64	242
Klassen insgesamt	0	3	3	3	3	12

Zu erwartende Einschulungen nach der Geburtenstatistik (Stand Juni 2017)

Einschulungsjahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Einschulungen Schüler	54	58	72	66	62
Anzahl der Klassen	3	3	3	3	3

Die Daten wurden unter Berücksichtigung der Geburtszahlen im Grundschulbezirk und der Einschulungsquote der Schule von 89 % erstellt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2017/18	0	0	54	3	59	3	64	3	55	3	232	12
2018/19	0	0	58	3	54	3	59	3	64	3	235	12
2019/20	0	0	72	3	58	3	54	3	59	3	243	12
2020/21	0	0	66	3	72	3	58	3	54	3	250	12
2021/22	0	0	62	3	66	3	72	3	58	3	258	12

Übergangszahlen 4-5 (Schuljahr 2017/18)

Stand Mai 2017

Über-gänge gesamt	Real- schule		Integr. Gesamt- schule		Koop. Gesamt- schule		Mittel- stufen- schule		Gym- nasium		Förder- schule		Privat- schulen/ Sonstig e	
59	3	5,1%	10	17 %	21	35,6%	3	5,1%	16	27,1 %	0	0%	5	8,5%

32,2 % der Schülerinnen und Schüler der Ernst-Leinius-Schule wählten nach ihrer Grundschulzeit die Heinrich-Schütz-Schule in Kassel.

Drei Schülerinnen und Schüler haben sich für den Wechsel in eine Schule des Landkreises Kassel entschieden.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes: 1964/1974

Grundstücksgröße: 9644 m²

Raumbestand

Räume in Klassen-größe	Nutzung als Klassen-raum	Nutzung als Fach-raum	Räume für Betreuung/ Ganztag	Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganztag	Sonstiges
13+2	10	3	3	3	Schülerbibl. Musikraum, PC-Raum Zeichenraum Mensa

Die Schule nutzt die unmittelbar angrenzende städtische Sporthalle für den Sportunterricht. Seit Herbst 2015 gibt es zwei zusätzliche Klassenräume in einem Schulersatzbau, der auf dem Gelände der Schule steht. Diese Räume werden derzeit für die Betreuung im Rahmen des Ganztags genutzt.

Entwicklung und Prognosen

Die Ernst-Leinius-Schule wird auch in Zukunft als zwei- bis dreizügige Grundschule arbeiten, obwohl die Geburtenzahlen im Stadtteil langfristig leicht steigen.

Im Einzugsbereich der Schule ist ein großes Neubaugebiet mit zunächst 180 neuen Wohneinheiten geplant. Aufgrund der Lage wird zumindest ein Teil des bebauten Gebietes dem Grundschulbezirk der Ernst-Leinius-Schule hinzugefügt.

Es ist mit dem Zuzug von Familien mit Kindern und damit weiter steigenden Schülerzahlen zu rechnen. Die ersten geplanten Wohneinheiten dieses Baugebietes sind voraussichtlich ab dem Schuljahr 2017/18 fertiggestellt.

Parallel zu den Schülerzahlen steigt der Bedarf an Betreuungsplätzen im Stadtteil. Es besteht der Wunsch, diese in der Schule anzubieten. Dies ist kurzfristig aufgrund der fehlenden räumlichen Kapazitäten nicht möglich.

Notwendige Maßnahmen

Für die Ernst-Leinius-Schule wird derzeit ein neues Raumkonzept entwickelt, bei dem sowohl die steigenden Schülerzahlen als auch die Erweiterung von Ganztag und der Ausbau von Inklusion Berücksichtigung finden soll.

Langfristig wird dies nicht ohne den Neubau von zusätzlichen Räumen möglich sein. Die Kosten dafür werden ermittelt.

Fasanenhofschule

Mörikestraße 66

34125 Kassel

☎ 0561-872020

Fax 0561-8709906

E-Mail: poststelle@fasanenhof.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Farschid Ferdowsi



Kurzbeschreibung

Die Fasanenhofschule war bis zum Ende des Schuljahres 2015/16 eine Grund- Haupt- und Realschule.

Seit dem Schuljahr 2016/17 wird sie als Grundschule ohne Sekundarstufe I geführt.

Der Grundschulbezirk der Fasanenhofschule umfasst den westlich der Ihringshäuser Straße liegenden Stadtteil Fasanenhof und ein kleines Gebiet des Stadtteils Wesertor.

Das durchschnittliche Alter der Einwohnerinnen und Einwohner liegt mit 44,2 Jahren über dem städtischen Durchschnitt von 42,6 Jahren (Stand der Erhebung 31.12.2016).

Am 30.06.2016 lag die Arbeitslosenquote im Stadtteil bei 9,5 %.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Fasanenhofschule 204 Schülerinnen und Schüler in 11 Klassen unterrichtet.

Insgesamt 45,2 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Grundschulbezirk der Fasanenhofschule haben einen Migrationshintergrund, 34 Schülerinnen und Schüler der Schule hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Die Fasanenhofschule wird zweizügig geführt, die Einschulungsquote liegt bei 80 %. Die Schule hatte bisher keine eigene Vorklasse. Die Fasanenhofschule ist seit dem Schuljahr 2016/17 ein fester Vorklassenstandort, an dem bei Bedarf auch Schülerinnen und Schüler der Schule Am Warteberg, Schule Bossental und der Schule Wolfsanger/Hasenhecke unterrichtet werden können. Die Schule bietet Sprachförderung an im Rahmen von Vorlaufkursen, Intensivkursen und zusätzlichem Förderunterricht. Sie arbeitet seit dem Schuljahr 2017/18 nach dem Konzept „Deutsch&PC“. Sie bietet herkunftssprachlichen Unterricht in Türkisch an.

Dem Grundschulbezirk der Fasanenhofschule wurde eine Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in der Oestmannstraße zugeordnet (nach der Satzung Grundschulbezirk Carl-Anton-Henschel-Schule).

Stand Ganzttag

Die Fasanenhofschule arbeitet seit dem Schuljahr 2004/05 ganztägig und wurde zum Schuljahr 2015/16 als Schule mit dem Profil 1+ in den Pakt für den Nachmittag aufgenommen.

Die Schule verfügt über eine provisorische Mensa. Ein Umbau im Bestand ist geplant. Das Ganztagsangebot bis 17.00 Uhr erfolgt in Kooperation mit dem in der Schule angesiedelten Hort der städtischen Kita Hort Fasanenhof.

Von den 204 Schülerinnen und Schülern der Schule nehmen 141 Schülerinnen und Schüler an Angeboten des Pakts für den Nachmittag teil. Dies entspricht einer Betreuungsquote von 69,1 % (Stand Februar 2017).

Stand Inklusion

Die Fasanenhofschule ist eine inklusiv arbeitende Grundschule. Sie ist überwiegend barrierefrei ausgebaut.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Jahrgänge						Gesamt
	Vor- klasse	Intens. klasse	1	2	3	4	
Schüler/-innen gesamt	17	17	43	39	38	50	204
Klassen gesamt	1	2	2	2	2	2	11

Zu erwartende Einschulungen nach der Geburtenstatistik (Stand Juni 2017)

Einschulungsjahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Einschulungen Schüler	38	47	48	42	49
Anzahl der Klassen	2	2	2	2	2

Die Daten wurden unter Berücksichtigung der Geburten im Grundschulbezirk und der Einschulungsquote der Schule von 80 % erstellt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang												Gesamt	
	Vor- klasse		Intens. klasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl	Sc h	Kl	Sc h	Kl	Sc h	Kl	Sc h	Kl
2017/18	16	1	13	1	38	2	43	2	39	2	38	2	187	10
2018/19	15	1	15	1	47	2	38	2	43	2	39	2	197	10
2019/20	15	1	15	1	48	2	47	2	38	2	43	2	206	10
2020/21	15	1	15	1	42	2	48	2	47	2	38	2	205	10
2021/22	15	1	15	1	49	2	42	2	48	2	47	2	216	10

Übergangszahlen 4-5 (Schuljahr 2017/18)

Stand Mai 2017

Über- gänge gesamt	Real- schule		Integr. Gesamt- schule		Koop. Gesamt- schule		Mittel stufen schule		Gym- nasium		Förder- schule		Privat- schulen/ Sonstig e	
50	0	0%	12	24%	17	34%	0	0%	19	38%	0	0%	1	2%

Knapp 38 % der Schülerinnen und Schüler der Fasanenhofschule wählten nach der Grundschule ein Gymnasium in Kassel, davon überwiegend das nahe gelegene Goethe-Gymnasium.

11 Schülerinnen und Schüler haben sich für den Wechsel in eine Schule des Landkreises Kassel entschieden.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes: 1930/1955

Grundstücksgröße: 10687 m²

Raumbestand

Räume in Klassen- größe	Nutzung als Klassen- raum	Nutzung als Fach- raum	Räume für Betreuung/ Ganztag	Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganztag	Sonstiges
25	11	11	5	0	Turnhalle, Schülerbibl., Aula, Filmraum, PC-Raum, 2 Werkräume

Entwicklung und Prognosen

Die Fasanenhofschule ist als Grund-Haupt- und Realschule ausgebaut und wurde bis zum Ende des Schuljahres 2015/16 im Grundschulbereich zweizügig geführt. Die letzte verbliebene Realschulklasse hat die Schule im Juli 2016 verlassen.

Seit dem Schuljahr 2016/17 arbeitet die Fasanenhofschule als reine Grundschule.

Die Einschulungszahlen bleiben zweizügig stabil.

Aufgrund der vorhandenen Raumkapazitäten wurde die Fasanenhofschule zum Schuljahr 2016/17 fester Vorklassenstandort.

Seit dem Schuljahr 2015/16 ist eine nahegelegene Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in der Oestmannstraße dem Grundschulbezirk der Schule zugeordnet, um die eigentlich aufnahmepflichtige Carl-Anton-Henschel-Schule räumlich zu entlasten.

Notwendige Maßnahmen

Die Entwicklung der Schülerzahlen durch die Modellregion Inklusive Bildung und eventuelle Zuzüge in die Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge werden halbjährlich durch den Schulträger geprüft und bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

Eine Vergrößerung der Mensa zur Verbesserung der Situation im Ganztag ist in Planung.

Fridtjof-Nansen-Schule

Schwarzwaldweg 1

34134 Kassel

☎ 0561-313866

Fax 0561-92001674

E-Mail: poststelle@nansen.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Dieter Herrmann



Kurzbeschreibung

Der Grundschulbezirk der Fridtjof-Nansen-Schule umfasst den Stadtteil Süsterfeld-Helleböhn und den östlich der Frankenstraße liegenden Teil des Wohngebietes Marbachshöhe.

Das durchschnittliche Alter der Einwohnerinnen und Einwohner liegt mit 44,2 Jahren über dem städtischen Durchschnitt von 42,6 Jahren (Stand der Erhebung 31.12.2016).

Am 30.06.2016 lag die Arbeitslosenquote im Stadtteil bei 10,6 %.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Fridtjof-Nansen-Schule 268 Schülerinnen und Schüler in 13 Klassen unterrichtet.

Insgesamt 42,4 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Grundschulbezirk der Fridtjof-Nansen-Schule haben einen Migrationshintergrund, 49 Schülerinnen und Schüler der Schule hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Die Fridtjof-Nansen-Schule wird dreizügig geführt, die Einschulungsquote liegt bei 92 %.

Sie hat eine eigene Vorklasse, diese wurde bisher auch von Kindern der Ernst-Leinius-Schule, der Auefeldschule und der Schule Am Heideweg besucht. Seit dem Schuljahr 2016/17 ist an der Fridtjof-Nansen-Schule ein fester Vorklassenstandort eingerichtet, der bei Bedarf auch von Kindern der Hupfeldschule, Schule Am Heideweg und der Schule Königstor besucht werden soll. Die Schule bietet Sprachförderung an im Rahmen von Vorlaufkursen, Intensivkursen und zusätzlichem Förderunterricht. Die Schule bietet keinen herkunftssprachlichen Unterricht an.

Stand Ganzttag

Die Schule arbeitet seit dem Schuljahr 2008/2009 ganztägig und wurde zum Schuljahr 2015/16 als Schule mit dem Profil 1+ in das Programm Pakt für den Nachmittag aufgenommen.

Sie verfügt über eine eigene Mensa, die gemeinsam mit dem Hort der Kita Nils Holgersson genutzt wird. Die Räumlichkeiten der Schule und der Kita werden gemeinsam genutzt. Es findet zusätzlich eine Kooperation mit dem Spielmobil „Rote Rübe e.V.“ statt.

Von den 268 Schülerinnen und Schülern der Schule nehmen 234 Schülerinnen und Schüler an Angeboten des Pakts für den Nachmittag teil. Dies entspricht einer Betreuungsquote von 87,3 % (Stand Februar 2017).

Stand Inklusion

Die Fridtjof-Nansen-Schule ist eine inklusiv arbeitende Grundschule.

Sie ist teilweise barrierefrei ausgebaut.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Jahrgänge					Gesamt
	Vorklasse	1	2	3	4	
Schüler/-innen insgesamt	16	59	68	63	62	268
Klassen insgesamt	1	3	3	3	3	13

Zu erwartende Einschulungen nach der Geburtenstatistik (Stand Juni 2017)

Einschulungsjahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Einschulungen Schüler	59	58	67	59	61
Anzahl der Klassen	3	3	3	3	3

Die Daten wurden unter Berücksichtigung der Geburtenzahlen im Schulbezirk und der Einschulungsquote der Schule von 92 % erstellt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2017/18	14	1	59	3	59	3	68	3	63	3	263	13
2018/19	12	1	58	3	59	3	59	3	68	3	256	13
2019/20	12	1	67	3	58	3	59	3	59	3	255	13
2020/21	12	1	59	3	67	3	58	3	59	3	255	13
2021/22	12	1	61	3	59	3	67	3	58	3	257	13

Übergangszahlen 4-5 (Schuljahr 2017/18)

Stand Mai 2017

Über-gänge gesamt	Real- schule		Integr. Gesamt- schule		Koop. Gesamt- schule		Mittel stufen schule		Gym- nasium		Förder- schule		Privat- schulen/ Sonstig e	
62	7	11,3%	17	27,4%	14	22,6%	0	0%	22	35,5%	0	0%	1	1,6%

Knapp 28 % der Schülerinnen und Schüler der Fridtjof-Nansen-Schule wählten nach ihrer Grundschulzeit eine nahegelegene Integrierte Gesamtschule (Johann-Amos-Comenius-Schule und Georg-August-Zinn-Schule).

Acht Schülerinnen und Schüler haben sich für den Wechsel in eine Schule des Landkreises Kassel entschieden.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes: 1960/1961/1963/1969

Grundstücksgröße: 19999 m²

Raumbestand

Räume in Klassen-größe	Nutzung als Klassen-raum	Nutzung als Fach-raum	Räume für Betreuung/ Ganztag	Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganztag	Sonstiges
14	13	4	2	0	Aula Schülerbibl. Lehrküche PC-Raum 1 Werkraum

Die Schule verfügt über eine eigene Turnhalle, die nachmittags auch durch Vereine genutzt wird, sowie über eine eigene Mensa.

Entwicklung und Prognosen

Die Fridtjof-Nansen-Schule ist dreizügig ausgebaut und wird unter Berücksichtigung der Geburtenzahlen im Grundschulbezirk stabil dreizügig bleiben.

Im Grundschulbezirk sind zwei kleinere Baugebiete mit wenigen neuen Wohneinheiten geplant. Die Schülerzahlen an der Schule werden sich dadurch voraussichtlich nur geringfügig erhöhen.

Notwendige Maßnahmen

Im Rahmen der Modellregion Inklusion müssen noch Maßnahmen zum barrierefreien Ausbau erfolgen.

Friedrich-Wöhler-Schule

Philosophenweg 9

34121 Kassel

☎ 0561-21172

Fax 0561-2888590

E-Mail: poststelle@woehler.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Daniela Schinke



Kurzbeschreibung

Der Grundschulbezirk der Friedrich-Wöhler-Schule umfasst den südöstlichen Teil des Stadtteils Mitte und den nördlichen Teil des Stadtteils Südstadt.

Das durchschnittliche Alter der Einwohnerinnen und Einwohner liegt mit 40,6 Jahren unter dem städtischen Durchschnitt von 42,6 Jahren (Stand der Erhebung 31.12.2016).

Am 30.06.2016 lag die Arbeitslosenquote im Stadtteil bei 7,6 %.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Friedrich-Wöhler-Schule 208 Schülerinnen und Schüler in 10 Klassen unterrichtet.

Insgesamt 27,8 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Grundschulbezirk der Friedrich-Wöhler-Schule haben einen Migrationshintergrund, 9 Schülerinnen und Schüler der Schule hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016). Die Friedrich-Wöhler-Schule wird zwei- bis dreizügig geführt, die Einschulungsquote liegt bei 132 %.

Seit dem Schuljahr 2015/16 nimmt die Schule an dem Modellversuch „Jahrgangsgemischte Grundschule“ des Hessischen Kultusministeriums teil. Sie arbeitet mit flexiblem Schulanfang und jahrgangsgemischtem Unterricht in allen Jahrgängen. Die Schule bietet Sprachförderung an im Rahmen von Vorlaufkursen, Intensivkursen und zusätzlichem Förderunterricht. Sie bietet keinen herkunftssprachlichen Unterricht an.

Die Friedrich-Wöhler-Schule wurde bis zum Schuljahr 2013/14 als Grund- Haupt- und Realschule geführt. Aufgrund sinkender Schülerzahlen im Sek I-Bereich wurde die Schule zum Schuljahr 2014/15 in eine Grundschule umgewandelt.

Stand Ganzttag

Die Schule arbeitet seit dem Schuljahr 2009/2010 ganztägig und wurde zum Schuljahr 2015/16 als Schule mit dem Profil 1+ in das Programm Pakt für den Nachmittag aufgenommen.

Sie verfügt seit 2011 über eine eigene Mensa. Der Bereich Ganzttag wird in enger Kooperation zwischen der Schule und dem Hort der Kindertagesstätte Landaustraße gestaltet. Die Räume in der Schule werden besonders im Ganztagsbereich gemeinsam genutzt.

Von den 208 Schülerinnen und Schülern der Schule nehmen 202 Schülerinnen und Schüler an Angeboten des Pakts für den Nachmittag teil. Dies entspricht einer Betreuungsquote von 97,1 % (Stand Februar 2017).

Stand Inklusion

Die Friedrich-Wöhler-Schule ist eine inklusiv arbeitende Grundschule. Seit dem Schuljahr 2013/14 setzt die Schule das inklusive Modell ETEP im sozial-emotionalen Bereich um.

Sie ist teilweise barrierefrei ausgebaut.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1 (Flex)	2 (Flex)	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	Flex	50	69	35	54	208
Klassen insgesamt	Flex	2	3	2	3	10

Zu erwartende Einschulungen nach der Geburtenstatistik (Stand Juni 2017)

Einschulungsjahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Einschulungen Schüler	61	50	61	66	67
Anzahl der Klassen	3	2	3	3	3

Die Daten wurden unter Berücksichtigung der Geburtenzahlen im Grundschulbezirk und der Einschulungsquote der Schule von 132 % erstellt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1 (Flex)		2 (Flex)		3		4			
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2017/18	0	0	61	3	50	2	69	3	35	2	215	10
2018/19	0	0	50	2	61	3	50	2	69	3	230	10
2019/20	0	0	61	3	50	2	61	3	50	2	222	10
2020/21	0	0	66	3	61	3	50	2	61	3	238	11
2021/22	0	0	67	3	66	3	61	3	50	2	244	11

Übergangszahlen 4-5 (Schuljahr 2017/18)

Stand Mai 2017

Über-gänge gesamt	Real- schule		Integr. Gesamt- schule		Koop. Gesamt- schule		Mittel stufen schule		Gym- nasium		Förder- schule		Privat- schulen/ Sonstig e	
51	5	9,8 %	18	35,3%	7	13,7%	1	2%	13	25,5%	1	2%	6	11, 8%

Fast die Hälfte der Schülerinnen und Schüler wählte nach der Grundschule eine Gesamtschule, davon 23,5 % die Offene Schule Waldau.

Ein Schüler hat sich für den Wechsel auf eine Schule des Landkreises Kassel entschieden.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes: 1905

Grundstücksgröße: 4725 m²

Raumbestand

Räume in Klassen- größe	Nutzung als Klassen- raum	Nutzung als Fach- raum	Räume für Betreuung/ Ganztag	Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganztag	Sonstiges
21	13	5	8	2	Turnhalle Schülerbibl. Musikraum PC-Raum 1 Werkraum Lehrküche

Die Schule verfügt über eine eigene Mensa.

Der Musikraum wird nachmittags durch die Musikschule Kassel genutzt, welche auch Teile des Ganztags mitgestaltet.

Entwicklung und Prognosen

Die Friedrich-Wöhler-Schule ist dreizügig ausgebaut und wird unter Berücksichtigung der Geburtenzahlen im Grundschulbezirk durchgehend zwei- bis dreizügig bleiben. Derzeit hat die Schule eine Einschulungsquote von 1,32%, was auf eine höhere Anzahl von Gestattungsanträgen zurückzuführen ist.

Um die Auefeldschule kurzfristig räumlich zu entlasten, werden die in der Gemeinschaftsunterkunft Park Schönfeld lebenden Kinder mit Flüchtlingsstatus seit dem Schuljahr 2016/17 an der Friedrich-Wöhler-Schule beschult.

Notwendige Maßnahmen

Im Rahmen der Umsetzung der Inklusiven Bildung müssen noch Maßnahmen zum barrierefreien Ausbau erfolgen.

Langfristig ist geplant, die Satzung der Grundschulbezirke in Kassel neu zu entwickeln. In diesem Rahmen soll auch der Grundschulbezirk der Friedrich-Wöhler-Schule und der Auefeldschule überprüft und gegebenenfalls neu ausgerichtet werden.

Grundschule Harleshausen

Im Krauthof 1

34128 Kassel

☎ 0561-62307

Fax 0561-92001664

E-Mail: poststelle@harleshausen.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Cornelia Schein



Kurzbeschreibung

Der Grundschulbezirk der Grundschule Harleshausen liegt im Stadtteil Harleshausen.

Das durchschnittliche Alter der Einwohnerinnen und Einwohner liegt mit 47,5 Jahren über dem städtischen Durchschnitt von 42,6 Jahren (Stand der Erhebung 31.12.2016).

Am 30.06.2016 lag die Arbeitslosenquote im Stadtteil bei 3,8 %.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Grundschule Harleshausen 249 Schülerinnen und Schüler in 11 Klassen unterrichtet.

Insgesamt 17,7 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Grundschulbezirk der Grundschule Harleshausen haben einen Migrationshintergrund, 13 Schülerinnen und Schüler der Schule hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Die Schule wird überwiegend dreizügig geführt. Sie hat keine eigene Vorklasse. Fester Vorklassenstandort für die Kinder der Grundschule Harleshausen ist seit dem Schuljahr 2016/17 die Schule Jungfernkopf.

Die Einschulungsquote der Grundschule Harleshausen liegt bei 94 %. Die Schule bietet Sprachförderung an im Rahmen von Vorlaufkursen und zusätzlichem Förderunterricht. Sie bietet keinen herkunftssprachlichen Unterricht an.

Im Grundschulbezirk der Grundschule Harleshausen wurde eine kleine Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge eingerichtet. Die Schülerinnen und Schüler, die in der Gemeinschaftsunterkunft wohnen, besuchen überwiegend die Grundschule Harleshausen.

Stand Ganztag

Im Schulgebäude befindet sich der Hort der Städtischen Kindertagesstätte Grundschule Harleshausen. Außerdem arbeitet die Schule mit der Städtischen Kindertagesstätte Harleshausen II zusammen.

Die Umwandlung in eine ganztägig arbeitende Schule wird vom Schulträger mittelfristig angestrebt. Dies wäre nur mit dem Bau einer Mensa und Räumen für Ganztagsbetreuung möglich. Die Schule wird aufgefordert, zusammen mit den kooperierenden Horten, ein entsprechendes Konzept für die Aufnahme in den Ganztag zu entwickeln.

Stand Inklusion

Die Grundschule Harleshausen ist eine inklusiv arbeitende Grundschule.

Sie ist teilweise barrierefrei ausgebaut.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	0	58	62	71	58	249
Klassen insgesamt	0	3	3	3	2	11

Zu erwartende Einschulungen nach der Geburtenstatistik (Stand Juni 2017)

Einschulungsjahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Einschulungen Schüler	49	76	68	63	76
Anzahl der Klassen	2	4	3	3	4

Die Daten wurden unter Berücksichtigung der Einschulungsquote der Schule von 94 % erstellt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2017/18	0	0	49	2	58	3	62	3	71	3	240	11
2018/19	0	0	76	4	49	2	58	3	62	3	245	12
2019/20	0	0	68	3	76	4	49	2	58	3	251	12
2020/21	0	0	63	3	68	3	76	4	49	2	256	12
2021/22	0	0	76	4	63	3	68	3	76	4	283	14

Übergangszahlen 4-5 (Schuljahr 2017/18)

Stand Mai 2017

Über-gänge-gesamt	Real-schule		Integr. Gesamt-schule		Koop. Gesamt-schule		Mittel-stufen-schule		Gym-nasium		Förder-schule		Privat-schulen/Sonstige	
55	1	1,8 %	2	3,6%	9	16,4%	0	0%	40	72,7%	0	0%	3	5,5%

Weit mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler wählten nach der Grundschule ein Gymnasium in Kassel.

Vier Schülerinnen und Schüler haben sich für den Wechsel in eine Schule des Landkreises Kassel entschieden.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes: 1909/1952

Grundstücksgröße: 8245 m²

Raumbestand

Räume in Klassen- größe	Nutzung als Klassen- raum	Nutzung als Fach- raum	Räume für Betreuung/ Ganztag	Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganztag	Sonstiges
18	11	4	6	0	Musikraum, Schülerbibl., PC-Raum 1 Werkraum

Die Schule verfügt über eine eigene Turnhalle.

Entwicklung und Prognosen

Die Geburtenzahlen für den Schulbezirk der Grundschule Harleshausen sind drei- bis vierzünftig stabil.

Im Einzugsbereich der Schule ist ein großes Neubaugebiet mit zunächst 180 neuen Wohneinheiten geplant. Aufgrund der Lage wird zumindest ein Teil des bebauten Gebietes dem Grundschulbezirk der Grundschule Harleshausen hinzugefügt.

Es ist mit dem Zuzug von Familien mit Kindern und damit weiter steigenden Schülerzahlen zu rechnen. Die ersten geplanten Wohneinheiten dieses Baugebietes sind voraussichtlich ab dem Schuljahr 2017/18 fertiggestellt.

Parallel zu den Schülerzahlen steigt der Bedarf an Betreuungsplätzen im Stadtteil.

Notwendige Maßnahmen

Für die Grundschule Harleshausen wird ein neues Raumkonzept entwickelt, bei dem sowohl die Schülerzahlen als auch die geplante Einführung von Ganztag und der Ausbau von Inklusion Berücksichtigung finden sollen.

Langfristig wird diese Entwicklung nicht ohne den Neubau von Räumen und einer Mensa möglich sein.

Die Entwicklung der Schülerzahlen durch das neu entstehende Baugebiet wird halbjährlich durch den Schulträger geprüft und bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

Herkuleschule

Herkulesstraße 30

34119 Kassel

☎ 0561-18274

Fax 0561-92001699

E-Mail: poststelle@herkules.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Marion Völker



Kurzbeschreibung

Der Grundschulbezirk der Herkuleschule liegt im Stadtteil Vorderer Westen.

Das durchschnittliche Alter der Einwohnerinnen und Einwohner liegt mit 41,8 Jahren unter dem städtischen Durchschnitt von 42,6 Jahren (Stand der Erhebung 31.12.2016).

Am 30.06.2016 lag die Arbeitslosenquote im Stadtteil bei 4,9 %.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Herkuleschule 207 Schülerinnen und Schüler in 11 Klassen unterrichtet.

Insgesamt 21,1 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Grundschulbezirk der Herkuleschule haben einen Migrationshintergrund, 18 Schülerinnen und Schüler der Schule haben eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Die Herkuleschule ist eine Grundschule mit flexibler Eingangsstufe. Die Schulpflicht beginnt bereits mit Vollendung des fünften Lebensjahres. Kinder aus dem Grundschulbezirk der Schule, deren Eltern die Einschulung erst mit Vollendung des sechsten Lebensjahres

wünschen, können auf Antrag der Eltern in die Klasse 2 der Eingangsstufe oder per Gestattung eine der naheliegenden Grundschulen (Hupfeldschule oder Schule Königstor) besuchen.

Die Schule wird zwei- bis dreizügig geführt. Die Einschulungsquote der Herkuleschule liegt bei 71 %. Die Schule bietet Sprachförderung an im Rahmen von Intensivkursen und zusätzlichem Förderunterricht. Sie bietet herkunftssprachlichen Unterricht in Türkisch an.

Stand Ganzttag

Die Schule arbeitet mit der in der Schule angesiedelten Kita Diakonissenhaus und den nahegelegenen Kindertagesstätten OASE und „Orte für Kinder“ zusammen.

Ein Antrag auf Aufnahme in den Ganzttag liegt dem Schulträger nicht vor. Die Umwandlung in eine ganztägig arbeitende Schule wird vom Schulträger mittelfristig angestrebt. In dem jetzigen Schulgebäude wäre dies nur mit dem Bau einer Mensa und Räumen für Ganztagsbetreuung möglich. Das ist aufgrund des Standortes der Schule inmitten von dichter Wohnbebauung derzeit nicht möglich. Alternative Umsetzungsmöglichkeiten werden durch den Schulträger geprüft. Die Schule wird aufgefordert, zusammen mit den kooperierenden Horten, ein entsprechendes Konzept für die Aufnahme in den Ganzttag zu entwickeln.

Stand Inklusion

Die Herkuleschule ist eine inklusiv arbeitende Grundschule.

Sie ist nicht barrierefrei ausgebaut.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Jahrgänge					
	Eing.stufe (5 Jahre)	1	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	37	35	38	55	42	207
Klassen insgesamt	2	2	2	3	2	11

Zu erwartende Einschulungen nach der Geburtenstatistik (Stand Juni 2017)

Einschulungsjahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Einschulungen Schüler	53	46	45	48	56
Anzahl der Klassen	2	2	2	2	3

Die Daten wurden unter Berücksichtigung der Einschulungsquote der Schule von 71 % erstellt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

Schuljahr	Jahrgang										Gesamt	
	Eing.stufe (5 Jahre)		1		2		3		4		Sch	KI
	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI		
2017/18	53	2	37	2	35	2	38	2	55	3	218	11
2018/19	46	2	53	2	37	2	35	2	38	2	209	10
2019/20	45	2	46	2	53	2	37	2	35	2	216	10
2020/21	48	2	45	2	46	2	53	2	37	2	229	10
2021/22	56	3	48	2	45	2	46	2	42	2	237	11

Übergangszahlen 4-5 (Schuljahr 2017/18)

Stand Mai 2017

Über- gänge gesamt	Real- schule		Integr. Gesamt- schule		Koop. Gesamt- schule		Mittel stufen schule		Gym- nasium		Förder- schule		Privat- schulen/ Sonstig e	
42	4	9,5%	4	9,5%	11	26,2%	0	0%	22	52,4%	1	2,4%	0	0%

Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler der Herkuleschule wählten nach der Grundschule ein Gymnasium in Kassel, der überwiegende Teil davon die Albert-Schweitzer-Schule.

Kein Schüler hat sich für den Wechsel in eine Schule des Landkreises Kassel entschieden.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes: 1880/1902

Grundstücksgröße: 2185 m²

Raumbestand

Räume in Klassen-größe	Nutzung als Klassen-raum	Nutzung als Fach-raum	Räume für Betreuung/ Ganztag	Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganztag	Sonstiges
11	7	4	1	1	Schülerbibl., Lehrküche PC-Raum 1 Werkraum

Die Herkuleschule hat keine eigene Turnhalle, der Sportunterricht findet in den Turnhallen der Auefeld- und der Hupfeldschule statt.

Entwicklung und Prognosen

Die Geburtenzahlen für den Schulbezirk der Herkuleschule sind zwei- bis dreizügig stabil.

Notwendige Maßnahmen

Die Grundschulbezirke der vier Schulen Auefeldschule, Herkuleschule, Hupfeldschule und Schule Königstor werden voraussichtlich in den nächsten Jahren verändert. Die Entwicklung der Schülerzahlen durch die beiden Baugebiete in den Stadtteilen Mitte und Wehlheiden sind derzeit noch nicht absehbar. Es wird mit einem Zuzug von Familien mit Kindern in beide Stadtteile gerechnet. Sollte die Anzahl der zuziehenden Kinder im Grundschulalter die Aufnahmekapazität der vorhandenen Grundschulen übersteigen, sollen aus den vier bisherigen Schulen fünf Grundschulen mit einer inklusiv arbeitenden Grundschule an dem Standort der Wilhelm-Lückert-Schule (bisher Förderschule) geschnitten werden.

Für die Herkuleschule wird ein neues Raumkonzept entwickelt, bei dem sowohl die Schülerzahlen als auch die Einführung von Ganztag und der Ausbau von Inklusion Berücksichtigung finden soll.

Die Entwicklung der Schülerzahlen wird halbjährlich durch den Schulträger geprüft und bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

Hupfeldschule

Hupfeldstraße 8

34121 Kassel

☎ 0561-31 38 45

Fax 0561-92 00 17 17

E-Mail: poststelle@hupfeld.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Ute Waffenschmidt



Kurzbeschreibung

Der Schulbezirk der Hupfeldschule liegt im Stadtteil Wehlheiden.

Das durchschnittliche Alter der Einwohnerinnen und Einwohner liegt mit 43,3 Jahren über dem städtischen Durchschnitt von 42,6 Jahren (Stand der Erhebung 31.12.2016).

Am 30.06.2016 lag die Arbeitslosenquote im Stadtteil bei 5,6 %.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Hupfeldschule 184 Schülerinnen und Schüler in 9 Klassen unterrichtet.

Insgesamt 26,7 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Grundschulbezirk der Hupfeldschule haben einen Migrationshintergrund, 31 Schülerinnen und Schüler der Schule haben eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Die Schule wird derzeit zwei- bis dreizügig geführt. Im Grundschulbezirk der Schule ist ein größeres Neubaugebiet geplant. Mit der Errichtung erster Wohneinheiten wird ab Ende 2017 gerechnet.

Kinder aus dem Grundschulbezirk der Herkuleschule, deren Eltern die Einschulung erst mit Vollendung des sechsten Lebensjahres wünschen, können auf Antrag der Eltern in die Hupfeldschule eingeschult werden.

Die Einschulungsquote der Hupfeldschule liegt bei 90 %.

Die Schule hat keine eigene Vorklasse. Vorklassenstandort für Schülerinnen und Schüler der Hupfeldschule ist die Fridtjof-Nansen-Schule oder die Dorothea-Viehmann-Schule. Die Schule bietet Sprachförderung an im Rahmen von Vorlaufkursen und zusätzlichem Förderunterricht. Sie bietet keinen herkunftssprachlichen Unterricht an.

Stand Ganzttag

Die Schule wurde zum Schuljahr 2015/16 erstmalig in das Programm „Pakt für den Nachmittag“ im Profil 1+ aufgenommen.

Die Gestaltung des Ganztags erfolgt in Kooperation mit den Horten „Hupfeldschule“ (unter der Trägerschaft des Vereins zur Förderung der Schülerinnen und Schüler der Hupfeldschule) und der „Kita Wehlheiden“ (unter der Trägerschaft des AKGG). Die Hupfeldschule nutzt zusätzliche Räume der Astrid-Lindgren-Schule für die Angebote im Ganzttag.

Von den 184 Schülerinnen und Schülern der Schule nehmen 146 Schülerinnen und Schüler an Angeboten des Pakts für den Nachmittag teil. Dies entspricht einer Betreuungsquote von 79,3 % (Stand Februar 2017).

Stand Inklusion

Die Hupfeldschule ist eine inklusiv arbeitende Grundschule.

Sie ist teilweise barrierefrei ausgebaut.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Jahrgänge					Gesamt
	Vorklasse	1	2	3	4	
Schüler/-innen insgesamt	0	43	54	47	40	184
Klassen insgesamt	0	2	3	2	2	9

Zu erwartende Einschulungen nach der Geburtenstatistik (Stand Juni 2017)

Einschulungsjahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Einschulungen Schüler	60	52	64	58	66
Anzahl der Klassen	3	3	3	3	3

Die Daten wurden unter Berücksichtigung der Geburten im Grundschulbezirk und der Einschulungsquote der Schule von 90 % erstellt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl
2017/18	0	0	60	3	52	3	64	3	58	3	234	12
2018/19	0	0	52	3	60	3	52	3	64	3	228	12
2019/20	0	0	64	3	52	3	60	3	52	3	228	12
2020/21	0	0	58	3	64	3	52	3	60	3	234	12
2021/22	0	0	66	3	58	3	64	3	52	3	240	12

Übergangszahlen 4-5 (Schuljahr 2017/18)

Stand Mai 2017

Über- gänge gesamt	Real- schule		Integr. Gesamt- schule		Koop. Gesamt- schule		Mittel stufen schule		Gym- nasium		Förder schule		Privat- schulen/ Sonstige	
	36	3	8,3%	4	11,1%	9	25%	0	0%	15	41,7%	0	0%	5

Knapp die Hälfte der Schülerinnen und Schüler wählten nach der Grundschule ein Gymnasium in Kassel, davon fünf Schülerinnen und Schüler das privat geführte Engelsburg-Gymnasium. Ein Schüler hat sich für den Wechsel in eine Schule des Landkreises Kassel entschieden.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes: 1952

Grundstücksgröße: 17300 m²

Raumbestand

Räume in Klassen- größe	Nutzung als Klassen- raum	Nutzung als Fach- raum	Räume für Betreuung/ Ganztag	Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganztag	Sonstiges
11	9	3	6	6	Schülerbibl., Musikraum 1 Werkraum Mensa

Die Schule verfügt über eine eigene Turnhalle.

Entwicklung und Prognosen

Die Hupfeldschule wird zukünftig eine dreizügig arbeitende Grundschule sein.

Im Grundschulbezirk der Hupfeldschule und der Auefeldschule ist ein größeres Neubaugebiet geplant. Mit der Errichtung erster Wohneinheiten wird ab Ende 2017 gerechnet. Dieses Neubaugebiet ist auch für Familien mit Kindern attraktiv. Mit einem Zuzug von Kindern im Grundschulalter ist zu rechnen.

Es wird nicht möglich sein, alle zuziehenden Kinder dieses Neubaugebietes einer der beiden Grundschulen zuzuordnen.

Die Grundschulbezirke der vier Schulen Auefeldschule, Herkuleschule, Hupfeldschule und Schule Königstor werden in den nächsten Jahren verändert. Aufgrund steigender Schülerzahlen und einer Vielzahl an neuen Baugebieten werden aus den vier bisherigen

Schulen fünf Grundschulen mit der inklusiv arbeitenden Grundschule an dem Standort der Wilhelm-Lückert-Schule (bisher Förderschule) geschnitten.

Für die Hupfeldschule wird derzeit ein neues Raumkonzept entwickelt, bei dem sowohl die steigenden Schülerzahlen durch das Neubaugebiet als auch die Einführung von Ganztags- und der Ausbau von Inklusion Berücksichtigung finden soll.

Notwendige Maßnahmen

Die Hupfeldschule erhält sukzessive Räume der Förderschule Astrid-Lindgren-Schule für die Arbeit im Ganztags.

Die Schule wird barrierefrei ausgebaut.

Das Lehrschwimmbecken der Grundschule ist sanierungsbedürftig. Derzeit wird über neue Nutzungskonzepte nachgedacht.

Schule Jungfernkopf

Wegmannstraße 50

34128 Kassel

☎ 0561-88918

Fax 0561-92001610

E-Mail: poststelle@jungfernkopf.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Tanja Orth



Kurzbeschreibung

Der Grundschulbezirk der Grundschule Jungfernkopf umfasst den Stadtteil Jungfernkopf und noch zwei anliegende Straßen des Stadtteils Harleshausen sowie aufgrund einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung den im Landkreis Kassel liegenden Stadtteil Vellmar-West.

Das durchschnittliche Alter der Einwohnerinnen und Einwohner liegt mit 47,0 Jahren über dem städtischen Durchschnitt von 42,6 Jahren (Stand der Erhebung 31.12.2016).

Am 30.06.2016 lag die Arbeitslosenquote im Stadtteil bei 2,3%.

Im Schuljahr 2017/18 werden an der Schule Jungfernkopf 264 Schülerinnen und Schüler in 12 Klassen unterrichtet.

Insgesamt 21,0 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Grundschulbezirk der Schule Jungfernkopf haben einen Migrationshintergrund, 26 Schülerinnen und Schüler der Schule haben eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Die Schule wird überwiegend dreizügig geführt. Sie hatte in den vergangenen vier Jahren keine eigene Vorklasse, ist aber seit dem Schuljahr 2016/17 als fester Vorklassenstandort eingerichtet, der bei Bedarf auch von Kindern der Grundschule Harleshausen, Ernst-Leinius-Schule und der Grundschule Kirchditmold besucht werden soll.

Die Einschulungsquote der Schule Jungfernkopf liegt bei 156 % (geborene Kinder im Grundschulbezirk zuzüglich zu erwartender Kinder aus Vellmar West). Die Schule bietet Sprachförderung an im Rahmen von Vorlaufkursen, Intensivkursen und zusätzlichem Förderunterricht. Sie bietet keinen herkunftssprachlichen Unterricht an.

Im Einzugsbereich der Schule ist ein großes Baugebiet mit zunächst 180 neuen Wohneinheiten geplant. Mit der Fertigstellung erster Wohneinheiten ist ab Mitte 2019 zu rechnen.

Stand Ganzttag

Die Schule kooperiert mit dem Hort der Städtischen Kindertagesstätte Jungfernkopf, welcher auch Räume auf dem Gelände der Schule nutzt. Außerdem arbeitet die Schule mit der Kindertagesstätte Vellmar West in Vellmar zusammen.

Ein aktueller Antrag auf Aufnahme in den Ganzttag liegt dem Schulträger nicht vor.

Der Schulträger prüft die Umwandlung der Schule in eine ganztägige, inklusiv arbeitende Grundschule. Die Aufnahme in den Pakt für den Nachmittag kann frühestens zum Beginn des Schuljahres 2019/20 erfolgen.

Hierfür wäre der Bau einer Mensa und zusätzlicher Räume für Ganztagsbetreuung nötig.

Die Schule wird aufgefordert, zusammen mit dem kooperierenden städtischen Hort, ein entsprechendes Konzept für die Aufnahme in den Ganzttag zu entwickeln.

Stand Inklusion

Die Schule Jungfernkopf ist eine inklusiv arbeitende Grundschule.

Sie ist teilweise barrierefrei ausgebaut.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2017

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	16	49	72	63	64	264
Klassen insgesamt	1	2	3	3	3	12

Zu erwartende Einschulungen nach der Geburtenstatistik (Stand Juli 2017)

Einschulungsjahr	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Einschulungen Schüler	76	69	68	76	57
Anzahl der Klassen	4	3	3	4	3

Die Daten wurden unter Berücksichtigung der Geburtenprognose für den Grundschulbezirk der Schule Jungfernkopf und des Stadtteils Vellmar-West erstellt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl
2018/19	15	1	76	4	49	2	72	3	63	3	275	13
2019/20	15	1	69	3	76	4	49	2	72	3	281	13
2020/21	15	1	68	3	69	3	76	4	49	2	277	13
2021/22	15	1	76	4	68	3	69	3	76	4	304	15
2022/23	15	1	57	3	76	4	68	3	69	3	285	14

Übergangszahlen 4-5

(Schuljahr 2017/18)

Stand Mai 2017

Über- gänge gesamt	Real- schule		Integr. Gesamt- schule		Koop. Gesamt- schule		Mittel stufen schule		Gym- nasium		Förder schule		Privat- schulen/ Sonstige	
39	2	5,1%	20	51,3%	1	2,6%	0	0%	15	38,5%	0	0%	0	0%

Knapp die Hälfte der Schülerinnen und Schüler wählten nach der Grundschule die benachbarte Gesamtschule Ahnatal in Vellmar an.

Insgesamt 20 Schülerinnen und Schüler haben sich für den Wechsel in eine Schule des Landkreises Kassel entschieden.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes: 1951/1963/1976/2005

Grundstücksgröße: 26700m²

Raumbestand

Räume in Klassen- größe	Nutzung als Klassen- raum	Nutzung als Fach- raum	Räume für Betreuung/ Ganztag	Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganztag	Sonstiges
17	12	3	1	0	Schülerbibl., PC-Raum Musikraum

Die Schule verfügt über eine eigene (rund gebaute) Gymnastikhalle, die zum Teil auch als Aula genutzt wird.

Auf dem Gelände der Schule befindet sich das Bürgerhaus Jungfernkopf. Für größere Veranstaltungen können diese Räume durch die Schule mit genutzt werden.

Entwicklung und Prognosen

Die Geburtenzahlen für den Schulbezirk der Schule Jungfernkopf steigen in den kommenden Jahren an. Es muss damit gerechnet werden, dass die Schule drei- bis vierzünftig geführt werden wird.

Im Einzugsbereich der Schule ist ein großes Neubaugebiet mit zunächst 180 neuen Wohneinheiten geplant. Aufgrund der Lage wird zumindest ein Teil des bebauten Gebietes dem Grundschulbezirk der Schule Jungfernkopf hinzugefügt.

Es ist mit dem Zuzug von Familien mit Kindern und damit weiter steigenden Schülerzahlen zu rechnen. Die ersten geplanten Wohneinheiten dieses Baugebietes sind voraussichtlich ab dem Schuljahr 2017/18 fertiggestellt.

Parallel zu den Schülerzahlen steigt der Bedarf an Betreuungsplätzen im Stadtteil. Spätestens zu diesem Zeitpunkt reichen die räumlichen Kapazitäten der Schule und der Betreuungsplätze nicht mehr aus.

Notwendige Maßnahmen

Für die Schule Jungfernkopf wird ein neues Raumkonzept entwickelt, bei dem sowohl die steigenden Schülerzahlen als auch die geplante Einführung von Ganztags- und der Ausbau von Inklusion Berücksichtigung finden sollen.

Die Entwicklung der Schülerzahlen durch das neu entstehende Baugebiet wird halbjährlich durch den Schulträger geprüft und bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem Landkreis Kassel über die Aufnahme der Grundschul Kinder aus Vellmar-West wird derzeit aktualisiert. In Absprache mit dem Landkreis Kassel und der Stadt Vellmar sollen Schülerinnen und Schüler aus dem Stadtteil Vellmar-West mittelfristig im Rahmen des Pakts für den Nachmittag am Standort der Schule Jungfernkopf mitbetreut werden.

Grundschule Kirchditmold

Mergellstraße 41

34130 Kassel

☎ 0561-67275

Fax 0561-92001773

E-Mail: poststelle@kirchditmold.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Jutta Reitze-Löber



Kurzbeschreibung

Zu dem Grundschulbezirk der Grundschule Kirchditmold gehören die südlich und nördlich der Zentgrafenstraße liegenden Wohngebiete des Stadtteils Kirchditmold, der Stadtteil Wahlershausen sowie im Stadtteil West ein Streifen von etwa 500 m parallel zur Bahntrasse.

Das durchschnittliche Alter der Einwohnerinnen und Einwohner liegt mit 45,0 Jahren über dem städtischen Durchschnitt von 42,6 Jahren (Stand der Erhebung 31.12.2016).

Am 30.06.2016 lag die Arbeitslosenquote im Stadtteil bei 5,9 %.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Grundschule Kirchditmold 254 Schülerinnen und Schüler in 12 Klassen unterrichtet.

Insgesamt 20,8 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Grundschulbezirk der Grundschule Kirchditmold haben einen Migrationshintergrund, 19 Schülerinnen und Schüler der Schule haben eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Die Schule wird überwiegend dreizügig geführt. Sie hat keine eigene Vorklasse. Ab dem Schuljahr 2016/17 wird an der Schule Jungfernkopf ein fester Vorklassenstandort

eingrichtet, an dem auch die Vorklassenkinder der Grundschule Kirchditmold unterrichtet werden.

Die Einschulungsquote der Grundschule Kirchditmold liegt bei 75 %. Dies liegt unter anderem an der örtlichen Nähe zu der Reformschule und mehreren privaten Grundschulen in Kassel. Die Schule bietet Sprachförderung an im Rahmen von Vorlaufkursen, Intensivkursen und zusätzlichem Förderunterricht. Sie bietet keinen herkunftssprachlichen Unterricht an.

Stand Ganzttag

Die Grundschulkindbetreuung findet unter der Trägerschaft des Vereins „Betreute Grundschule Kirchditmold e.V.“ in den Räumen der Schule statt. Die Schule und der Hort haben erklärt, dass sie Schule im Pakt für den Nachmittag werden wollen.

Die Umwandlung in eine ganztägig arbeitende Schule ist nur mit dem Bau einer Mensa und zusätzlichen Räumen für Ganztagsbetreuung möglich.

Die Schule wird aufgefordert, zusammen mit dem kooperierenden Hort, ein entsprechendes Konzept für die Aufnahme in den Ganzttag zu entwickeln.

Stand Inklusion

Die Grundschule Kirchditmold ist eine inklusiv arbeitende Grundschule.

Sie ist teilweise barrierefrei ausgebaut.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Jahrgänge					Gesamt
	Vorklasse	1	2	3	4	
Schüler/-innen insgesamt	0	59	51	62	82	254
Klassen insgesamt	0	3	2	3	4	12

Zu erwartende Einschulungen nach der Geburtenstatistik (Stand Juni 2017)

Einschulungsjahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Einschulungen Schüler	66	77	77	66	77
Anzahl der Klassen	3	4	4	3	4

Die Daten wurden unter Berücksichtigung der Einschulungsquote der Schule von 75 % erstellt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2017/18	0	0	66	3	59	3	55	3	62	3	242	12
2018/19	0	0	77	4	66	3	59	3	55	3	257	12
2019/20	0	0	77	4	77	4	66	3	59	3	279	14
2020/21	0	0	66	3	77	4	77	4	66	3	286	14
2021/22	0	0	77	4	66	3	77	4	77	4	297	15

Übergangszahlen 4-5 (Schuljahr 2017/18)

Stand Mai 2017

Über-gänge gesamt	Real- schule		Integr. Gesamt- schule		Koop. Gesamt- schule		Mittel- stufen- schule		Gym- nasium		Förder- schule		Privat- schulen/ Sonstig e	
61	1	1,6%	0	0%	17	27,9%	0	0%	38	62,3%	0	0%	4	6,6%

Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler wählte nach der Grundschule ein Gymnasium in Kassel.

Ein Schüler hat sich für den Wechsel in eine Schule des Landkreises Kassel entschieden.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes: 1964/1974/1993

Grundstücksgröße: 8018 m²

Raumbestand

Räume in Klassen- größe	Nutzung als Klassen- raum	Nutzung als Fach- raum	Räume für Betreuung/ Ganztag	Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganztag	Sonstiges
17	12	3	13	9	Schülerbibl., Lehrküche PC-Raum 1 Werkraum

Die Schule verfügt über eine eigene Turnhalle.

Entwicklung und Prognosen

Die Geburtenzahlen für den Schulbezirk der Grundschule Kirchditmold sind drei- bis vierzünftig.

Es ist auch weiterhin mit einer überwiegend dreizügigen Einschulung zu rechnen, da viele Eltern andere im Grundschulbezirk der Schule liegenden Schulen (Waldorfschule, Montessorischule, Reformschule) anwählen.

Im Einzugsbereich der Schule ist ein kleines Neubaugebiet geplant (circa 8 neue Wohneinheiten), bei dem ab Ende 2017 erste Zuzüge von Familien mit Kindern zu erwarten sind.

Notwendige Maßnahmen

Für die Grundschule Kirchditmold wird ein neues Raumkonzept entwickelt, bei dem sowohl die Schülerzahlen als auch die geplante Einführung von Ganztag und der Ausbau von Inklusion Berücksichtigung finden sollen.

Langfristig wird dies nicht ohne den Neubau von Räumen und einer Mensa möglich sein. Die Entwicklung der Schülerzahlen durch das neu entstehende Baugebiet wird halbjährlich durch den Schulträger geprüft und bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

Schule Königstor

Königstor 58

34119 Kassel

☎ 0561-17991

Fax 0561-92 001702

E-Mail: poststelle@koenigstor.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Marc Rosch



Kurzbeschreibung

Der Grundschulbezirk der Schule Königstor umfasst den westlichen Teil des Stadtteils Mitte und den östlichen des Stadtteils West.

Das durchschnittliche Alter der Einwohnerinnen und Einwohner liegt mit 40,4 Jahren unter dem städtischen Durchschnitt von 42,6 Jahren (Stand der Erhebung 31.12.2016).

Am 30.06.2016 lag die Arbeitslosenquote im Stadtteil bei 12,0 %.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Schule Königstor 178 Schülerinnen und Schüler in 9 Klassen unterrichtet.

Insgesamt 26,0 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Grundschulbezirk der Schule Königstor haben einen Migrationshintergrund, 29 Schülerinnen und Schüler der Schule haben eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Die Schule wird derzeit zwei- bis dreizügig geführt.

Kinder aus dem Grundschulbezirk der Herkuleschule, deren Eltern die Einschulung erst mit Vollendung des sechsten Lebensjahres wünschen, können auf Antrag der Eltern in die Schule Königstor eingeschult werden. Die Einschulungsquote der Schule Königstor liegt bei 85 %.

Die Schule hat keine eigene Vorklasse. Vorklassenstandort für Schülerinnen und Schüler der Schule Königstor ist die Fridtjof-Nansen-Schule. Die Schule bietet Sprachförderung an im Rahmen von Vorlaufkursen, Intensivkursen und zusätzlichem Förderunterricht. Sie bietet herkunftssprachlichen Unterricht in Albanisch an.

Stand Ganztag

Die Schule arbeitet seit dem Schuljahr 2014/15 ganztägig und wurde zum Schuljahr 2015/16 in das Programm „Pakt für den Nachmittag“ im Profil 1+ aufgenommen.

Seit 2015 verfügt die Schule über eine eigene Mensa. Die Schule Königstor kooperiert im Ganztag mit dem Hort Kreuzkirche am Königstor. Die Angebote im Rahmen des Pakts für den Nachmittag finden überwiegend in den Räumen der Schule und zum Teil in den Räumen des Schulhortes statt.

Von den 178 Schülerinnen und Schülern der Schule nehmen 146 Schülerinnen und Schüler an Angeboten des Pakts für den Nachmittag teil. Dies entspricht einer Betreuungsquote von 82,0 % (Stand Februar 2017).

Stand Inklusion

Die Schule Königstor ist eine inklusiv arbeitende Grundschule.

Sie ist nicht barrierefrei ausgebaut.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	0	47	40	35	56	178
Klassen insgesamt	0	2	2	2	3	9

Zu erwartende Einschulungen nach der Geburtenstatistik (Stand Juni 2017)

Einschulungsjahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Einschulungen Schüler	64	42	41	54	80
Anzahl der Klassen	3	2	2	3	4

Die Daten wurden unter Berücksichtigung der Geburten im Grundschulbezirk und der Einschulungsquote der Schule von 85 % erstellt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2017/18	0	0	64	3	47	2	40	2	35	2	186	9
2018/19	0	0	42	2	64	3	47	2	40	2	193	9
2019/20	0	0	41	2	42	2	64	3	47	2	194	9
2020/21	0	0	54	3	41	2	42	2	64	3	201	10
2021/22	0	0	80	4	54	3	41	2	42	2	217	11

Übergangszahlen 4-5 (Schuljahr 2017/18) Stand Mai 2017

Über- gänge gesamt	Real- schule		Integr. Gesamt- schule		Koop. Gesamt- schule		Mittel- stufen- schule		Gymnasiu- m		Förder- schule		Privat- schulen/ Sonstig- e	
53	5	9,4%	9	17%	12	22,6%	1	1,9%	23	43,4%	0	0%	3	5,7%

Der überwiegende Teil der Schülerinnen und Schüler wählte nach der Grundschule eines der umliegenden Gymnasien und die benachbarte Heinrich-Schütz-Schule.

Kein Schüler hat sich für den Wechsel in eine Schule des Landkreises Kassel entschieden.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes: 1891/92

Grundstücksgröße: 4657 m²

Raumbestand

Räume in Klassen-größe	Nutzung als Klassen-raum	Nutzung als Fach-raum	Räume für Betreuung/ Ganztag	Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganztag	Sonstiges
15	9	5	5	8	Schülerbibl. Musikraum (Aula) PC-Raum 2 Werkräume

Die Schule nutzt die nahegelegene städtische Turnhalle Königstor und die Turnhalle der Luisenschule für den Sportunterricht.

Sie verfügt seit 2015 über eine eigene Mensa.

Entwicklung und Prognosen

Die Schule Königstor wird weiterhin eine zwei- bis dreizügige Grundschule bleiben.

Die Schülerzahlen steigen leicht an.

Im Grundschulbezirk der Schule ist ein großes Neubaugebiet mit bis zu 180 neuen Wohneinheiten geplant.

Mit der Fertigstellung erster Wohneinheiten ist ab Mitte 2018 zu rechnen.

Notwendige Maßnahmen

Die Grundschulbezirke der vier Schulen Auefeldschule, Herkuleschule, Hupfeldschule und Schule Königstor werden in den nächsten Jahren verändert. Aufgrund steigender Schülerzahlen und einer Vielzahl an neuen Baugebieten werden aus den vier bisherigen Schulen fünf Grundschulen mit der inklusiv arbeitenden Grundschule an dem Standort der Wilhelm-Lückert-Schule (bisher Förderschule) geschnitten.

Für die Schule Königstor wird derzeit ein neues Raumkonzept entwickelt, bei dem sowohl die steigenden Schülerzahlen durch das Neubaugebiet als auch der Ausbau von Inklusion Berücksichtigung finden sollen.

Die Entwicklung der Schülerzahlen wird halbjährlich durch den Schulträger geprüft und bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

Losseschule

Eichwaldstraße 68

34123 Kassel

☎ 0561-53272

Fax 0561-92 00 1747

E-Mail: poststelle@losse.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Heike Ackerhans



Kurzbeschreibung

Der Grundschulbezirk der Losseschule umfasst den alten Ortskern von Bettenhausen und großflächige Industriegebiete.

Das durchschnittliche Alter der Einwohnerinnen und Einwohner liegt mit 41,6 Jahren unter dem städtischen Durchschnitt von 42,6 Jahren (Stand der Erhebung 31.12.2016).

Am 30.06.2016 lag die Arbeitslosenquote im Stadtteil bei 11,0 %.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Losseschule 155 Schülerinnen und Schüler in 9 Klassen unterrichtet.

Insgesamt 48,3 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Grundschulbezirk der Losseschule haben einen Migrationshintergrund, 75 Schülerinnen und Schüler der Schule haben eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Die Schule wird derzeit zweizügig geführt. Im Grundschulbezirk der Schule sind eine größere und mehrere kleinere Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge. Die dort lebenden Kinder im Grundschulalter besuchen überwiegend die Losseschule.

Die Einschulungsquote der Losseschule liegt bei 103 %. Die Schule hatte bis zum Schuljahr 2015/16 eine eigene Vorklasse, in der auch Kinder der Unterneustädter Schule unterrichtet wurden. Zum Schuljahr 2017/18 werden die Kinder aus der Losseschule in einer Vorklasse der Schule Am Lindenberg unterrichtet. Die Schule bietet Sprachförderung an im Rahmen von Vorlaufkursen, einer Intensivklasse und zusätzlichem Förderunterricht. Sie bietet herkunftssprachlichen Unterricht in Türkisch und Kroatisch an.

Stand Ganzttag

Die Schule arbeitet seit dem Schuljahr 2014/2015 ganztägig und wurde zum Schuljahr 2015/16 als Schule mit dem Profil 1+ in das Programm Pakt für den Nachmittag aufgenommen.

Das Ganztagsangebot bis 17.00 Uhr erfolgt in Kooperation mit dem Hort der Kita Bettenhausen.

Von den 155 Schülerinnen und Schülern der Schule nehmen 100 Schülerinnen und Schüler an Angeboten des Pakts für den Nachmittag teil. Dies entspricht einer Betreuungsquote von 64,5 % (Stand Februar 2017).

Stand Inklusion

Die Losseschule ist eine inklusiv arbeitende Grundschule.

Sie ist teilweise barrierefrei ausgebaut.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Jahrgänge					Gesamt
	Intens. Klasse*	1	2	3	4	
Schüler/-innen insgesamt	29	28	30	32	36	155
Klassen insgesamt	1	2	2	2	2	9

*Seit dem 01.12.2016 wurde an der Losseschule eine zweite Intensivklasse eingerichtet.

Zu erwartende Einschulungen nach der Geburtenstatistik (Stand Juni 2017)

Einschulungsjahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Einschulungen Schüler	36	41	52	55	43
Anzahl der Klassen	2	2	3	3	2

Die Daten wurden unter Berücksichtigung der Geburten im Grundschulbezirk und der Einschulungsquote der Schule von 103 % erstellt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Intens.klasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl
2017/18	24	2	36	2	28	2	30	2	32	2	151	10
2018/19	25	2	41	2	36	2	28	2	30	2	160	10
2019/20	25	2	52	3	41	2	36	2	28	2	182	11
2020/21	25	2	55	3	52	3	41	2	36	2	209	12
2021/22	25	2	43	2	55	3	52	3	41	2	216	11

Übergangszahlen 4-5 (Schuljahr 2017/18) Stand Mai 2017

Über- gänge gesamt	Real- schule		Integr. Gesamt- schule		Koop. Gesamt- schule		Mittel stufen schule		Gym- nasium		Förder schule		Privat- schulen/ Sonstige	
32	1	3,1 %	13	40, 6%	5	15,6%	0	0%	13	40,6%	0	0%	0	0%

Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler wählte nach der Grundschule eine Gesamtschule in Kassel, davon der überwiegende Teil die nahe gelegene Offene Schule Waldau.

Fünf Schülerinnen und Schüler haben sich für den Wechsel in eine Schule des Landkreises Kassel entschieden.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes: 1904/05

Grundstücksgröße: 2940 m²

Raumbestand

Räume in Klassen- größe	Nutzung als Klassen- raum	Nutzung als Fach- raum	Räume für Betreuung/ Ganztag	Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganztag	Sonstiges
11	10	1	2	1	Aula Schülerbibl.

Ein Raum in der Losseschule wird von der Grundstufe der Osterholzschole genutzt.
Das Mittagessen findet in der Mensa der benachbarten Osterholzschole statt.

Entwicklung und Prognosen

Die Schülerinnen und Schüler der Losseschule und der Osterholzschole werden in Teilen bereits inklusiv gemeinsam beschult. Die Kooperation beider Schulen soll ausgebaut werden.

Derzeit wird in Zusammenarbeit von beiden Schulen und dem Hort ein neues Konzept entwickelt, bei dem der Ausbau von Ganztag und Inklusion Berücksichtigung finden soll.

Seit dem Schuljahr 2016/17 sind vermehrt Familien aus dem osteuropäischen Raum in den Grundschulbezirk der Losseschule gezogen. Zusätzlich wurde im Stadtteil eine Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge eingerichtet. Dies hat dazu geführt, dass mehr Kinder ohne Deutschkenntnisse und mit bildungsfernem Familienhintergrund die Losseschule besuchten. Um auf die steigende Anzahl von Schülerinnen und Schülern ohne Deutschkenntnisse in der Schule zu reagieren, wurde zum Schuljahr 2016/17 eine Intensivklasse an der Losseschule eingerichtet. Weitere Intensivklassen können aufgrund der fehlenden Raumkapazitäten derzeit nicht eingerichtet werden.

Da im Laufe des Schuljahres die zusätzliche Einrichtung einer weiteren Intensivklasse notwendig war, wurden diese Kinder an die nahegelegenen, fußläufig zu erreichenden Schulen

Am Lindenberg und Unterneustädter Schule umgelenkt, um die Losseschule kurzfristig räumlich zu entlasten.

Zusätzlich wird es im direkten Einzugsbereich der Schule ein neues Baugebiet geben, bei dem ab 2018 erste Zuzüge von Familien mit Kindern zu erwarten sind. Die Losseschule wird sich dadurch voraussichtlich zu einer dreizügigen Grundschule entwickeln.

Sofern der Bedarf an Schulplätzen in der Sekundarstufe im Kasseler Osten dies in Zukunft rechtfertigt, ist der Standort Losseschule/Osterholzschule perspektivisch als Standort für eine inklusiv arbeitende Grundschule mit aufbauender, weiterführender Schule vorgesehen.

Notwendige Maßnahmen

Die Entwicklung der Schülerzahlen durch die Modellregion Inklusion und Zuzüge in den Grundschulbezirk werden halbjährlich durch den Schulträger geprüft und bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

Die Kooperation der Losseschule und der Osterholzschule soll weiter ausgebaut werden.

Schule Schenkelsberg

Hügelweg 15

34132 Kassel

☎ 0561-44855

Fax 0561-92001590

E-Mail: poststelle@schenkelsberg.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Daniela Dietrich-Krug



Kurzbeschreibung

Der Grundschulbezirk der Schule Schenkelsberg liegt im Stadtteil Oberzwehren und umfasst das Wohngebiet Mattenberg, Keilsbergstraße und die Schenkelsbergsiedlung mit dem älteren Ortskern von Oberzwehren.

Das durchschnittliche Alter der Einwohnerinnen und Einwohner liegt mit 41,9 Jahren unter dem städtischen Durchschnitt von 42,6 Jahren (Stand der Erhebung 31.12.2016).

Am 30.06.2016 lag die Arbeitslosenquote im Stadtteil bei 10,8 %.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Schule Schenkelsberg 250 Schülerinnen und Schüler in 13 Klassen unterrichtet.

Insgesamt 50,5 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Grundschulbezirk der Schule Schenkelsberg haben einen Migrationshintergrund, 62 Schülerinnen und Schüler der Schule haben eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016). Die Schule Schenkelsberg wird dreizügig geführt, die Einschulungsquote liegt bei 92 %. Die Schule hat keine eigene Vorklasse. Bei Bedarf kann eine Vorklasse an der Schule Schenkelsberg eingerichtet werden. Die Schule bietet Sprachförderung an im Rahmen von Vorlaufkursen,

Intensivkursen und zusätzlichem Förderunterricht. Sie bietet herkunftssprachlichen Unterricht in Türkisch an.

Im Grundschulbezirk der Schule Schenkelsberg sind mehrere kleine Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge. Die dort lebenden Kinder im Grundschulalter besuchen die Schule Schenkelsberg. Die Schule Schenkelsberg ist Mitglied im Netzwerk hessischer Schulen mit kulturellem Profil und bietet einmal pro Woche eine Kulturstunde als zusätzliche Unterrichtsstunde an.

Stand Ganzttag

Die Schule Schenkelsberg arbeitet seit dem Schuljahr 2010/11 ganztägig und wurde zum Schuljahr 2015/16 als Schule mit dem Profil 1+ in den Pakt für den Nachmittag aufgenommen.

Seit 2011 verfügt die Schule über eine eigene Mensa, die gemeinsam mit dem in der Schule angesiedelten Hort der städtischen Kita Oberzwehren genutzt wird. Schule und Hort gestalten den Ganzttag gemeinsam.

Von den 250 Schülerinnen und Schülern der Schule nehmen 172 Schülerinnen und Schüler an Angeboten des Pakts für den Nachmittag teil. Dies entspricht einer Betreuungsquote von 68,8 % (Stand Februar 2017).

Stand Inklusion

Die Schule Schenkelsberg ist eine inklusiv arbeitende Grundschule. Der Neubau der Schule Schenkelsberg ist barrierefrei, ebenso die Turnhalle und die Toiletten. Im Altbau ist nur das Erdgeschoss barrierefrei.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Jahrgänge						
	Vor- klasse	Intens. klasse	1	2	3	4	Gesam t
Schüler/-innen gesamt	0	15	60	62	60	53	250
Klassen gesamt	0	1	3	3	3	3	13

Zu erwartende Einschulungen nach der Geburtenstatistik (Stand Juni 2017)

Einschulungsjahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Einschulungen Schüler	80	67	62	72	62
Anzahl der Klassen	4	3	3	3	3

Die Daten wurden unter Berücksichtigung der Geburten im Grundschulbezirk und der Einschulungsquote der Schule von 92 % erstellt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Intens.klasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2017/18	20	1	80	4	60	3	62	3	60	3	282	14
2018/19	20	1	67	3	80	4	60	3	62	3	289	14
2019/20	20	1	62	3	67	3	80	4	60	3	289	14
2020/21	20	1	72	3	62	3	67	3	80	4	301	14
2021/22	20	1	62	3	72	3	62	3	67	3	283	13

Übergangszahlen 4-5 (Schuljahr 2017/18)

Stand Mai 2017

Über-gänge gesamt	Real- schule		Integr. Gesamt- schule		Koop. Gesamt- schule		Mittel stufen schule		Gym- nasium		Förder- schule		Privat- schulen/ Sonstig e	
52	3	5,8 %	20	38,5%	7	13,5 %	0	0%	15	28,9%	0	0%	5	9,6%

Elf Schülerinnen und Schüler haben sich für den Wechsel in eine Schule des Landkreises Kassel entschieden.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes: 1967/1971/1993

Grundstücksgröße: 13200 m²

Raumbestand

Räume in Klassen- größe	Nutzung als Klassen- raum	Nutzung als Fach- raum	Räume für Betreuung /Ganztag	Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganztag	Sonstiges
14	12	3	alle	alle	Lehrküche, PC-Raum, Schülerbibl. Mensa

Die Schule verfügt über eine eigene Turnhalle.

Entwicklung und Prognosen

Die Schule Schenkelsberg ist dreizügig ausgebaut und wird unter Berücksichtigung der Geburtenzahlen im Grundschulbezirk stabil dreizügig bleiben.

Notwendige Maßnahmen

Die Entwicklung der Schülerzahlen durch eventuelle Zuzüge in die Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge wird halbjährlich durch den Schulträger geprüft und bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

Unterneustädter Schule

Leipziger Straße 13
Ysenburgstraße 2 a
34125 Kassel
☎ 0561-53436
Fax 0561-92 00 1754

Zweigstelle:
34125 Kassel
☎ 0561-874029
Fax 0561-92 00 1751

E-Mail: poststelle@unterneustadt.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Kerstin Schwabe-Matic



Kurzbeschreibung

Der Schulbezirk der Unterneustädter Schule umfasst den Einzugsbereich der Unterneustadt und des Wesertors. Die Schule hat als einzige Grundschule in Kassel zwei Standorte.

Aufgrund der Verordnung über Klassengrößen werden die Schülerinnen und Schüler nicht ausschließlich nach ihrem Wohnort, sondern auch unter Berücksichtigung der Klassengrößen einem der beiden Standorte zugewiesen.

Das durchschnittliche Alter der Einwohnerinnen und Einwohner liegt mit 39,8 Jahren unter dem städtischen Durchschnitt von 42,6 Jahren (Stand der Erhebung 31.12.2016).

Am 30.06.2016 lag die Arbeitslosenquote im Stadtteil bei 10,6 %.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Unterneustädter Schule 223 Schülerinnen und Schüler in 13 Klassen unterrichtet.

Insgesamt 50,4 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Grundschulbezirk der Unterneustädter Schule haben einen Migrationshintergrund, 72 Schülerinnen und Schüler der Schule haben eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Im Grundschulbezirk der Schule sind zwei Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge. Die dort lebenden Kinder im Grundschulalter besuchen die Unterneustädter Schule.

Die Unterneustädter Schule wird drei- bis vierzünftig an zwei Standorten geführt, die Einschulungsquote liegt bei 91 %.

Die Schule hat keine eigene Vorklasse. Fester Vorklassenstandort für Schülerinnen und Schüler der Unterneustädter Schule ist die Losseschule.

Die Schule bietet Sprachförderung an im Rahmen von Vorlaufkursen, einer Intensivklasse und zusätzlichem Förderunterricht. Sie bietet herkunftssprachlichen Unterricht in Türkisch an.

Stand Ganzttag

Die Schule wurde zum Schuljahr 2016/17 erstmalig in das Programm „Pakt für den Nachmittag“ im Profil 1+ aufgenommen.

Am Standort Ysenburgstraße wurde ein größerer Klassenraum zu einer Mensa umgebaut.

Am Standort Leipziger Straße ist der Bau einer Mensa in Kombination mit dem Bau einer Turnhalle im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau in Hessen, Fördergebiet Unterneustadt-Bettenhausen, geplant. Das Ganztagsangebot bis 17.00 Uhr erfolgt in Kooperation mit dem Hort der Waisenhausstiftung sowie der benachbarten Diakonieeinrichtung „Hafen 17“ als externem Lernort. Von den 223 Schülerinnen und Schülern der Schule nehmen 165 Schülerinnen und Schüler an Angeboten des Pakts für den Nachmittag teil. Dies entspricht einer Betreuungsquote von 74,0 % (Stand Februar 2017).

Stand Inklusion

Die Unterneustädter Schule ist eine inklusiv arbeitende Grundschule.

Beide Schulstandorte sind teilweise barrierefrei ausgebaut.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Jahrgänge					Gesamt
	Vorklasse	1	2	3	4	
Schüler/-innen insgesamt	0	56	50	53	64	223
Klassen insgesamt	0	3	3	3	4	13

Zu erwartende Einschulungen nach der Geburtenstatistik (Stand Juni 2017)

Einschulungsjahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Einschulungen Schüler	53	56	76	71	75
Anzahl der Klassen	3	3	4	3	3

Die Daten wurden unter Berücksichtigung der Geburten im Grundschulbezirk und der Einschulungsquote der Schule von 91 % erstellt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang								Gesamt	
	1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2017/18	53	3	56	3	50	3	53	3	212	12
2018/19	56	3	53	3	56	3	50	3	215	12
2019/20	76	4	56	3	53	3	56	3	241	13
2020/21	71	3	76	4	56	3	53	3	256	13
2021/22	75	3	71	3	76	4	56	3	278	13

Übergangszahlen 4-5 (Schuljahr 2017/18) Stand Mai 2017

Über- gänge gesamt	Real- schule		Integr. Gesamt- schule		Koop. Gesamt- schule		Mittel stufen schule		Gym- nasium		Förder schule		Privat- schulen/ Sonstig e	
60	3	5%	1	1,7%	28	46,7%	0	0%	27	45%	1	1,7%	0	0%

Knapp die Hälfte der Schülerinnen und Schüler wählte nach der Grundschule ein Gymnasium. 38,3% der Schülerinnen und Schüler entschieden sich für die nahegelegene Carl-Schomburg-Schule. Zwischen den beiden Schulen besteht eine vertraglich festgelegte Kooperation.

Ein Schüler hat sich für einen Wechsel in eine Schule des Landkreises Kassel entschieden.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes:	1876/1963	1900
Grundstücksgröße:	6822 m²	3908 m²

Raumbestand

Standort Leipziger Straße:

Räume in Klassen- größe	Nutzung als Klassen- raum	Nutzung als Fach- raum	Räume für Betreuung/ Ganztag	Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganztag	Sonstiges
12	7	4	0	0	Schülerbibl., Musikraum PC-Raum 1 Werkraum

Standort Ysenburgstraße:

Räume in Klassen- größe	Nutzung als Klassen- raum	Nutzung als Fach- raum	Räume für Betreuung/ Ganztag	Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganztag	Sonstiges
7	5	3	1	0	Schülerbibl., Mensa

Der Sportunterricht findet an beiden Standorten in einer kleinen Gymnastikhalle statt.

Entwicklung und Prognosen

Die Unterneustädter Schule wird eine drei- bis vierzügige Grundschule mit zwei Standorten bleiben.

Durch die Aufnahme in das Ganztagsprogramm „Pakt für den Nachmittag“ könnte sich die Einschulungsquote der Schule geringfügig erhöhen.

Für die Unterneustädter Schule wird ein neues Raumkonzept entwickelt, bei dem sowohl die Einführung von Ganztags als auch der Ausbau von Inklusion Berücksichtigung finden sollen.

Notwendige Maßnahmen

Der Bau einer Mensa und einer Turnhalle für den Standort Leipziger Straße wird im Rahmen des Programms Stadtumbau in Hessen, Fördergebiet Unterneustadt-Bettenhausen beantragt und nach Bewilligung umgesetzt.

Grundschule Waldau

Görlitzer Straße 30

34123 Kassel

☎ 0561-53536

Fax 0561-92001734

E-Mail: poststelle@waldau.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Marina Kotulla



Kurzbeschreibung

Der Grundschulbezirk der Grundschule Waldau liegt im Stadtteil Waldau.

Das durchschnittliche Alter der Einwohnerinnen und Einwohner liegt mit 41,7 Jahren unter dem städtischen Durchschnitt von 42,6 Jahren (Stand der Erhebung 31.12.2016).

Am 30.06.2016 lag die Arbeitslosenquote im Stadtteil bei 10,2 %.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Grundschule Waldau 349 Schülerinnen und Schüler in 18 Klassen unterrichtet.

Insgesamt 61,4 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Grundschulbezirk der Grundschule Waldau haben einen Migrationshintergrund, 39 Schülerinnen und Schüler der Schule haben eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Die Grundschule Waldau wird vierzünftig geführt, die Einschulungsquote liegt bei 105 %.

Die Schule bietet Sprachförderung an im Rahmen von Vorlaufkursen und zusätzlichem Förderunterricht. Die Schule bietet keinen herkunftssprachlichen Unterricht an. Sie hat eine eigene Vorklasse und wird ab dem Schuljahr 2016/17 ein fester Vorklassenstandort sein.

Im Grundschulbezirk der Grundschule Waldau befindet sich eine kleine Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge. Die dort wohnenden schulpflichtigen Grundschulkinder besuchen die Grundschule Waldau.

Stand Ganzttag

Die Grundschule Waldau arbeitet seit dem Schuljahr 2010/11 ganztägig und wurde zum Schuljahr 2015/16 als Schule mit dem Profil 1+ in den Pakt für den Nachmittag aufgenommen.

Seit 2011 verfügt die Schule über eine eigene Mensa.

Das Ganztagsangebot bis 17.00 Uhr erfolgt in Kooperation mit der städtischen Kindertagesstätte Kinderhaus Waldau.

Von den 349 Schülerinnen und Schülern der Schule nehmen 303 Schülerinnen und Schüler an Angeboten des Pakts für den Nachmittag teil. Dies entspricht einer Betreuungsquote von 86,8 % (Stand Februar 2017).

Stand Inklusion

Die Grundschule Waldau ist eine inklusiv arbeitende Grundschule.

Sie ist teilweise barrierefrei ausgebaut.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Jahrgänge						Gesamt
	Vor- klasse	Intens. klasse	1	2	3	4	
Schüler/-innen gesamt	10	11	77	82	84	85	349
Klassen gesamt	1	1	4	4	4	4	18

Zu erwartende Einschulungen nach der Geburtenstatistik (Stand Juni 2017)

Einschulungsjahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Einschulungen Schüler	80	90	72	88	68
Anzahl der Klassen	4	4	3	4	3

Die Daten wurden unter Berücksichtigung der Geburten im Grundschulbezirk und der Einschulungsquote der Schule von 105 % erstellt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang												Gesamt	
	Vor- klasse		Intens. klasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	KI	Sc h	KI	Sch	KI	Sc h	KI	Sc h	KI	Sc h	KI	Sc h	KI
2017/18	12	1	10	1	80	4	77	4	82	4	84	4	345	18
2018/19	10	1	10	1	90	4	80	4	77	4	82	4	349	18
2019/20	10	1	10	1	72	3	90	4	80	4	77	4	339	17
2020/21	10	1	10	1	88	4	72	3	90	4	80	4	350	17
2021/22	10	1	10	1	68	3	88	4	72	3	90	4	338	16

Übergangszahlen 4-5 (Schuljahr 2017/18)

Stand Mai 2017

Über- gänge gesamt	Real- schule		Integr. Gesamt- schule		Koop. Gesamt- schule		Mittel stufen- schule		Gym- nasium		Förder- schule		Privat- schulen/ Sonstig e	
81	2	2,5 %	67	82,7%	0	0%	0	0%	11	13,6%	0	0%	1	1,2%

Der überwiegende Teil der Schülerinnen und Schüler der Grundschule Waldau wählte nach der Grundschule die nahegelegene Offene Schule Waldau, mit der im Rahmen der Bildungsregion Waldau eine enge Kooperation besteht.

Ein Schüler hat sich für einen Wechsel in eine Schule des Landkreises Kassel entschieden.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes: 1965/1970/1993

Grundstücksgröße: 18706 m²

Raumbestand

Räume in Klassen- größe	Nutzung als Klassen- raum	Nutzung als Fach- raum	Räume für Betreuung/ Ganztag	Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganztag	Sonstiges
21	14	5	2	2	Schülerbibl., Musikraum, Lehrküche PC-Raum 1 Werkraum

Entwicklung und Prognosen

Die Grundschule Waldau ist als vierzügige Grundschule ausgebaut und wird unter Berücksichtigung der Geburtenzahlen im Grundschulbezirk eine überwiegend vierzügige Grundschule bleiben.

Notwendige Maßnahmen

Die Entwicklung der Schülerzahlen durch die Modellregion Inklusion und eventuelle Zuzüge in die Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge wird halbjährlich durch den Schulträger geprüft und bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke

Grenzweg 8

34125 Kassel

☎ 0561-874028

Fax 0561-92001761

E-Mail: poststelle@wolfsanger.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Edda Ritz-Ziegler



Kurzbeschreibung

Der Grundschulbezirk der Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke umfasst den Stadtteil Wolfsanger-Hasenhecke ohne das Wohngebiet Bossental, welches der Grundschule Bossental zugeordnet ist.

Das durchschnittliche Alter der Einwohnerinnen und Einwohner liegt mit 45,3 Jahren über dem städtischen Durchschnitt von 42,6 Jahren (Stand der Erhebung 31.12.2016).

Am 30.06.2016 lag die Arbeitslosenquote im Stadtteil bei 6,8 %.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke 223 Schülerinnen und Schüler in 12 Klassen unterrichtet.

Insgesamt 36,8 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Grundschulbezirk der Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke haben einen Migrationshintergrund, 14 Schülerinnen und Schüler der Schule haben eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Die Schule wird dreizügig geführt. Sie hat keine eigene Vorklasse. Ab dem Schuljahr 2016/17 wird an der Fasanenhofschule ein fester Vorklassenstandort eingerichtet, an dem auch die Vorklassenkinder der Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke unterrichtet werden.

Die Einschulungsquote der Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke liegt bei 90 %. Die Schule bietet Sprachförderung an im Rahmen von Vorlaufkursen und zusätzlichem Förderunterricht. Sie bietet herkunftssprachlichen Unterricht in Türkisch an.

Im Grundschulbezirk der Schule liegt eine kleine Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge. Im Einzugsbereich der Schule ist ein Baugebiet mit zunächst 75 neuen Wohneinheiten geplant. Mit der Fertigstellung erster Wohneinheiten ist ab Ende 2017 zu rechnen.

Stand Ganzttag

Die Grundschulkindbetreuung findet unter der Trägerschaft der Kleine Stromer GmbH in den Räumen der Schule statt. Zusätzlich kooperiert die Schule mit dem benachbarten Hort Bossebande e.V., der aus einer Elterninitiative entstanden ist.

Ein Ganztagskonzept und ein aktueller Antrag auf Aufnahme in den Ganzttag liegen dem Schulträger nicht vor. Die Schule hat jedoch den Wunsch geäußert, in den kommenden Jahren mit Ganzttag zu beginnen. Aus Sicht des Schulträgers sollte der Ganzttag in enger Kooperation mit der benachbarten Alexander-Schmorell-Schule erfolgen. Die Schule wird aufgefordert, zusammen mit den kooperierenden Horten und der Alexander-Schmorell-Schule, ein entsprechendes Konzept für die Aufnahme in den Ganzttag zu entwickeln.

Stand Inklusion

Die Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke ist eine inklusiv arbeitende Grundschule.

Das gesamte Schulgebäude ist barrierefrei ausgebaut. Für Gehbeeinträchtigte bzw. Rollstuhlfahrer(innen) ist vom Gebäude aus nur ein Teil des Schulhofs zugänglich.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	0	58	55	53	57	223
Klassen insgesamt	0	3	3	3	3	12

Zu erwartende Einschulungen nach der Geburtenstatistik (Stand Juni 2017)

Einschulungsjahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Einschulungen Schüler	62	59	41	51	63
Anzahl der Klassen	3	3	2	3	3

Die Daten wurden unter Berücksichtigung der Einschulungsquote der Schule von 90 % erstellt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2017/18	0	0	62	3	58	3	55	3	53	3	228	12
2018/19	0	0	59	3	62	3	58	3	55	3	234	12
2019/20	0	0	41	2	59	3	62	3	58	3	220	11
2020/21	0	0	51	3	41	2	59	3	62	3	213	11
2021/22	0	0	63	3	51	3	41	2	59	3	214	11

Übergangszahlen 4-5 (Schuljahr 2017/18)

Stand Mai 2017

Über-gänge gesamt	Real- schule		Integr. Gesamt- schule		Koop. Gesamt- schule		Mittel- stufen- schule		Gym- nasium		Förder- schule		Privat- schulen/ Sonstig e	
56	5	8,9 %	11	19,6 %	12	21,4 %	0	0%	25	44,6 %	0	0%	3	5,4%

Knapp die Hälfte der Schülerinnen und Schüler wählte nach der Grundschule ein Gymnasium in Kassel, der überwiegende Teil davon das Goethe-Gymnasium. Acht Schülerinnen und Schüler haben sich für einen Wechsel auf eine Schule des Landkreises Kassel entschieden.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes:	2004
Grundstücksgröße:	3950 m ²

Raumbestand

Räume in Klassen- größe	Nutzung als Klassen- raum	Nutzung als Fach- raum	Räume für Betreuung/ Ganztag	Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganztag	Sonstiges
16	12	2	4	2	Schülerbibl., Lehrküche PC-Raum 1 Werkraum 1 Aula

Die Schule verfügt über keine eigene Turnhalle. Der Sportunterricht findet in der fußläufig zu erreichenden Ernst-Freudenthal-Halle statt.

Entwicklung und Prognosen

Die Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke ist vierzünftig ausgebaut. Die Einschulungszahlen für den Schulbezirk sind zwei- bis dreizünftig stabil.

Im Einzugsbereich der Schule ist ein Neubaugebiet mit circa 75 neuen Wohneinheiten geplant. Mit ersten Zuzügen ist ab Ende 2017 zu rechnen. Dadurch könnten sich die Schülerzahlen im Grundschulbezirk der Schule erhöhen, jedoch nicht über eine vierzünigige Einschulung hinaus.

Notwendige Maßnahmen

Für die Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke wird ein neues Raumkonzept entwickelt, bei dem sowohl die Schülerzahlen als auch die geplante Einführung von Ganztag und der Ausbau von Inklusion Berücksichtigung finden sollen.

Die Entwicklung der Schülerzahlen durch das neu entstehende Baugebiet wird halbjährlich durch den Schulträger geprüft und bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

4.3 Bildungsgänge der Mittelstufe (Sekundarstufe I)

4.3 Mittelstufe

4.3.1 Gesetzliche Grundlagen

Die Bildungsgänge der Mittelstufe sind in den §§ 22 – 28 HSchG und durch Rechtsverordnungen geregelt.

4.3.2 Schulformen und Schulen der Mittelstufe

Die Mittelstufe umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 10 in folgenden Schulformen:

Hauptschule

Realschule

Mittelstufenschule

Gymnasium

Schulformbezogene (kooperative) Gesamtschule

Schulformübergreifende (integrierte) Gesamtschule

4.3.2.1 Jahrgang 5/6

Die Jahrgangsstufen 5 und 6 haben unabhängig von ihrer Organisationsform die Aufgabe eines Bindegliedes zwischen der Grundschule und der Jahrgangsstufe 7 der Sekundarstufe I. Sie dient der Vorbereitung, Orientierung und Überprüfung der Wahlentscheidung für den weiteren Bildungsgang.

Organisationsformen:

a) Schulformbezogen können die Jahrgangsstufen 5 und 6 an Haupt- und Realschulen, an Gymnasien und an kooperativen Gesamtschulen eingerichtet werden.

b) Schulformübergreifend können die Jahrgangsstufen 5 und 6 organisiert werden an Gesamtschulen

- in der Förderstufe als Bestandteil der schulformbezogenen (kooperativen) Gesamtschule oder

- in den Jahrgangsstufen 5 und 6 der schulformübergreifenden (integrierten) Gesamtschule

In der Stadt Kassel sind die Jahrgangsstufen 5/6 schulformübergreifend organisiert an

- 2 Förderstufen von kooperativen Gesamtschulen

 - (Carl-Schomburg-Schule, Schule Hegelsberg)

- 4 integrierten Gesamtschulen

 - (Georg-August-Zinn-Schule, Johann-Amos-Comenius-Schule, Reformschule,

 - Offene Schule Waldau)

Schulformbezogen sind die Jahrgänge 5 und 6 organisiert an

1 Mittelstufenschule

(Valentin-Traudt-Schule)

1 Realschule

(Luisenschule)

4 Gymnasien

(Friedrichsgymnasium, Albert-Schweitzer-Schule, Wilhelmsgymnasium, Goethe-Gymnasium)

1 schulformbezogenen Gesamtschule

(Heinrich-Schütz-Schule)

4.3.2.2 Hauptschulen

Die Hauptschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg vor allem in berufs-, aber auch in studienqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. (§ 23(1) HSchG)

Die Hauptschule beginnt in der Regel im Jahrgang 5 und endet mit der Jahrgangsstufe 9 oder 10. (§ 23(2) HSchG)

Die Hauptschule führt nachdem erfolgreichen Besuch der Jahrgangsstufe 9 zum Hauptschulabschluss. Sie kann nach dem erfolgreichen Besuch der Jahrgangsstufe 10 zum mittleren Abschluss führen. (§ 23 (3) HSchG)

4.3.2.3 Realschulen

Die Realschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg in berufs- oder studienqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. (§ 23a (1) HSchG)

Die Realschule beginnt in der Regel mit der Jahrgangsstufe 5 und endet mit der Jahrgangsstufe 10. (§ 23a (2) HSchG)

Die Realschule führt nach dem erfolgreichen Abschluss der Jahrgangsstufe 10 zum Mittleren Abschluss. Das Zeugnis am Ende der Jahrgangsstufe 9 kann dem Hauptschulabschluss gleichgestellt werden, wenn der für diesen Abschluss erforderliche Leistungsstand erreicht worden ist. (§ 23a (3) HSchG)

In der Stadt Kassel gibt es eine Realschule, die Luisenschule.

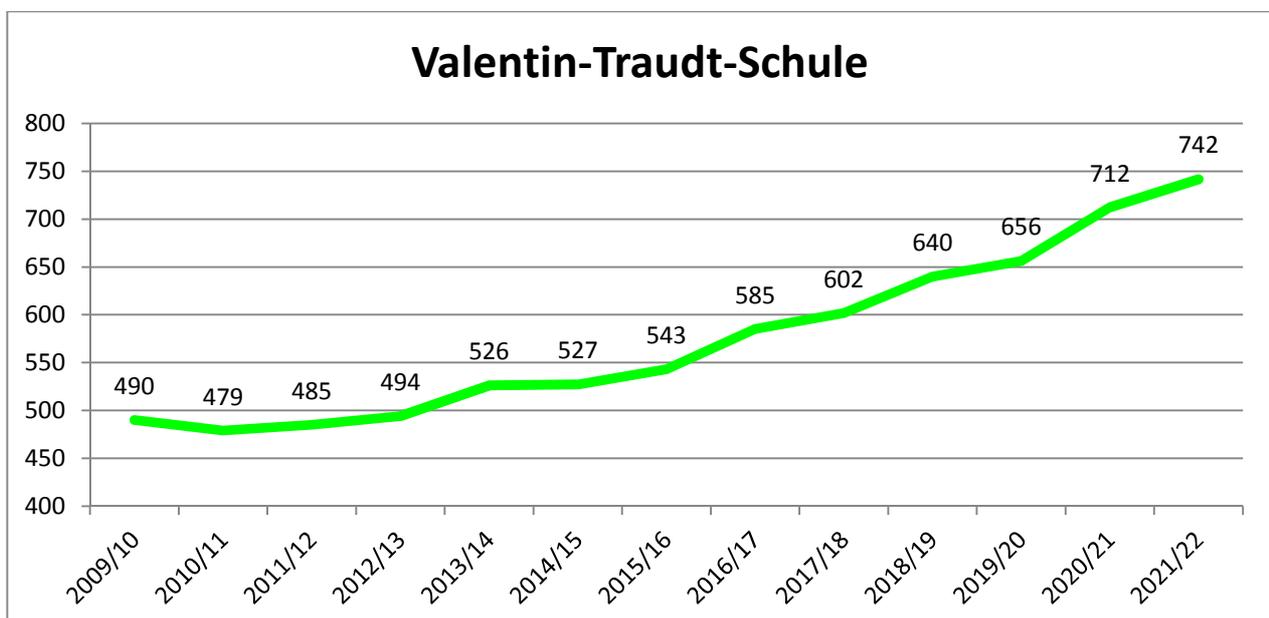
4.3.2.4 Mittelstufenschulen

In der Mittelstufenschule werden die Bildungsgänge der Hauptschule und der Realschule abgebildet. Darüber hinaus sollen berufsbildende Kompetenzen in Kooperation mit beruflichen Schulen und/oder anerkannten Ausbildungsbetrieben vermittelt werden. In den Jahrgängen 5 und 6 der Mittelstufenschule können die Bildungsgänge der Hauptschule und der Realschule schulformübergreifend unterrichtet werden. Die Jahrgänge 8 und 9 des Hauptschulzweiges werden mit beruflichen Schulen als praxisorientierter Bildungsgang organisiert, die Jahrgänge 8 bis 10 des Realschulzweiges haben zusätzlichen berufsbezogenen Unterricht in den Berufsfeldern der kooperierenden Berufsschule.

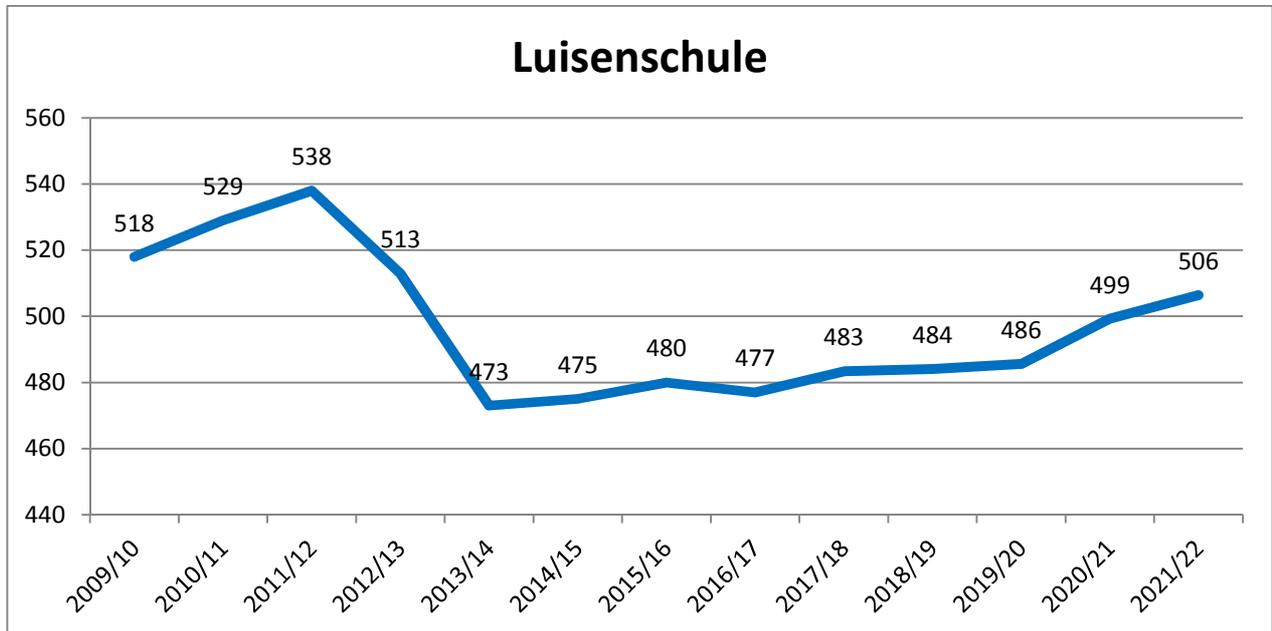
In der Stadt Kassel gibt es eine Grund- und Mittelstufenschule, die Valentin-Traudt-Schule.

4.3.2.5 Entwicklung der Schülerzahlen und des Schulangebots der Grund- und Mittelstufenschule und der Realschule

Im letzten Gesamtschulentwicklungsplan 2009 wurde festgestellt, dass die damals noch als Verbundschulen (Grund-Haupt- und Realschulen) arbeitenden drei Schulen Fasanenhofschule, Friedrich-Wöhler-Schule und Valentin-Traudt-Schule von immer weniger Schüler/innen besucht werden und insbesondere die Hauptschule nicht mehr ausreichend angewählt wird. Heute sind die beiden erstgenannten Schulen erfolgreiche und gut angewählte ganztägig arbeitende Grundschulen im Pakt für den Nachmittag. Die Valentin-Traudt-Schule hat den Weg der Mittelstufenschule gewählt und seitdem ebenfalls steigende Schülerzahlen, die aus Sicht des Schulträgers auch in der Zukunft weiter zunehmen werden.



Die Luisenschule als einzige Realschule der Stadt Kassel wird auch weiterhin eine gut angewählte dreizügige Realschule bleiben.



4.3.2.6 Gymnasien

Das Gymnasium vermittelt seinen Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule, aber auch in berufsqualifizierenden Bildungsgängen, fortzusetzen. (§ 24 (1) HSchG)

Das Gymnasium umfasst in der Regel die Jahrgangsstufen 5 bis 12 oder 5 bis 13. Die Mittelstufe (Jhg. 5 bis 10) kann fünfjährig oder sechsjährig organisiert werden. Endet ein Gymnasium mit der Mittelstufe, ist ein Schulverbund mit einer gymnasialen Oberstufe zu bilden, um die kontinuierliche Fortsetzung des studienqualifizierenden Bildungsganges zu erleichtern. (§ 24(2) HSchG)

Es gibt in der Trägerschaft der Stadt Kassel vier Gymnasien mit gymnasialer Oberstufe:

Albert-Schweitzer-Schule

Friedrichsgymnasium

Goethegymnasium

Wilhelmsgymnasium

und ein Oberstufengymnasium:

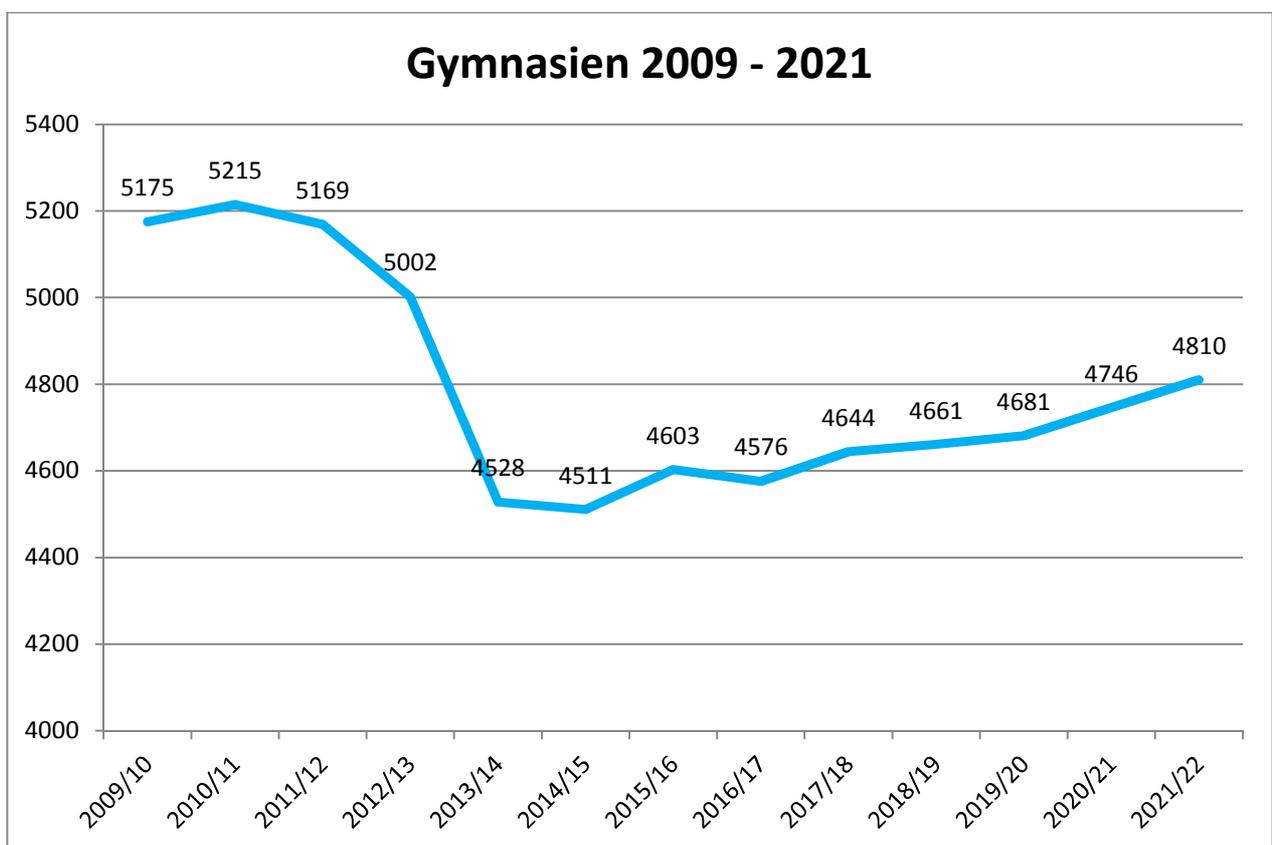
Jacob-Grimm-Schule

Seit dem Schuljahr 2014/15 bietet das Wilhelmsgymnasium im Rahmen eines Schulversuches die Schulformen G8 und G9 parallel an. Die anderen drei städtischen Gymnasien mit gymnasialer Oberstufe haben sich dazu entschieden nur die Schulform G9 anzubieten.

Das Wilhelmsgymnasium beabsichtigt, zum Schuljahr 2018/19, die Teilnahme am Schulversuch zu beenden und als Gymnasium mit der Schulform G9 zu arbeiten.

Von städtischen Kindern werden auch zwei Gymnasien in Trägerschaft des Landkreises Kassel im Stadtgebiet Kassel (Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule und das Oberstufengymnasium Herderschule) sowie das private Gymnasium Engelsburg und die freie Waldorfschule besucht.

4.3.2.7 Entwicklung der Schülerzahlen der Gymnasien



Schüler/innen der vier städtischen Gymnasien incl. Oberstufen, des Oberstufengymnasiums Jacob-Grimm-Schule und des Abendgymnasiums.

Eine besondere Veränderung zeichnete sich mit dem Schuljahr 2013/14 ab. Hier ist ein Jahrgang komplett weggefallen, weil der letzte doppelte Jahrgang durch die Verkürzung der gymnasialen Schulzeit von 9 auf 8 Jahren die Gymnasien verlassen hat. Mit der Entscheidung der Kasseler Gymnasien zur Rückkehr zu G9 wird sich dies jedoch wieder umkehren. Seit dem Tiefpunkt im Schuljahr 2014/15 steigen die Schülerzahlen der Kasseler Gymnasien stetig nach oben und werden 2022, wenn wieder alle 9 Jahrgänge an allen Gymnasien angeboten werden, die hohen Zahlen aus dem Schuljahr 2010 erreichen.

4.3.2.8 Gesamtschulen

Um die Durchlässigkeit für Schülerinnen und Schüler zwischen den Schulformen zu erleichtern und zur wohnortnahen Erweiterung des Bildungsangebotes, können Schulen verschiedener Bildungsgänge in Gesamtschulen zu einer pädagogischen, organisatorischen und räumlichen Einheit zusammengefasst werden. Sie erteilen die Abschlüsse und Berechtigungen, die in den zusammengefassten Schulen erworben werden können.

Gesamtschulen können schulformbezogen (kooperativ) oder schulformübergreifend (integriert) gegliedert werden. (§ 25 (1) HSchG)

Die Gesamtschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung und ermöglicht Ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg in berufs- und studienqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. (§ 25 (2) HSchG)

Die Gesamtschule umfasst in der Regel die Jahrgangsstufen 5 bis 9 oder 10. (§ 25 (3) HSchG)

Die schulformbezogene Gesamtschule kann in den Jahrgangsstufen 5 und 6 mit einer Förderstufe beginnen.

In der schulformbezogenen (kooperativen) Gesamtschule sind die Hauptschule, die Realschule und das Gymnasium als eigenständige Bildungsgänge pädagogisch und organisatorisch „unter einem Dach“ verbunden. So soll ein Höchstmaß an Kooperation und Durchlässigkeit der Bildungsgänge gesichert werden.

Die städtischen kooperativen Gesamtschulen haben sich alle für G9 im gymnasialen Bildungsgang entschieden.

Folgende schulformbezogenen (kooperative) Gesamtschulen sind in der Stadt Kassel eingerichtet:

Carl-Schomburg-Schule (mit Förderstufe)

Schule Hegelsberg (mit Förderstufe und Gymnasialzweig ab Jahrgangsstufe 5))

Heinrich-Schütz-Schule (ohne Förderstufe)

In der schulformübergreifenden (integrierten) Gesamtschule wird das Bildungsangebot der in ihr zusammengefassten Schulformen integriert. Ziel der Integrierten Gesamtschule ist, dass die Schüler/innen das gemeinsame Lernen und den sozialen Umgang miteinander erleben und gleichzeitig auch entsprechend ihrem individuellen Leistungsvermögen unterrichtet und gefördert werden. Die Unterrichtsorganisation ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine Schwerpunktbildung entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit und ihren Interessen durch Unterricht in gemeinsamen Kerngruppen und Kursen, die nach Anspruchshöhe, Begabung und Neigung differenziert werden.

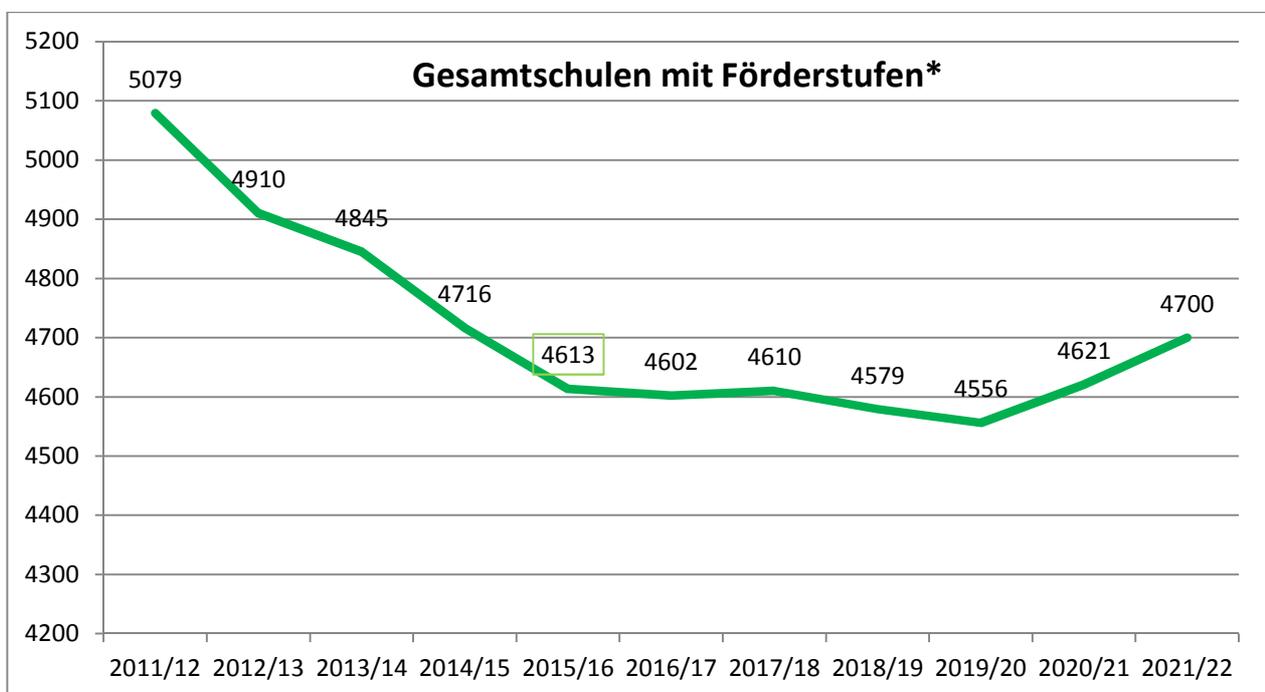
Die Fachleistungsdifferenzierung kann ab der Jahrgangsstufe 5 auf zwei oder drei Anspruchsebenen erfolgen.

Die Stadt Kassel bietet vier schulformübergreifende (integrierte) Gesamtschulen an:

- Georg-August-Zinn-Schule
- Johann-Amos-Comenius-Schule
- Offene Schule Waldau
- Reformschule

Die Gesamtschule Waldau und die Reformschule haben den Status einer Versuchsschule des Landes Hessen und der Stadt Kassel.

4.3.2.9 Entwicklung der Schülerzahlen bei den Gesamtschulen



* nur Sekundarstufe

Seit der Genehmigung der 9. Teilfortschreibung, in der mit dem Wegfall der kooperativen Gesamtschule Joseph-von-Eichendorff-Schule das Schulangebot der Gesamtschulen in Kassel entsprechend reduziert wurde, haben sich die Schülerzahlen insgesamt stabilisiert und werden voraussichtlich in den nächsten Jahren durch die steigenden Schülerzahlen der Kasseler Grundschulen sogar wieder anwachsen.

Nach wie vor sind die beiden Versuchsschulen übernachgefragt. Obwohl die Einwahlzahlen in den Jahrgang 5 an einigen Gesamtschulen unter den Erwartungen geblieben sind, haben sich die Gesamtschülerzahlen der Gesamtschulen kaum verändert. Das liegt daran, dass die Gesamtschulen vermehrt Bildungsgang- oder Schulformwechsler/innen sowie Seiteneinsteiger/innenaufnahmen.

Sie kommen aus den Gymnasien und zum anderen aus Familien, die im Rahmen von Flucht und Zuwanderung in Kassel ein neues Zuhause gefunden haben.

4.3.2.10 Entwicklung der Schülerzahlen und des Schulangebots in der Sekundarstufe I in der Stadt Kassel und im Landkreis Kassel

Die Schulstrukturen des Landkreises Kassel und der Stadt Kassel sind in der Vergangenheit sehr unterschiedlich gewesen. Als kreisfreie Stadt und Oberzentrum hat die Stadt Kassel ein historisch gewachsenes dreigliedriges Schulsystem mit Gymnasien, Real- und Hauptschulen vorgehalten. Im Weg der Schulreform der 70er Jahre sind zusätzlich - oder auch an deren Stelle - kooperative und integrierte Gesamtschulen mit Förderstufen eingerichtet worden. Teilweise sind an bestehenden Grund-, Haupt- und Realschulen Förderstufen eingerichtet worden. Eine Haupt- und Realschule ist in eine Mittelstufenschule umgewandelt worden (Valentin-Traudt-Schule). Gegenwärtig kann eine breite Palette an Bildungsgängen und Schulformen in der Stadt Kassel angeboten werden.

Der Landkreis Kassel ist am 01.08.1972 als Rechtsnachfolger der Landkreise Hofgeismar, Kassel und Wolfhagen gebildet worden. Seit dem 01.01.1970 sind die Landkreise neben den kreisfreien Städten kraft Gesetzes Schulträger geworden. Damit wurde auch im Landkreis Kassel als Flächenkreis eine Schulreform eingeleitet, die über die Errichtung von Gesamtschulen – sowohl kooperativ als auch integrativ – bis heute allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten hat und auch bietet, wohnortnah und flächendeckend den persönlichen Neigungen entsprechenden Bildungsgang zu durchlaufen und bei Eignung den gewünschten Schulabschluss zu erreichen.

Ungeachtet dessen ist mit steigender Tendenz, insbesondere im Altkreis Kassel und im Wege der freien Schulwahl, die Nachfrage nach der Aufnahme in die Gymnasien der Stadt Kassel gestiegen und hält bis heute an. Dies hat dazu geführt, dass nicht alle Aufnahmewünsche aus dem Landkreis an Gymnasien der Stadt Kassel erfüllt werden können. Es erfolgten jährliche Umlenkungen und Ablehnungen.

Die Aufnahme von Landkreiskindern in städtische Gymnasien und in die Heinrich-Schütz-Schule und umgekehrt von Stadtkindern in das einzige Landkreisgymnasium ist in einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung geregelt. Beide Schulträger stimmen zudem in regelmäßigen Gesprächen ihre Schulentwicklungsplanung ab. Damit soll gewährleistet bleiben, dass der Wunsch von Eltern und Schüler/innen möglichst jeweils Berücksichtigung finden kann und ein vielfältiges Schulangebot erhalten bleibt.

4.4 Datenblätter Sekundarstufe I

Luisenschule

Luisenstraße 17

34119 Kassel

☎ 0561-18265

Fax 0561-7392063

E-Mail: poststelle@luise.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Ulrike Langer



Kurzbeschreibung

Die Luisenschule liegt im Stadtteil Vorderer Westen.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Luisenschule 477 Schülerinnen und Schüler in 18 Klassen unterrichtet. Davon hatten 46 Schülerinnen und Schüler der Schule eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Die Luisenschule wird dreizügig geführt und arbeitet als einzige grundständige Realschule in Kassel.

Sie wird von Schülerinnen und Schülern aus dem gesamten Stadtgebiet und dem Landkreis Kassel angewählt. Die Einwahlzahlen in die 5. Klasse lagen in den vergangenen Jahren über den möglichen Aufnahmezahlen. Eine dauerhafte vierzügige Schüleraufnahme ist aufgrund der Raumsituation nicht möglich.

Für das Schuljahr 2016/17 haben insgesamt 70 Schülerinnen und Schüler die Luisenschule als Erstwunsch angewählt. Durch Umlenkung von Schülerinnen und Schülern mit Zweitwunsch Luisenschule wurden insgesamt 80 Schülerinnen und Schüler in die Klasse 5 aufgenommen.

Die Luisenschule bietet Französisch als zweite Fremdsprache ab der siebten Klasse an.

An der Schule gibt es eine Stelle für das Übergangsmanagement Schule-Beruf der Stadt Kassel.

Stand Ganzttag

Die Luisenschule arbeitet seit dem Schuljahr 2012/13 als Ganzttagsschule im Profil 1.

Die Schule verfügt nicht über eine Mensa, das Essen wird angeliefert und über eine Ausgabeküche ausgegeben. Ein Speiseraum steht den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung.

Stand Inklusion

Die Luisenschule ist eine inklusiv arbeitende Realschule.
Sie ist teilweise barrierefrei ausgebaut.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Jahrgänge						
	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Kassel	75	80	66	74	75	69	439
Landkreis Kassel	3	2	8	8	6	11	38
Schüler/-innen gesamt	78	82	74	82	81	80	477
Klassen gesamt	3	3	3	3	3	3	18

Übergänge 4-5

	Übergang in Jahrgang 5	
	Einwahl	Aufnahme
2011/12	103	84
2012/13	78	81
2013/14	85	84
2014/15	75	78
2015/16	93	83
2016/17	70	80

Prognose der Schülerzahlen für die nächsten 5 Jahre

Jahrgang	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
5	88	86	86	88	90
6	76	86	85	85	87
7	82	75	85	84	84
8	74	82	75	86	85
9	83	73	81	75	85
10	81	82	73	82	76
Summe Schüler	483	484	486	499	506

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes: 1910/1950

Grundstücksgröße: 11600 m²

Raumbestand

Unterrichts- räume	Nutzung als Klassenraum	Fach- räume	Übersicht der Fachräume
30	18	12	1 Physikraum, 1 Chemieraum, 1 Biologieraum, 2 Räume Vorbereitung Naturwissenschaften, 1 Musikraum, 1 Kunstraum, 2 PC- Räume, 2 Werkräume, Schülerbibliothek

Darüber hinaus verfügt die Schule über eine eigene Turnhalle und nutzt weitere Hallen im Umkreis der Schule.

Entwicklung und Prognosen

Es ist damit zu rechnen dass die Luisenschule weiterhin eine gut angewählte dreizügige Realschule bleiben wird.

Aufgrund der Raumsituation sollte die Begrenzung der Aufnahmekapazität auf eine Dreizügigkeit bestehen bleiben.

Kinder aus der Stadt Kassel haben bei der Aufnahme in die Luisenschule Vorrang vor Kindern aus dem Landkreis Kassel und anderen Gemeinden und Kreisen.

Notwendige Maßnahmen

Da das Realschulangebot der Friedrich-Wöhler-Schule und der Fasanenhofschule nicht mehr besteht, sollte eine Erstwunschaufnahme in die gewünschte Schulform Realschule aller Schülerinnen und Schüler aus Kassel möglich bleiben.

Die Ressourcen sowie die räumliche und sächliche Ausstattung im Ganztags wurden in den vergangenen Jahren stetig aufgestockt, unter anderem durch die Neugestaltung eines Freizeitbereichs im Kellergeschoss. Die Entwicklung des Ganztags an der Schule ist weiterhin zu begleiten und gegebenenfalls bei erhöhter Nachfrage durch zusätzliche Ressourcen zu unterstützen.

Der Bau einer Mensa wird weiterhin als erforderlich angesehen.

Valentin-Traudt-Schule

Wolfhager Straße 176

34127 Kassel

☎ 0561-897055

Fax 0561-8900832

E-Mail: poststelle@traudt.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Tobias Kröck



Kurzbeschreibung

Die Valentin-Traudt-Schule ist seit dem Schuljahr 2012/13 eine Grund- und Mittelstufenschule. Vorher wurde sie als Grund-Haupt- und Realschule geführt.

Der Bereich der Haupt- und Realschule ist ausgelaufen. Die letzte Realschulklasse hat zum Ende des Schuljahres 2016/17 die Schule verlassen.

Die Valentin-Traudt-Schule liegt im Stadtteil Rothenditmold. Der Grundschulbezirk der Schule umfasst im Wesentlichen Gebiete der Stadtteile Nord-Holland, Mitte und Rothenditmold. Geprägt wird der Stadtteil durch Industrie und Bahnanlagen.

Er verzeichnet einen deutlich über dem städtischen Durchschnitt liegenden Anteil an sozial bedürftigen Menschen, der durch Zuzüge von Familien aus dem osteuropäischen Raum und Familien mit Flüchtlingsstatus noch verstärkt wird.

Das durchschnittliche Alter der Einwohnerinnen und Einwohner liegt mit 37,3 Jahren unter dem städtischen Durchschnitt von 42,6 Jahren (Stand der Erhebung 31.12.2016). Am 30.06.2016 lag die Arbeitslosenquote im Stadtteil bei 19,6 %.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Valentin-Traudt-Schule 585 Schülerinnen und Schüler in 26 Klassen unterrichtet.

Insgesamt 55,0 % der Einwohnerinnen und Einwohner im Grundschulbezirk der Valentin-Traudt-Schule haben einen Migrationshintergrund, 247 Schülerinnen und Schüler der Schule haben eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Der Grundschulbereich der Valentin-Traudt-Schule wird dreizügig geführt, die Einschulungsquote liegt bei 1,20 %. Die Mittelstufenschule wurde zunächst zweizügig geführt, im Schuljahr 2016/17 wurden erstmalig dreizügige Einwahlzahlen im Jahrgang 5 erreicht.

In den Jahrgangsstufen 8 – 10 findet der berufsfeldbezogene Unterricht in Kooperation mit drei berufsbildenden Schulen in Kassel statt. Die Valentin-Traudt-Schule kooperiert dabei mit den Beruflichen Schulen Elisabeth-Knippling-Schule, Arnold-Bode-Schule und Oskar-von-Miller-Schule in Kassel.

Die Schule bietet Sprachförderung an im Rahmen von Vorlaufkursen, Intensivklassen bzw.-kursen und zusätzlichem Förderunterricht. Sie bietet herkunftssprachlichen Unterricht in Türkisch an. Die Schule hat keine eigene Vorklasse, da sie mit flexiblem Schulanfang arbeitet.

In dem Grundschulbezirk der Valentin-Traudt-Schule wurden zwei kleinere Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge eingerichtet. Die dort wohnenden Kinder besuchen die Valentin-Traudt-Schule. An der Schule gibt es Stellen für kommunale schulbezogene Sozialarbeit und für das Übergangsmanagement Schule-Beruf der Stadt Kassel.

Stand Ganzttag

Die Valentin-Traudt-Schule arbeitet seit dem Schuljahr 2003/04 ganztägig.

Der Bereich der Grundschule wurde zum Schuljahr 2015/16 als Schule mit dem Profil 1+ in den Pakt für den Nachmittag aufgenommen. Der Ganzttag im Mittelstufenbereich findet seit dem Schuljahr 2012/13 im Profil 2 statt.

Die Schule verfügt über eine eigene Mensa.

Ein Bestandteil des Ganztags an der Schule ist die Kooperation mit den städtischen Horten Zierenbergerstraße und Rothenditmolde.

Von den 280 Schülerinnen und Schülern des Grundschulbereiches nehmen 231 Schülerinnen und Schüler an Angeboten des Pakts für den Nachmittag teil. Dies entspricht einer Betreuungsquote von 82,5 % (Stand Februar 2017).

Stand Inklusion

Die Valentin-Traudt-Schule ist eine inklusiv arbeitende Schule.

Sie ist teilweise barrierefrei ausgebaut.

Das Erdgeschoss des Neubaus, die Lehrküche, die Turnhalle und die Mensa sind barrierefrei.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Grundschule				Mittelstufenschul e			Haupt- und Realschule			Gesamt
Jahrgang	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	1-10
Schüler	78	78	62	62	66	53	53	61	53	19	585
Klassen	3	3	3	3	3	2	2	3	3	1	26

	Grund- schule Flexibler Schul- anfang		Grund- schule		Aufbaustufe			Praxis- orientierter und Mittlerer Bildungs- gang		Realschul- -klasse	Gesamt
Jahrgang	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	1-10
Schüler	78	78	62	62	66	53	53	61	53	19	585
Klassen	3	3	3	3	3	2	2	3	3	1	26

Zu erwartende Einschulungen nach der Geburtenstatistik (Stand Juni 2017)

Einschulungsjahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Einschulungen Schüler	58	80	67	106	88
Anzahl der Klassen	3	4	3	5	4

Die Daten wurden unter Berücksichtigung der Geburten im Grundschulbezirk und der Einschulungsquote der Schule von 1,20 % erstellt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen Grundschule

	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1 (Flex)		2 (Flex)		3		4			
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2017/18	0	0	58	3	78	3	78	3	62	3	276	12
2018/19	0	0	80	4	58	3	78	3	78	3	294	13
2019/20	0	0	67	3	80	4	58	3	78	3	283	13
2020/21	0	0	106	5	67	3	80	4	58	3	311	15
2021/22	0	0	88	4	106	5	67	3	80	4	341	16

**Übergangszahlen 4-5
(Schuljahr 2017/18)
Stand Mai 2017**

Über- gänge gesamt	Real- schule		Integr. Gesamt- schule		Koop. Gesamt- schule		Mittel- stufen- schule		Gym- nasium		Förder- schule		Privat- schulen/ Sonstig e	
58	4	6,9%	1	1,7%	1	1,7%	35	60,3%	16	27,6 %	1	1,7 %	0	0%

Der überwiegende Teil der Schülerinnen und Schüler der Valentin-Traudt-Schule bleibt nach der Grundschule an der Schule und besucht die Mittelstufenschule.

Kein Kind hat sich für den Wechsel in eine Schule des Landkreises Kassel entschieden.

**Prognose der Schülerzahlen in der Sekundarstufe für die nächsten
5 Jahre**

Jahrgang	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
5 Aufbaustufe	67	66	78	78	66
6 Aufbaustufe	67	68	67	78	78
7 Aufbaustufe	56	70	71	70	82
8 Praxisorientierter Bildungsgang	35	37	47	47	47
9 Praxisorientierter Bildungsgang	36	36	38	47	49
8 Mittlerer Bildungsgang	21	22	28	28	28
9 Mittlerer Bildungsgang	23	19	21	27	26
10 Mittlerer Bildungsgang	14	20	18	19	25
Summe Schüler (Sek I)	320	340	367	395	401

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes: 1890/1957/1984

Grundstücksgröße: 13531 m²

Raumbestand

Räume in Klassen- größe	Nutzung als Klassen- raum	Nutzung als Fach- raum	Räume für Betreuung/ Ganztag	Doppelnutzung Schule <u>und</u> Betreuung/ Ganztag	Sonstiges
25	24	8	6	1	Turnhalle, Schülerbibl., Lehrküche PC-Raum, 3 Werkräume Physik Chemie

Die Schule verfügt über eine eigene Turnhalle und eine Mensa.

Entwicklung und Prognosen

Die Geburtszahlen im Stadtteil sind steigend. Im Grundschulbezirk der Schule ist noch günstiger Wohnraum vorhanden. In den letzten zwei Schuljahren wurde ein vermehrter Zuzug von Familien aus dem osteuropäischen Raum und Familien mit Flüchtlingsstatus verzeichnet.

Die Anzahl nichtdeutschsprachiger Kinder an der Schule ist dadurch gestiegen. Es ist damit zu rechnen, dass die Einschulungszahlen überwiegend drei- bis vierzünftig bleiben.

Die Raumsituation an der Schule ist schwierig, es besteht weiterhin ein steigender Bedarf an Ganztags- und Hortplätzen. Zum Schuljahr 2014/15 wurden auf dem Gelände der Valentin-Traudt-Schule zwei Schulersatzbauten mit insgesamt vier Klassenräumen aufgestellt, die durch die Schule und den Hort genutzt werden.

Erstmalig zum Schuljahr 2016/17 hat die Schule im Jahrgang 5 der Mittelstufe dreizügige Einwahlzahlen erhalten und konnte eine dritte Klasse 5 aufnehmen.

Diese Entwicklung wird seitens des Schulträgers sehr begrüßt, zeigt es doch, dass die Umwandlung der Schule von den Eltern angenommen wird.

Notwendige Maßnahmen

Es ist geplant, auf dem Gelände der Valentin-Traudt-Schule einen Neubau mit mehreren Klassen- und Betreuungsräumen zu errichten.

Dafür wurden zusätzliche Mittel im Kommunalen Investitionsprogramm (KIP) angemeldet. Das Bauvorhaben wird zeitnah durchgeführt.

Die Entwicklung der Schülerzahlen durch weitere Zuzüge in die Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge wird halbjährlich durch den Schulträger geprüft und bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

Carl-Schomburg-Schule

Josephstraße 18

34125 Kassel

☎ 0561-873052

Fax 0561-873081

E-Mail: poststelle@schomburg.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Regine Frensel



Kurzbeschreibung

Die Carl-Schomburg-Schule liegt im Stadtteil Wesertor.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Carl-Schomburg-Schule 612 Schülerinnen und Schüler in 28 Klassen unterrichtet. Davon haben 249 Schülerinnen und Schüler der Schule eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016).

Die Carl-Schomburg-Schule arbeitet als kooperative Gesamtschule mit Förderstufe in den Jahrgängen 5 und 6.

Ab dem Jahrgang 7 erfolgt die Teilung der Klassen in die drei Bildungsgänge Hauptschule, Realschule und Gymnasium. Der gymnasiale Bildungsgang wird in G9 angeboten.

Die Carl-Schomburg-Schule wird von Schülerinnen und Schülern aus dem gesamten Stadtgebiet und dem Landkreis Kassel angewählt.

Die Carl-Schomburg-Schule ist sechszügig ausgebaut und wird derzeit vier- bis fünfzügig geführt. Die Einwahlzahlen im Jahrgang 5 sind in den vergangenen Jahren gestiegen. Die Schule nimmt zudem eine hohe Anzahl von Schulformwechsler/innen und

Seiteneinsteiger/innen auf, was zu einer Erhöhung der Schülerzahlen insbesondere ab dem Jahrgang 8 führt.

Die Carl-Schomburg-Schule wurde im Schuljahr 2014/15 mit dem Zertifikat „Kulturschule des Landes Hessen“ ausgezeichnet. Sie bietet als zweite Fremdsprache Französisch an.

Die Schule bietet ein 10. Hauptschuljahr zum Erwerb des mittleren Bildungsabschlusses an.

Die Carl-Schomburg-Schule hat keine eigene Oberstufe. Sie arbeitet mit verschiedenen Gymnasien in Kassel, insbesondere dem Goethe-Gymnasium, zusammen.

An der Schule gibt es Stellen für kommunale schulbezogene Sozialarbeit und für das Übergangsmanagement Schule-Beruf der Stadt Kassel.

Stand Ganzttag

Die Carl-Schomburg-Schule arbeitet seit 1957 als Ganzttagsschule im Profil 3.

Die Schule verfügt über eine eigene Mensa.

Stand Inklusion

Die Carl-Schomburg-Schule ist eine inklusiv arbeitende kooperative Gesamtschule. Sie ist teilweise barrierefrei ausgebaut.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Förderstufe				Gesamt
	5	6			
Schüler/-innen gesamt	94	99			193
Klassen gesamt	4	4			8
	Hauptschulzweig				
	7	8	9	10	Gesamt
Schüler/-innen gesamt	42	42	42	20	146
Klassen gesamt	2	2	2	1	7

	Realschulzweig				
	7	8	9	10	Gesamt
Schüler/-innen gesamt	32	47	46	38	163
Klassen gesamt	2	2	2	2	8

	Gymnasialzweig				
	7	8	9	10	Gesamt
Schüler/-innen gesamt	23	19	26	24	92
Klassen gesamt	1	1	1	1	4

	Gesamte Schule							
	5	6	7	8	9	10	Intensiv klasse	Gesamt
SUS aus Kassel	92	92	96	100	103	65	18	566
SUS aus Landkreis Kassel	2	7	1	8	11	17	0	46
Schüler/-innen gesamt	94	99	97	108	114	82	18	612
Klassen gesamt	4	4	5	5	5	4	1	28

Übergänge 4-5

Übergang 4-5	Förderstufe	
	Einwahl	Aufnahme
2011/12	51	63
2012/13	80	93
2013/14	74	87
2014/15	72	91
2015/16	71	95
2016/17	92	94

Prognose der Schülerzahlen für die nächsten 5 Jahre

Jahrgang	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
5 Förderstufe	120	108	116	118	118
6 Förderstufe	97	123	110	119	121
7 Hauptschulzweig	40	39	51	46	50
8 Hauptschulzweig	45	43	42	56	49
9 Hauptschulzweig	47	51	47	47	62
10 Hauptschulzweig	18	18	19	21	21
7 Realschulzweig	42	42	52	46	48
8 Realschulzweig	38	51	50	62	55
9 Realschulzweig	51	40	54	51	64
10 Realschulzweig	43	47	36	49	46
7 Gymnasialzweig	26	25	32	28	30
8 Gymnasialzweig	24	27	26	32	28
9 Gymnasialzweig	19	24	27	27	34
10 Gymnasialzweig	23	17	22	24	24
Intensivklassenschüler	16	16	16	16	16
Summe Schüler	649	672	701	743	767

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr des Gebäudes: 1983/1987/2006

Grundstücksgröße: 13753 m²

Raumbestand

Unterrichtsräume	Nutzung als Klassenraum	Fachräume	Übersicht der Fachräume
28	28	23	2 Physikräume, 2 Chemieräume, 2 Biologieräume, 2 Räume Vorbereitung Naturwissenschaften, 1 Musikraum, 1 Kunstraum, 3 PC-Räume, 5 Werkräume, Schülerbibliothek, 2 Multifunktionsräume, 2 Lehrküchen

Darüber hinaus verfügt die Schule über eine eigene Sporthalle.

Entwicklung und Prognosen

Es ist damit zu rechnen dass die Carl-Schomburg-Schule weiterhin eine gut angewählte vier- bis fünfzügige kooperative Gesamtschule mit Förderstufe bleiben wird.

Das Einwahlverhalten in den Jahrgang 5 der Förderstufe ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Die Carl-Schomburg-Schule hat Kooperationen mit den Grundschulen Am Wall, Unterneustädter Schule, Schule Bossental, Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke und der Fasanenhofschule. Der überwiegende Anteil der Schülerinnen und Schüler, die sich in den Jahrgang 5 der Schule einwählen, besuchte vorher eine der umliegenden kooperierenden Grundschulen.

Zusätzlich nimmt die Schule vermehrt Bildungsgang- oder Schulformwechsler/innen sowie Seiteneinsteiger/innen auf.

Die Kooperation mit dem nahegelegenen Goethe-Gymnasium wird weiter ausgebaut und trägt zur Stärkung und Qualifizierung des Gymnasialzweiges bei.

Notwendige Maßnahmen

Die Entwicklung der Schülerzahlen und das Einwahlverhalten in den Jahrgang 5 werden jährlich durch den Schulträger geprüft und bei der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

Aufgrund der hohen Anzahl der Schülerinnen und Schüler die als Schulformwechsler oder Seiteneinsteiger nach der Förderstufe die Schule besuchen, beantragt der Schulträger, dass die Aufnahme der Schülerinnen und Schüler in den Jahrgang 5 auf eine Vierzügigkeit begrenzt bleibt.

Georg-August-Zinn-Schule

Europaschule

Mattenbergstraße 52

34132 Kassel

☎ 0561-920015010

Fax 0561-920015030

E-Mail: poststelle@zinn.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Mathias Koch



Kurzbeschreibung

Die Georg-August-Zinn-Schule liegt im Stadtteil Oberzwehren und arbeitet seit dem Schuljahr 2006/07 als integrierte Gesamtschule.

Seit dem 01. August 1992 gehört die Schule dem Kreis der hessischen Europaschulen an.

Im Schuljahr 2016/17 wurden an der Georg-August-Zinn-Schule 532 Schülerinnen und Schüler in 24 Klassen unterrichtet. Davon haben 219 Schülerinnen und Schüler der Schule eine ausländische Staatsangehörigkeit (Statistik vom 01.11.2016). 77 Schülerinnen und Schüler wurden in vier Intensivklassen beschult.

Die Georg-August-Zinn-Schule wird von Schülerinnen und Schülern aus dem gesamten Stadtgebiet und dem Landkreis Kassel angewählt.

Die Georg-August-Zinn-Schule ist vierzünftig ausgebaut und wird drei- bis vierzünftig geführt. Die Einwahlzahlen in die 5. Klasse waren in den vergangenen Jahren überwiegend dreizünftig. Die Schule wird bevorzugt von Schülerinnen und Schülern der Grundschule Brückenhof/Nordshausen und der Schule Schenkelsberg angewählt.

Zum Schuljahr 2016/17 wurden mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler aus diesen beiden umliegenden Grundschulen in den Jahrgang 5 aufgenommen. Durch eine hohe Anzahl an Seiteneinsteiger/innen und zugezogenen Schülerinnen und Schülern entwickeln sich die Jahrgangstufen ab der Klasse acht zu einer Vierzügigkeit.

Die Georg-August-Zinn-Schule wurde mit dem Gütesiegel „Berufsorientierung“ sowie den Teilzertifikaten „Gesunde Schule“, „Mobilität und Verkehrserziehung“ ausgezeichnet.

Sie bietet als zweite Fremdsprache neben Französisch auch Russisch und Polnisch an (Russisch und Polnisch in der Regel für Seiteneinsteiger, nach Änderung der Sprachenfolge auch als 1. Fremdsprache). Ab dem Jahrgang 9 besteht die Möglichkeit, Spanisch als 2. bzw. 3. Fremdsprache zu belegen.

An der Schule wird Herkunftssprachlicher Unterricht in Russisch, Türkisch und Polnisch angeboten. In den Räumen der Schule befindet sich eine Stadtteil- und Jugendbücherei.

An der Schule gibt es Stellen für kommunale schulbezogene Sozialarbeit und für das Übergangsmanagement Schule-Beruf der Stadt Kassel.

Stand Ganzttag

Die Georg-August-Zinn-Schule arbeitet seit dem Schuljahr 2000/01 ganztägig im Profil 2.

Die Schule verfügt über eine eigene Mensa.

Stand Inklusion

Die Georg-August-Zinn-Schule ist eine inklusiv arbeitende integrierte Gesamtschule. Sie ist überwiegend barrierefrei ausgebaut.

Schüler- und Klassenzahlen am 01. November 2016

	Gesamte Schule							
	5	6	7	8	9	10	Intensiv klassen	Gesamt
SUS aus Kassel	62	68	68	83	91	55	77	504
SUS aus Landkreis KS	4	0	5	8	3	8	0	28
Schüler/- innen gesamt	66	68	73	91	94	63	77	532
Klassen gesamt	3	3	3	4	4	3	4	24

Übergänge 4-5

	Übergang in Jahrgang 5	
	Einwahl	Aufnahme
2011/12	75	82
2012/13	60	65
2013/14	65	73
2014/15	47	56
2015/16	46	61
2016/17	54	59

Prognose der Schülerzahlen für die nächsten 5 Jahre

Jahrgang	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
5	63	66	61	66	68
6	72	68	71	65	70
7	71	76	73	76	70
8	75	74	80	77	81
9	94	79	79	85	82
10	54	51	44	45	49
Intensivklassenschüler	64	64	64	64	64
Summe Schüler	494	479	472	479	484

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr der Gebäude: 1950/1978/1982/2002/2005

Grundstücksgröße: 43545 m²

Raumbestand

Unterrichtsräume	Nutzung als Klassenraum	Fachräume	Übersicht der Fachräume
41	25	27	3 Physikräume, 3 Chemieräume, 3 Biologieräume, 3 Räume Vorbereitung Naturwissenschaften, 2 Musikräume, 2 Kunsträume, 3 PC-Räume, 4 Werkräume, Schülerbibliothek, 3 Filmräume

Darüber hinaus verfügt die Schule über eine eigene Turnhalle und eine Mensa.

Entwicklung und Prognosen

Die Einwahlzahlen in den Jahrgang 5 der Georg-August-Zinn-Schule haben sich in den vergangenen Jahren zu einer stabilen Dreizügigkeit entwickelt.

Die Georg-August-Zinn-Schule hat zum Schuljahr 2015/16 ein neues Schulentwicklungskonzept „Die neue GAZ“ im Jahrgang 5 eingeführt, welches sukzessive auf alle Jahrgänge ausgebaut werden soll. Kernpunkte des Konzeptes sind der Ausbau des Ganztags sowie die Weiterentwicklung der Lern- und Schulkultur. Um diesen Prozess zu unterstützen, hat die Schule (seit dem Schuljahr 2016/17) eine Aufstockung der Ressourcen im Ganztage erhalten.

Aufgrund des besonderen Fremdsprachenangebots und der Rolle der Schule im Stadtteil ist damit zu rechnen, dass die Georg-August-Zinn-Schule weiterhin eine dreizügig angewählte integrierte Gesamtschule (mit Vierzügigkeit in den oberen Jahrgängen) bleiben wird.

Notwendige Maßnahmen

Die personellen Ressourcen sowie die räumliche und sächliche Ausstattung im Ganztage wurden in den vergangenen Jahren stetig aufgestockt.

Die Entwicklung des Ganztags an der Schule ist weiterhin zu begleiten.

Teile des Hauptgebäudes der Schule sind sanierungsbedürftig. Derzeit wird über neue Raumkonzepte nachgedacht, die eine zukunftsfähige Raumnutzung ermöglichen.

In diesem Zusammenhang und auch im Rahmen der Umsetzung der Modellregion Inklusive Bildung ist eine feste Kooperation der Georg-August-Zinn-Schule mit der benachbarten Pestalozzischule gewünscht.

